

133825-104 **FirstClass2 ECO green** mit
bürstenlosem Motor – noch
leiser und langlebiger.
Ab sofort erhältlich! **e=mk²**



Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. • Sitz Bonn/Rhein



Folgen Sie uns bei
Facebook und Instagram.

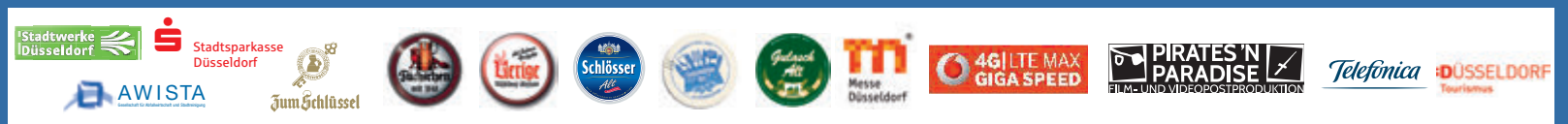


Veranstalter:
St. Sebastianus Schützenverein
Düsseldorf 1316
Veranstaltungs GmbH



„Größte Kirmes am Rhein“ Schützen- und Heimatfest

Mit freundlicher Unterstützung von:





NEUE WEBSITE!
bigbamboo.eu
facebook.com/bigbamboofun
 Buchungen: +49 (0)178 / 53 984 94

Endlich wieder Urlaub



Technische Erneuerungen zur Steigerung der Energieeffizienz



Zertifizierte Animatoure



Qualifiziertes Personal im Umgang mit geistig/normerlich beeinträchtigten Menschen



BGN-prämiertes Unternehmen

HERSTELLER:

DIETZ
 FAHRZEUGBAU GMBH

DESIGN: PAGEDAS.DE



VORBERICHT

SEITE 6

DÜSSELDORF: Seit 121 Jahren auf der Rheinwiese

Vorschau auf die „Größte Kirmes am Rhein“



VORBERICHT

SEITE 12

MÜNSTER: Sendsaison geht weiter

Endlich wieder „Sommersend“



VORBERICHT

SEITE 15

ISERLOHN: Die 569. Kiliankirmes

Man feiert in Letmathe 15. bis 18. Juli

Artikel

- Boom bei Photovoltaik-Anlagen
- Grünpflanzen zur Verbesserung des Mikroklimas
- Immer mehr Rentenleistungen einkommensteuerpflichtig
- Schlechte Noten für G-7-Gipfel

Service

- Erhöhung der Abo- und Anzeigenpreise
- Veranstaltungsübersicht / BeWerbSchluss
- Impressum

Vorberichte

- Düsseldorf: Seit 121 Jahren auf der Rheinwiese Vorschau auf die „Größte Kirmes am Rhein“
- Die Sendezeit in Münster geht weiter Endlich wieder „Sommersend“
- Iserlohn feiert 569. Kiliankirmes in Letmathe 15. bis 18. Juli

DSB

- DSB-Hauptvorstand berät in Berlin aktuelle Verbandsthemen
- 187. Hauptvorstandssitzung in Berlin
- Rahmenvertragspartnerschaft mit EuroPrice Consulting

ESU

- Diskussion europäischer Schaustellerthemen auf der DSB-Vorstandstagung in Berlin

BSM

- Auszeichnung für Wenzel Bradac
- Zur Wirksamkeit von § 8b Abs. 1 MB/KK 2009 für die Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung
- Mit Rat und Tat – die BGN-„Tausendsassa“
- Zur Kennzeichnungspflicht von Süßigkeiten-Großpackungen, die kleinere Einzelpackungen enthalten
- 39. Bundesverbandstag des BSM vom 6. bis 8. Februar 2023 in Hannover-Laatzten

Berichte von den Volksfestplätzen

- Hamburg: Vom Anmelden bis zum völlig freien DOM
- Ein erfolgreiches Frühlingsfest in Stuttgart
- Hafenfest in Hennigsdorf
- Berlin: Erneuter Verzicht auf Sondernutzungsgebühren
- Pilsting: Großer Erfolg trotz Sturm und Evakuierung
- Arnstorf: Auf Heller und Barde
- 93. Aschaffener Volksfest
- 89. Freudenberger Kerb
- Schweinfurt: Platzmeisterpremiere mit zwei Jahren Verspätung
- 37. Schlebuscher Volksfest
- Pfingstkirmes in Bergisch Gladbach
- Erfolgreicher Pfingstmarkt in Germersheim
- Pfingstmarkt in Worms mit neuen Ideen
- Alsfelder Pfingstmarkt: Drohnenshow statt Feuerwerk
- Menschen hinter der Kirmes

Circus und Varieté

- Circus Altano: Hüpfburgenspaß für die ganze Familie

Public Relations

- „Kartoffelfabrik“ feiert Premiere

Personalia

- In memoriam
- Wir gratulieren



Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.

Erhöhung der ABO- und Anzeigenpreise zum 1. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Abonnenten,

unsere jahrelange Zusammenarbeit ist bisher sehr angenehm verlaufen. Sie kennen uns auch in den Zeiten der Pandemie als Ihre zuverlässige Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute. Wir bemühen uns stets um aktuelle und kompetente Berichterstattung aus der Branche und um die schnellstmögliche Ausführung Ihrer Wünsche und Anregungen.

Gestiegene Herstellungskosten, Energiepreise und Lohnerhöhungen für unsere geschätzten Mitarbeiter zwingen auch den Kometen die Preise um 8,6 % für den Bezug Ihrer Fachzeitung im Abonnement anzupassen. Die neuen Preise gelten ab 1. Juli 2022. Die nächste Zahlung zur automatischen Abo-Verlängerung zu den neuen Preisen erfolgt am 20. Juni 2022 per Bankeinzug.

Die Anzeigenpreise werden an die Preiserhöhung im Abonnement angepasst. Die Preise errechnen sich wie folgt:

$$\text{Spaltenanzahl} \times \text{Anzeigenhöhe in mm} \times 0,98 \text{ Euro} \\ = \text{Kosten für die Anzeige.}$$

Farbzuschläge und Lithokosten werden nicht berechnet. Für aufwendige Gestaltungen und Layouts mit Bild-in-Bild/Text-Kompositionen wird der Zeit- und Arbeitseinsatz mit 50 Euro/Std. berechnet. Korrekturabzüge werden ab dem dritten Korrekturabzug mit je 30 Euro für einen weiteren Abzug berechnet.

Wir schätzen unsere Zusammenarbeit sehr und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Armin Knerr
-Verlagsleitung -

Boom bei Photovoltaik-Anlagen

Nie war er so wertvoll wie heute: der Solarstrom. Im März 2022 waren auf Dächern und Grundstücken in Deutschland 2,2 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 58.400 Megawatt installiert.

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) nahm damit die Zahl der Anlagen gegenüber dem Vorjahresmonat um 10,1 Prozent zu, die installierte Leistung stieg binnen Jahresfrist um 9,7 Prozent. Im Januar 2018, als die Zahl erstmalig erhoben wurde, waren es noch gut 1,7 Millionen Anlagen mit einer Nennleistung von 42.300 Megawatt. Seitdem stieg ihre Zahl um knapp 34 Prozent, während sich die installierte Leistung um 38,3 Prozent erhöhte.

Mit den Photovoltaikanlagen konnten im ersten Quartal 2022 rund 8,8 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Sonnenlicht ins Netz eingespeist werden. Das waren laut Destatis 34,7 Prozent mehr als im ersten Quartal 2021. Damals hatten Solar-Paneele 6,6 Milliarden Kilowattstunden eingespeist.

Auch der Anteil der Photovoltaik an der gesamten Stromerzeugung in Deutschland ist gestiegen: Im ersten Quartal 2022 lag er bei 6,3 Prozent. Im Vorjahr hatte der Sonnenstrom noch einen Anteil von 4,7 Prozent, 2018 waren es 3,5 Prozent.

Bildquelle: Rudolf Huber / wid, PM: wid/rhu ■



Mit Photovoltaikanlagen konnten im ersten Quartal 2022 rund 8,8 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Sonnenlicht ins Netz eingespeist werden

Achtung Bewerbungsschluss

- Kostenloser Service Ihrer Fachzeitung -

Für die folgenden Feste läuft in den nächsten Tagen der Bewerbungsschluss ab. In Klammern die „Komet“-Ausgabe, in der das Fest ausgeschrieben war. Keine Haftung für fehlerhafte oder unterbliebene Eintragungen.

15. Juli

Stuttgarter Frühlingsfest (5741/10.2.)

17. Juli

Berliner Winterpark (5755/30.6.)

20. Juli

Oldenburger Kramermarkt (5755/30.6.)

Nächste Ausgabe

20. Juli – Ausgabe 5757

Redaktionsschluss: 12. Juli

Anzeigenschluss: 13. Juli

Parkteil

Veranstaltungen

- Für fehlerhafte Einträge keine Haftung -
Terminänderungen vorbehalten.

Freitag, 15. Juli

BAD OEYNHAUSEN, bis 17.7. – Bierboulevard

AALEN, bis 18.7. – Sommer-Jubiläumsvolksfest

HOHENWART, bis 18.7. – Volksfest

WIESBADEN, bis 18.7. – Gibber Kerb

OBERASBACH, bis 19.7. – Kirchweih Altenberg

WEISSENSTADT, bis 19.7. – Volks- und Wiesenfest

DINKELSBÜHL, bis 20.7. – Kinderzeche

BIBERACH, bis 24.7. – Schützenfest

DÜSSELDORF, bis 24.7. – Schützen- und Heimatfest

Samstag, 16. Juli

SINSHEIM, bis 17.7. – Kerwe

LEUTKIRCH, bis 19.7. – Kinderfest

ZWIESEL, bis 24.7. – Volksfest

Donnerstag, 21. Juli

BAD WILDUNGEN, bis 24.7. – Kram- und Viehmarkt

GENSINGEN, bis 24.7. – Rheinhessentag Nahetal-Arena

WANGEN, bis 24.7. – Kinderfest

PLÜDERHAUSEN, bis 25.7. – Festtage

Freitag, 22. Juli

RODEWISCH, bis 24.7. – Kirmes

STOLLBERG, bis 24.7. – Schillerplatz

BAD URACH, bis 25.7. – Sommerfest

EHINGEN, bis 25.7. – Kinderfest

SCHWÄBISCH HALL, bis 25.7. – Jacobimarkt

RAVENSBURG, bis 26.7. – Rutenfest

ERBACH, bis 31.7. – Wiesenmarkt

BAD SALZUNGEN, bis 7.8. – Sommer-Spaß

Freitag, 22. Juli

DEIZISAU, bis 25.7. – Festtage

PADERBORN, bis 31.7. – Liborkirmes und Markt

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

- Gegründet 1883 -
66930 Pirmasens, Postfach 2261
ISSN 0177-2422

Verlag und Druck

KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10
Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480
E-Mail: info@komet-pirmasens.de
Internet: www.komet-pirmasens.de
derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Beteiligungsverhältnisse

Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH ist 100%ige Tochter der Klaus Endres GmbH & Co. KG Postfach 2261, 66930 Pirmasens

Erscheinungsweise

10., 20., 30. eines Monats

Verlagsleitung

Armin Knerr

Redaktion

Armin Knerr
Telefon: 06331/5132-20
redaktion@komet-pirmasens.de

Redaktionsschluss

3., 13. und 23. eines Monats

Anzeigen

Silvia Hemmer, Michelle Steger
Telefon: 06331/5132-13
E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

Anzeigenschluss

4., 14., 24. eines Monats
Abweichungen sind möglich
Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der Verlag keine Haftung.
Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2009 gültig.

Vertrieb

Silvia Hemmer
Telefon: 06331/5132-0
E-Mail: abo@komet-pirmasens.de
Jahresbezugspreis
Inland: 162 Euro – Ausland: 184 Euro

Zahlungsmöglichkeiten

HYPOVEREINSBANK PIRMASENS
(BLZ 542 200 91) Konto-Nr. 3 580 106 969
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69
BIC: HYVEDEMM485

POSTBANK LUDWIGSHAFEN

(BLZ 545 100 67) Konto Nr. 13 52-675
IBAN: DE45 5451 0067 0001 3526 75
BIC: PBNKDEFF

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

Offizielles Organ:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin
Bundesverband Deutscher Schausteller
und Marktkaufleute e.V., Bonn

Neu! Riesenrad

26 geschlossene 360° Glas-Panoramagondeln



**38 Meter
Gesamthöhe**

- beidseitige Beleuchtung.
- Neubau 2022, Premiere im Herbst.
- überdachter, LED illuminiertes Eingangsbereich.
- LED-Videobildschirm.
- 2 First-Class Gondeln.
- jede Gondel mit Rollstuhl zugänglich.



**Scheidacher &
Kaiser GbR**
Landshut - München

Robert Scheidacher - 0171/6411551
Siegfried Kaiser jun. - 0171/7762136

Seit 121 Jahren auf der Rheinwiese in Düsseldorf!

Vorschau auf die „Größte Kirmes am Rhein“

von unserem Mitarbeiter Rainer Schulz

Nur noch wenige Tage, dann ticken die Uhren in Düsseldorf und Umgebung endlich wieder zehn Tage lang im Takt der „Größten Kirmes am Rhein“, die im Rahmen des traditionellen Schützen- und Heimatfestes der St. Sebastianer von 1316 e.V. stattfindet. Seit mittlerweile 121 Jahren ist dieses führende Volksfest schon auf den Rheinwiesen zu Hause und verbreitet dort mit einem einzigartigen Panorama eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht.

Kirmestraktion und Brauchtumpflege gehen auch nach zwei Jahren Zwangspause in Düsseldorf erfolgreich Hand in Hand. Sie sind erneut Basis für ein Volksfest der Superlative. Abwechslungsreiche 4.500 Frontmeter an Spaß und Vergnügen hat der Vorsitzende der Platzkommission, Architekt Thomas König in den letzten Wochen und Monaten auf dem Reißbrett zusammengestellt. Er wurde vom Gedanken der möglichst optimalen Inszenierung des Ganzen geleitet und sagt selbst dazu: „Das wird eine Kirmes de luxe!“ So dürften kaum Wünsche offenbleiben, denn letztlich sind alle Sparten des Vergnügungsgewerbes und besonders viele Neuheiten auf der – von der Düsseldorfer Altstadt aus gesehen – „angeren Sitt“ des Rheins vertreten.

Schausteller, Schützen, Kirmesfreunde und Offizielle stehen längst in den Startlöchern und können es kaum erwarten, wenn ab dem 15. Juli endlich wieder die „Größte Kirmes am Rhein“ in vollen Zügen gefeiert werden kann. Und das steht allen nach zwei Jahren „ohne“ zu, auch wenn im Osten Europas gerade ein schrecklicher Krieg tobt, an den man trotz aller Freude und Buntheit des Geschehens auf der Rheinwiese bestimmt immer wieder denken muss.

2019 wurde die Rheinwiese, wie immer in der zweiten Hälfte des Monats Juli für 10 Tage Dreh- und Angelpunkt der Landeshauptstadt Düsseldorf, zum letzten Male gefeiert. Auch dieses Mal nach der Tristesse der beiden letzten Jahre wird es wieder so sein, das dürfte außer Zweifel stehen. Über 900 Anfragen erhielt Tho-



mas König, der Vorsitzende der Platzkommission, von potentiellen Beschickern. Daraus entwickelte er im Rahmen der Möglichkeiten eine „Kirmes de luxe“ wie er dies gegenüber der örtlichen Presse ausdrückte. Ja, die Besetzung der Rheinwiese spricht wirklich Bände: Praktisch alles, was Rang und Namen hat an maßgeblichen Attraktionen in Deutschland, ist auf der ersten Rheinkirmes nach der Pandemie, mit deren Folgen wir immer noch kämpfen müssen, vertreten.

Der Blick auf den Kirmesplan

Etwas enttäuscht waren die Düsseldorfer Altbier-Fans schon, als vor Wochen einige der bekannten Brauereien dieser speziellen Bierart den Rückzug von der Rheinwiese verkündet hatten. Diese Situation hat sich inzwischen jedoch geändert, sodass auch die typischen „Feierleute“ wieder auf ihre Kosten kommen werden. So wird im Schützenzelt heuer Füchsen-Alt ausgeschrieben und die Braustätten „Zum Schlüssel“,



Herzlich willkommen zur Düsseldorfer Rheinkirmes!

Nachstehend veröffentlichen wir Kurzfassungen der Grußworte des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie seiner Stellvertreter(innen) und des 1. Chefs der St. Sebastianer, die anlässlich der „Größten Kirmes am Rhein“ in der Festaussgabe der Schützenzeitschrift „Der Schlossturm“ erschienen sind:

„Das Sommer Highlight“

Auch in diesem Jahr haben wir darum gebangt, ob wir unser Fest würdigen feiern können. Mit großer Erleichterung und voller Vorfreude haben wir die Nachricht aufgenommen, dass wir sogar ohne Auflagen die der Pandemie geschuldet wären, alle Veranstaltungen werden durchführen können.



Seitdem laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren. Wir als Veranstalter sind bemüht, dass unser Schützen- und Heimatfest und die „Größte Kirmes am Rhein“ wie in den vielen Jahrzehnten zuvor als eines der größten Feste in unserer Stadt ein großartiger

Erfolg wird und somit das „Sommer-Highlight“ für unsere Heimatstadt Düsseldorf.

Wenn am 15. Juli auf der Festwiese das Band zur Eröffnung durchschnitten wird, können wir alle Besucherinnen und Besucher auf einem Festplatz willkommen heißen, der von Kirmesarchitekt Thomas König wieder abwechslungsreich und mit vielen Überraschungen gestaltet sein wird.

Nun schauen wir wieder optimistisch nach vorne und freuen uns auf das große Ereignis, das vor uns liegt. Wir werden die fröhlichen Stunden im Kreise der Kameradinnen und Kameraden und mit unseren Freunden und Gästen in vollen Zügen genießen. Die Gesellschaft mit anderen Menschen ist für jeden von uns wichtig. Wir werden daher die Kontakte und Gespräche pflegen und somit das soziale Miteinander wieder stärken um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Mit herzlichem Schützengruß
Lothar Inden, Schützen-Chef

„Die Lust zu feiern ist riesig“

Der St.-Sebastianus-Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V. wird nach zwei Jahren Zwangspause wieder sein Schützen- und Heimatfest mit der Rheinkirmes feiern. Dass es ein großartiges Ereignis werden wird, steht jetzt schon fest. Denn sowohl die große Schützenfamilie als auch die Schaustellerinnen und Schausteller und mehrere Hunderttausende von Kirmesgästen, die die beliebte Kirmes auf den Rheinwiesen traditionell besuchen, haben Nachholbedarf. Die Lust zu feiern, zusammenzukommen und Kirmesluft zu schnuppern, ist riesig. Wenn Kirmesarchitekt



Thomas König eine „Kirmes de luxe“ verspricht, dann ist dies garantiert nicht zu hoch gegriffen. Ihm und dem gesamten St.-Sebastianus-Schützenverein 1316 e.V. danke ich herzlich dafür, dass alle die schmerzlichen Entscheidungen der Coronazeit mitgetragen haben, und vor allem danke ich ihnen für das Durchhaltevermögen, für die Energie und die Leidenschaft, mit der sie nun wieder neu starten.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und uns allen ein gutes und gesundes Schützenjahr 2022 und – gerade in diesen vom Krieg in der Ukraine überschatteten Zeiten – ein friedliches Schützen- und Heimatfest und eine fröhliche Rheinkirmes.

Ihr
Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

„Was für eine große Freude ...“

Was für eine große Freude ist es, wieder gemeinsam unser Brauchtum unter deutlich entspannteren Coronabedingungen feiern zu können.



Mit der Mitteilung der Entscheidung des Organisationsteams und der Verantwortlichen, die „Größte Kirmes am Rhein“ vom 15. bis 24. Juli 2022 traditionell durchzuführen, erfüllte sich eine große Hoffnung.

Wir werden gemeinsam mit unseren Majestäten, den Schützen und Gästen sowie den Schaustellern in alter Tradition ein wunderschönes Heimatfest genießen.

Ihr und Euer
Josef Hinkel
Bürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

„Zehn aufregende und unterhaltsame Tage ...“

Endlich ist es wieder soweit! Nach zwei pandemiebedingten Jahren ohne Schützenfeste, freuen wir uns alle wieder auf die „Größte Kirmes am Rhein“ und das große Schützenfest der St. Sebastianer mit seinen tollen Umzügen. Zehn aufregende und unterhaltsame Tage auf den Oberkasseler Rheinwiesen stehen jetzt vor uns und werden wieder mehrere Millionen Besucherinnen und Besucher aus der gan-



zen Region nach Düsseldorf locken. Dabei werden sie vor Ort erleben, wie froh und ausgelassen wir in Düsseldorf feiern können und feststellen, dass Tradition und Brauchtumpflege zum Charme einer modernen, weltweiten Großstadt beitragen.

Mein Dank gilt dem Vorstand und den Mitgliedern des St.-Sebastianus-Schützenvereins Düsseldorf 1316 e.V. für ihren Mut und ihre Entscheidung in diesem Jahr wieder ihr großartiges Schützenfest und die dazugehörige Rheinkirmes durchzuführen. Auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die das Schützenfest und die Kirmes mit ihrem Engagement und ihrem Idealismus überhaupt erst möglich machen, möchte ich in diesem Jahr wieder meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche dem St.-Sebastianus-Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V., allen Mitbürgerinnen, Mitbürgern und natürlich auch unseren Gästen aus Nah- und Fern schöne Tage und vergnügliche Stunden bei strahlendem Sonnenschein auf unserer Rheinkirmes.

Ihre
Klaudia Zepuntke
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf

„Unbeschwerte Kontakte ...“

Ich freue mich sehr, dass in diesem Jahr die „Größte Kirmes am Rhein“ endlich wieder stattfindet. Nach zweijähriger Zwangspause aufgrund der Pandemie ist es endlich wieder möglich, sich beim großen Volksfest am Rhein zu begegnen. Die Entscheidung, die Kirmes in diesem Sommer wieder stattfinden zu lassen, wurde vom Vorstand des St.-Sebastianus-Schützenvereins Düsseldorf 1316 e.V. sorgfältig



abgewogen und das Sicherheitskonzept der Veranstaltung weiter optimiert. Das verdient meinen Respekt.

Ich wünsche Ihnen und uns eine Rheinkirmes mit zahlreichen Besucher*innen, unbeschwertem Kontakten, vielfältigen Kirmesbuden und kulinarischen Genüssen, mit aufregenden Attraktionen und Fahrgeschäften und einem krönenden Feuerwerk zum Abschluss.

Ihre
Clara Gerlach
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf

220725

Wir bedanken uns für die Zulassung zur größten Kirmes am Rhein.

Nächste Stationen:
Crange, Neuss, Schwelm und Pützchens Markt.

Marcel Hardt - Brühl
Mobil 0152 - 21781101



„Gulasch“, „Uerige“, „Schumacher“, „Kürzer“ und auch „Schlösser“ sind mit mittleren oder kleinen Zelten mit von der Partie. Die „Alpenwelt“, das „Tiroler Dorf“ sowie das „Weindorf“, das 2019 „Petit Paris“ ersetzte, dem immer noch viele nachtrauern, sind wieder dabei.

Bei den großen Attraktionen der Rheinkirmes hat es heuer viel Bewegung gegeben. Zahlreiche Neuheiten und erstmals auf der Rheinwiese platzierte Fahr- und Belustigungsgeschäfte dürften für entsprechend viele neue Eindrücke und Überraschungen sorgen. Gleich am Kopf des Platzes unterhalb der Rhein-kniebrücke präsentiert sich diesmal ein besonders starkes Duo mit dem unverzichtbaren Düsseldorfer Markenzeichen Ossi Bruchs „Bellevue“-Rad und der quergebauten „XXL-Maus“ von Eberhard. Der Reigen weiterer Großgeschäfte startet auf der Ecke zur Rheinstraße mit „Big Monster“, es folgen beidseitig Schlag auf Schlag „Die große Monsterhöhle“, „Hangover“, „Breakdance Nr.1“ und auf der Ecke zur Lambertusgasse, der Skooter „Golden Greats“. Direkt gegenüber die Rafting-Bahn „Rio Rapidos“ und gegenüber in der Mitte des ersten Erkers, dreht sich erneut der „Wellenflug“ vor der Indoor-Acht „Höllensblitz“. Im weiteren Verlauf der Rheinstraße präsentieren sich das Rundfahrgeschäft „Predator“ und das Urlaubs-Feeling-Laufgeschäft „Big Bamboo“, während sich die gute alte Box-Schau und Manfred Howeys einzigartiger „Happy Sailor“ erneut den zweiten Erker teilen. Im dritten Erker präsentiert sich einmal mehr auf ihrem Stammplatz, Bruchs „Alpina-Bahn“. Weiter geht es mit dem erstmals platzierten „Bayern-Tower“ von Edmund Kaiser und „Shake & Roll“. In der hier abbiegenden „Kirmesgasse“ präsentiert sich wie immer Osselmanns „Diamond-Skooter“ erstmals mit der neuen V-Jeton-Zahltechnik. Es folgt die „Konga-Schaukel“ und am Ende der Straße der „Skater“, die Wildwasserbahn „Auf Manitus Spuren“ sowie die Top-Laufgeschäfts-Neuheit „Hotel Edelweiß“ von Rasch.

Der Weg zurück zum Riesenrad führt über die Radschlägerstraße unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Rings. Es beginnt mit dem „Kristallpalast“, danach treffen die Besucher nacheinander auf den zweiten „Breakdancer“ und die Riesenschaukel „Nessy“, Fellerhoffs „Geisterstadt“ und den traditionellen Kettenflieger. Danach kommen in der Außenreihe zwei der Düsseldorf-Neuheiten, Krieks „Gladiator“ und das imposante Laufgeschäft „Dr. Archibald“ von Greyer. Zwischen den beiden auf der gegenüberliegenden Seite präsentiert sich nach mehreren Jahren Pause Hofmanns „Aqua Velis“. Es folgen die Überschlagschaukel „Looping the Loop“ und danach der „Rotor“. In der Lambertusgasse ist die Superschaukel „Infinity“ platziert und auf dem Eckplatz Köhrmanns Weltneuheit „Escape-Flight of Fear“. Im folgenden Erker treffen zwei echte Oldies aufeinander: Facklers „Go-Cart-Bahn“ und die „Raupenbahn“ von Buchholz. Den Schluss unseres imaginären Rundgangs über die Rheinwiese bilden die Fahrgeschäfte „Ghost“ und „The King“.

Zwischen den hier aneinandergereihten Attraktionen stößt der Besucher wie immer auf unzählige zur ersten Kategorie in Deutschland zählende Reihengeschäfte der Sparten Spiel, Imbiss und Süßwaren sowie zahlreiche Brauereizelte und gepflegte Ausschankbetriebe nach Schaustellerart. Einer der kleinsten davon, Teppes exquisite Schwarzwaldhütte „Pilsner Urquell“, die seit je her Anlaufstelle für viele Stammgäste ist, präsentiert sich zudem komplett runderneuert.

Eines steht schon jetzt fest: Thomas Königs „Kirmesmenue 2022“ wird den Düsseldorfern und den Besuchern von nah und fern ganz bestimmt munden. In diesem Sinne: Auf zur Rheinwiese!

Wesentliche Merkmale und Neuerungen

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, als die grundlegende Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes für viel Aufregung und Hektik sorgte, ließen sich die Vorbereitungen in diesem Jahr deutlich ruhiger an. Dennoch kann die ehrenamtliche Arbeit der Platzkommission um Thomas König nicht hoch genug eingeschätzt werden. Was von einem Heer von Enthusiasten an freiwilligen Arbeitsstunden für das große Volksfest der NRW-Landeshauptstadt geleistet wird, dürfte einzigartig sein. Das Endprodukt konnte sich bisher immer sehen lassen. Im Nachfolgenden soll

Düsseldorfs „Große Rheinwiese“!

... um 50 Jahre zurückgeblättert

Die 1970er-Jahre waren sehr wichtig für die Entwicklung des „Düsseldorfer Schützen- und Heimatfest mit der größten Kirmes am Rhein“ zur heutigen Größe und Bedeutung. 1972, vor fünf Jahrzehnten, das Jahr, in dem die Düsseldorfer Messegesellschaft für die fürs Schaustellergewerbe sehr bedeutende Interschau „Schausteller 72“ stattfand, berichteten die damaligen Komet-Mitarbeiter Dagobert Bruch und Hans Kirchhoff über die Rheinwiese.

An maßgeblichen Geschäften waren damals vertreten: erstmals der „Jumbo Jet“ von Hilmar Gropengießer, „Hitachi-Express“ von Tiemann, „Love Bugs“ von Bruch, „Münchener Hofbräuhaus“ von Fellerhoff sen., „Mammut-Höhle“ von Willy Fellerhoff, „Zepelin 2“ von Rosenzweig, das Riesenrad von Willy Bruch sowie vier Auto-Skooter, zwei Benzin-Bahnen, vier Schaugeschäfte, drei Geisterbahnen, 16 Rundfahrgeschäfte, drei Belustigungsgeschäfte, vier Schwarzwaldhäuser, zwei Achterbahnen, drei Großzelte, zwei Café-Zelte sowie die üblichen Reihengeschäfte. Insgesamt 250 Betriebe, die einen vier Kilometer langen Rundlauf inklusiv der Querstraßen bildeten.

Am Donnerstag vor Beginn des Festes gab es damals eine feucht-fröhliche Rheintour, zu der der Schaustellerverein Düsseldorf alle wichtigen Interessenten eingeladen hatte. Die Eröffnung erfolgte wie heute noch mit einer Riesentraube von Luftballons, die OB Becker auf die Reise schickte, nachdem Ludwig Kreuzer ihm zuvor „eine intakte Kirmesstadt“ übergeben hatte. Anschließend brachte der Eröffnungssamstag bei hochsommerlichen Temperaturen Rekord-Besuch auf die Rheinwiese. Am Kirmesdienstag fand auch vor 50 Jahren schon das Gäste- und Presseschießen statt, bei dem sich wie immer alles traf, was Rang und Namen hatte. Gästebetreuung wurde großgeschrieben: Der damalige DSB-Präsident Eberhard, Willi Osselmann und Hermann Fellerhoff waren ständig im Einsatz, um gemeinsam mit Ludwig Kreuzer, dem Vorsitzenden der Platzkommission und seinen Leuten die Gäste zu betreuen. Das Feuerwerk am Freitag



brachte damals wie heute Massenbesuch auf die Rheinwiese. Dagobert Bruch betonte: „Das Fest der St. Sebastianer ist insgesamt gesehen, eine harmonische Einheit von Schützenfest und Kirmes mit vielen persönlichen Bindungen zwischen Schaustellern, Veranstaltern, Schützen und Bürgern – eine Großveranstaltung mit Format.“ Hans Kirchhoff kommt zum Schluss: „An der Gestaltung dieses großen Platzes spürt man die künstlerische Hand des Architekten. Er gestaltet nicht nur, er sucht sich seine Geschäftspartner auch aus. Und alle Jahre treffen neue und große wie auch kleine Geschäfte auf den Rheinwiesen ein. Die vielfach verbreitete Meinung von einer ‚Erbpacht‘ und Ansprüchen auf diesen Platz ist ein Irrglaube. Es gilt im Gegenteil das Prinzip: ‚Für unser Düsseldorfer Publikum ist das Beste gerade gut genug!‘ So kann man es auch verstehen, wenn die sengende Hitze und alle Last des Tages die rheinischen Menschen nicht davon abhalten kann, sich dem Gebotenen mit alter Liebe und mit einem Herzen voller Freude hinzugeben.“

Dem ist auch nach 50 Jahren nichts hinzuzufügen.

(sc)

versucht werden, die wesentlichen Merkmale und Neuerungen bei der diesjährigen „Größten Kirmes am Rhein“ deutlich zu machen.

Füchschchen statt Bayernfesthalle. Von vielen Rheinwiesenfans bereits schmerzlich vermisst wird diesmal die Hausbrauerei „im Füchschchen“, die der Rheinwiese auf Grund der zunächst unklaren Sicherheitsbestimmungen einen Korb gab, wieder mit von der Partie sein. Füchschchen-Chef Peter König habe die Konstruktion seines Zeltes verändern lassen und ein neues Konzept entwickelt, das den aktuellen Anforderungen gerecht werde, war zu hören. Seine Tore öffnen wird das allgemein als Hingucker geltende Füchschchen-Zelt im Übrigen an der Stelle der bisherigen Bayernfesthalle von Hölzgen. Familie Hölzgen hat sich dagegen anderweitig orientiert und wird erstmalig im Eingangsbereich Süd mit einem „Bayern-Garten“ präsent sein. Dies wiederum ist im Bereich der Schützenstraße die wohl gravierendste Neuerung, einmal abgesehen davon, dass sich am Übergang zur Radschlägerstraße heuer Krameyers „Big Monster“ und am Übergang zur Rheinstraße das „Venetianische Doppelstock-Pferdekarussell“ präsentieren wird. Dagegen hält sich die Brauerei „Uerige“ ein weiteres Jahr von der Veranstaltung fern. Mit dem 150-jährigen Jubiläum des Brauhauses habe man in diesem Jahr ohnehin genug zu tun, erklärte Baas Michael Schnitzler. Eine Entscheidung, die viele Düsseldorfer, die auf „dat leckere Dröppke“ schwören, bedauern dürften. Alle anderen

großen Geschäfte im Bereich der Schützenstraße, Webers „The Game“, Hoefnagels-Denies’ „Booster Maxxx“, Eberhard-Göbels’ „Wilde Maus“ und Bruchs „Bellevue“ entsprechen der üblichen Besetzung sieht man einmal davon ab, dass Rudolf Schütze diesmal nicht „Schloss Dracula“, sondern „Die große Geisterbahn“ bringt.

Der Höllensblitz kommt wieder. Im sogenannten Rheinwiesen-Erker setzt Thomas König diesmal wieder auf Renoldis „Höllensblitz“, der im Vorjahr Platz machte für den Olympia-Looping. Daneben ist, wie bereits erwähnt das Füchschchen-Zelt platziert, während an der rechten Flanke des Erkers erstmals die Fackler’sche „Go-Cart-Bahn“ stehen wird. An der Rheinstraße selbst wird sich mit dem Rücken zum Rhein Küchenmeisters Vorjahresneuheit „Konga“ präsentieren. Und auf der Innenseite der Straße wird die Neuheit „Voodoo Jumper“ von H.O. Schäfer jr. bauen – in unmittelbarer Nähe von Schneiders Düsseldorf-Dauerbrenner „Power Tower“. Unverändert präsentiert sich der zweite Rheinstraßen-Erker mit Manfred Howeys Nobelkarussell „Happy Sailor“, Häslers-Schultz’ Box-Schau „Fight-Club“ und Oscar Bruchs eleganter „Alpina-Bahn“.

Gegenüber ist nach dem Debut-Erfolg von 2011 erneut Hempens „Big Bamboo“ mit von der Partie. Im weiteren Verlauf der Rheinstraße trifft man auf Götzkes „Star-Flyer“, Kinzlers „Breakdance“, Martin Blumes „Daemonium“, Bruchs „Circus-Circus“, Charles Blumes „Show der Sensationen“ und schließlich auf

Etwas Geschichte

Die **Größte Kirmes am Rhein** in Düsseldorf (kurz: Rheinkirmes) zählt zu den größten und schönsten deutschen Volksfesten. Sie jährlich in der dritten Juliwoche zehn Tage lang auf der linksrheinischen Festwiese in Düsseldorf-Oberkassel statt.

Die **Größte Kirmes am Rhein** wird aus zwei Anlässen gefeiert:

- Fest des Stadtpatrons St. Apollinaris von Ravenna
- Kirchweihfest der katholischen Basilika St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt

Ausgerichtet wird das Fest vom St.-Sebastianus-Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V. Die Tradition des Vogelschießens anlässlich des Kirchweihfestes und des Stadtpatronatsfestes ist seit 1435 belegt. Im 16. Jahrhundert war das Volksfest sogar Anlass für die Brautwerber des englischen Königs Heinrich VIII., dessen künftige Ehefrau Anna von Kleve in Augenschein zu nehmen.



Kirmes in Düsseldorf, Adolph Northen, 1874, Darstellung der Kirmes auf der Golzheimer Insel mit Blick auf die Lambertuskirche.

Seit 1901 ist die linksrheinische Festwiese in Düsseldorf-Oberkassel Austragungsort des Spektakels mit einem fantastischen Ausblick auf das Panorama der Düsseldorfer Altstadt, was im Umkehrschluss insbesondere auch von der Altstadtseite des Rheins gilt. Seit der Verlegung des Volksfestes auf die Oberkasseler Rheinwiesen hat sich ihre Bedeutung erheblich gewandelt. Die Besucherzahlen stiegen und das heute zehn Tage andauernde Fest wurde zunächst auf 9 Tage Dauer ausgedehnt. In den 1970er-Jahren entwickelte sich der Name „**Größte Kirmes am Rhein**“, welcher der gestiegenen Bedeutung des Festes Rechnung trägt. Mit ihren großen Besucherströmen ist die **Größte Kirmes am Rhein** heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Düsseldorf und eine von allen Sparten des Schaustellergewerbes begehrte Veranstaltung.

Hartmanns Laufgeschäft „**Time Factory**“. Vor Kopf dann – wie gewohnt – Löwenthals „**Große Wildwasserbahn**“ und auf der Spitze im Eingang Nord wieder einmal Kaisers „**Skater**“.

Radschlägerstraße mit viel Laufgeschäften und Belustigung. Geht man von hier aus durch die Radschlägerstraße zurück in Richtung „Bellevue“, trifft man wie 2011 zunächst auf Kinzlers „**Omni**“, Barths „**Südseewellen**“ und Markmanns „**Nessy**“. Als Neuheit präsentiert sich dann mit dem Rücken zum Kaiser-Wilhelm-Ring, Hermann Fellerhoffs nostalgisch anmutende „**Geisterstadt**“ mit zahlreichen interessanten Effekten. Es folgt Geno Distels „**Münchner Lach- und Freu-Haus**“, das zusätzlich mit neuen, optisch und akustisch stark wirkenden Figuren ausgestattet wurde. Dann, auf der Innenseite der Radschlägerstraße an ungewöhnlicher Stelle platziert, H.O.Schäfers „**Shake & Roll**“. Wenig weiter erreicht man den Eingang zu Renoldis „**Alpenwelt**“. Schräg gegenüber lädt Bruchs „**Spinning Racer**“ zu rasanten Fahrten ein und wiederum auf der Innenseite ein weiteres Laufgeschäft, das erstmals zugelassen wurde: Agtsch's „**Amazonas**“. Pluschies unverwüstlicher „**Rotor**“ präsentiert sich schließlich auf seinem Vorjahresplatz, während hinter der „**Schwarzwaldchristel**“ aus Fischers „**Tobbogan**“, Schleifers „**Bodenmühle**“ und dem „**Selbstfahrer**“ von Richard Müller ein kleiner Nostalgie-Platz entstehen wird. Schräg gegenüber davon schließlich noch die Buchholz'sche „**Raupenbahn**“ sowie das Duo aus Göbels „**Superrutsche**“ und Sascha Kaisers Rafting-Bahn „**Rio Rapiidos**“, die im Vorjahr nicht rechtzeitig fertig wurde und somit heuer erstmalig in Düsseldorf zu Gast sein wird. Schließlich wird an der Radschlägerstraße auch noch Sturms „**Kristall-Palast**“ bauen, sodass sich in diesem Straßenzug nicht weniger als sechs Lauf- bzw. Belustigungsgeschäfte anbieten. Blieben noch die beiden neuzeitlichen Skooter zu erwähnen, die in der Querverbindung zwischen Rhein- und Radschlägerstraße „**Diamond-Skooter**“ von Osselmann und an der Radschlägerstraße selbst „**Golden Greats**“ von Kropp platziert sind.

Ein insgesamt starkes Aufgebot. Inklusiv der enorm vielen Ausschank und Gastronomiebetriebe sowie der Kinderfahr- und Reihengeschäfte aller Art bietet die Rheinwiese 2022 ein wahrhaft umfassendes Angebot aller Sparten des Schaustellergewerbes,

Das Looping-Flugerlebnis mit 2x 360° drehenden Gondeln

220702



↑
**ECHTE
62
METER
GESAMTHÖHE**

**ZUM 1. MAL AUF DER
DÜSSELDORFER
RHEINWIESE!**

**WIR FREUEN UNS
UND BEDANKEN
UNS BEI DEN
ENTSCHEIDERN FÜR
IHR VERTRAUEN!**

**90
km/h
TOP SPEED**



KRIEK & SOHN

Dr.-Hermann-Siemer-Str. 28 +49 175 - 8819003

D-49377 Vechta

kriekkermis@gmail.com

DIAMOND
Tradition & Innovation

Endlich. Wieder. Heimatwiese! www.autoscooter.de

Wir sind stolz ein Teil dieser einzigartigen Rheinkirmes-Tradition zu sein und wünschen allen ein erfolgreiches und friedliches Schützenfest 2022.



Familie OSSELMANN Düsseldorf

220713

Der Schießwagen im dreidimensionalen Westernstil, erstmalig auf der Düsseldorfer Rheinkirmes!

Im Anschluss: Paderborn, Düren, Vechta.

HIGH-CAPARRAL **SHOOTING-SALOON**



LOUIS SCHMIDT · Taxusweg 7a · 32049 Herford · Telefon 0171-2115957

220716

Auf geht's zur **Rheinkirmes 2022!**

in dem es an nichts fehlen dürfte. Erfreulich auch, dass Thomas König in vieler Hinsicht Mut zur Lücke bewiesen hat und in einigen Bereichen interessante neuen Konstellationen und Optiken Raum gegeben hat.

Neue Werbekampagne. Zu einem Volksfest von so herausragender Bedeutung gehört natürlich eine entsprechende Werbekampagne, wie sie von der „Arge Werbegemeinschaft Düsseldorfer Schützenfest“ mit den Geschäftsführern Susann Hoppe und Ossi Bruch neu ausgerichtet wurde. So wurden erstmals überhaupt 500 Düsseldorfer Taxen mit Werbetransparenten versehen und in der Innenstadt im Gegensatz zu den letzten Jahren enorm viele Plakatwände aufgestellt. Das wird Blickkontakte ohne Ende generieren. Des Weiteren wurden mit der WAZ (bzw. NRZ) und der Rheinischen Post neue Medienabkommen geschlossen, wodurch die „Größte Kirmes am Rhein“ permanent ins rechte Licht gerückt werden soll. Dazu gehören auch neu konzipierte Anzeigen. Last but not least soll der gesamte werbliche Auftritt für diese und die künftigen Rheinwiesen-Kirmessen überarbeitet werden und am Ende aus einem Guss sein. Um erste Erfahrungen auszutauschen, werden sich unmittelbar nach dem Volksfest Vertreter der Werbegemeinschaft mit den Schützen und dem Stadtmarketing an einen Tisch setzen. Dabei wird sich auch die Gelegenheit bieten, über die Ergebnisse einer viertägigen Umfrage, die während der Kirmes an zwei Wochentagen und zwei Wochenenden durchgeführt wird, zu diskutieren und entsprechende Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Der KOMET wünscht der Veranstaltung einen friedvollen und sonnigen Verlauf mit vielen Besuchern und guten Kassen für die Beschicker.

red. ■



„Schützen- und Heimatfest mit der Düsseldorfer Rheinkirmes 2022“: Zahlen - Daten - Fakten

Veranstalter

St. Sebastianus Schützenverein
Düsseldorf 1316 Veranstaltungs GmbH

Lage (Gelände)

Seit 121 Jahren direkt am Rhein – vis a vis der Altstadt – eingebettet im Grünen zwischen der Rheinknie- und der Oberkasseler Brücke
Geländegröße: 216,100 qm

Geschichtliche Daten

- 1190** Erstes Vogelschießen gemäß herzoglicher Erlaubnis
- 1288** Zwei Marktrechtsverleihungen für Düsseldorf
- 1316** Gründung des St. Sebastianus-Schützenvereins Düsseldorf e.V.
- 1435** Erneuerung der Statuten
- 1681** und 1683 ist Kurfürst Jan Wellem Schützenkönig
- 1824** Erstes Schützenfest im Hofgarten
- 1875** Erstes Schützenfest auf der „Golzheimer Insel“
- 1901** Erstes Schützenfest auf den Rheinwiesen

Besonderes

- „Alpenwelt“, „Tiroler Dorf“, „Trachten und Trödelmarkt“
- Gastronomische Vielfalt in überdurchschnittlicher Qualität

- auf rund 25.000 qm Fläche unter Beteiligung von sieben Altbierbrauereien
- 33 Toilettenwagen, zuzüglich vier Behinderten-WC-Wagen
- Info- u. Souvenirstand sowie Geldautomaten im Eingangsbereich der Alpenwelt

Sonstiges

Rheinfähre zwischen Altstadt und Festwiese (täglich bis Kirmesende)

Programm (Auszug)

FREITAG, 15. JULI, 16.30 UHR

Offizielle Eröffnung des „Schützen- und Heimatfestes“ mit der „Größten Kirmes am Rhein“ (Eingang Festbogen Oberkasseler Brücke) mit Rundgang – anschließend Programm in der Schützen-Festhalle

DIENSTAG, 19. JULI, 10.00 UHR

Traditionelles Gäste- und Presseschießen

DIENSTAG, 19. JULI, 18.00 UHR

Königsschießen

FREITAG, 22. JULI, 22.30 UHR

Superfeuerwerk mit Uferbeleuchtung

SONNTAG, 24. JULI, 10.00 UHR

Tag der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine e.V. (IGDS)

Gastronomisches Angebot auf ca. 25.000 qm Fläche mit überdurchschnittlicher Qualität und Vielfalt:

Diverse Altbierbrauereien, Schwarzwaldhäuser, Cafés, Bierpavillons, kleinere und mittlere Bierzelte sowie viele Biergärten ergänzen das Angebot.

Die „Alpenwelt“, das „Tiroler Dorf“ und das 2019 debutierende Pfälzer Weintürmchen bilden das kulinarische Highlight. Der ideale Treffpunkt für alle in unverwechselbarem Ambiente

Sonderanlagen:

Trödel-Markt, Alpenwelt sowie diverse kulinarische Lokalitäten

Service:

Kirmesverwaltung - Polizeiwache / Rettungsdienst-Station / Jugendamt, Feuerwehr, rd. 33 Toilettenwagen zuzügl. 4 WC-Wagen für Behinderte, sowie 3 große Fahrrad-Abstellplätze (unbewacht)

www.groesstekirmesamrhein.de



Auf der „Größten Kirmes am Rhein“ vertretene Sparten

Hochfahrsgeschäfte	7
Sonstige Fahrgeschäfte	23
Kindergeschäfte	21
Belustigungen/Geisterbahnen	10
Spiel/Geschickl./Verlosung	26
Schießen	14
Süßes/Eis/Backwaren	50
Verkauf/ „Kleingeschäfte“	63
Imbiss/Fisch/Wurst/Pizza etc.	39
Groß- und Brauereizelte	11
Schwarzwaldhäuser/Cafes etc.	8
Ausschank-Pavillons	12
Insgesamt	284

Die Neuheiten sind rot gekennzeichnet.	The new attractions are marked in red.		
1 Haltestelle Luegplatz	20 Churros	40 Big Monster - Riesenpolyp	61 Geldautomat SSK (ATM)
2 Wildwasserbahn „Auf Manitus Spuren“	21 Überschlagschaukel Looping the Loop	41 Schützenfestzelt	62 Big Bamboo
3 Skater	22 Brauerei „Kürzer“ (brewery)	42 Die große Monsterhöhle	63 Alpina-Bahn (roller coaster)
4 World of Fantasy	23 Rotor	43 Hangover	64 Etagecafé Grell
5 Kristallpalast	24 Hamburger Fischbuffet	44 Bruno's Bierdorf	65 „Top Gun“ Schiesswagen
6 Herzenmacher	25 Schwarzwald Stadt	45 Märchen Karussell	66 Der Bonbon Laden
7 Break Dance	26 Infinity Schaukel - Höchste Überschlagschaukel	46 Breake Dance No. 1	67 Bayern Tower - 90m Malbaum
8 „Wrap-it“ Fresh cuisine	27 Brauerei „Uerige“ (brewery)	47 Wellenflug (chain carousel)	68 Shake & Roll
9 Riesenschaukel Nessy (swing)	28 Escape - Flight of fear	48 Höllenblitz (indoor roller coaster)	69 Splash Ball
10 Bauerei „Zum Schlüssel“ (brewery)	29 2-Stock-Go-Kart-Bahn	49 Skooter „Golden Greats“	70 Willi der Wurm
11 Geisterstadt (ghost train)	30 Raupenbahn	50 Tiroler Dorf	71 Bierzelt „Gulasch Alt“ (brewery)
12 Balluna (children ride)	31 Lach + Freu - Haus	51 Rio Rapidos - Rafting Bahn	72 Crazy Island
13 Kettenflieger (chain carousel)	32 Grüne-Vegane Küche	52 Predator	73 Kinder-Mini Scooter
14 Autoskooter „Diamond“	33 Super-Rutsche	53 Happy Dreams - Kinder-Schleife	74 Circus Circus
15 Brauerei „Schlösser“ (brewery)	34 Altstadt-Cafe	54 Bratwurst-Manufaktur	75 Hawaii Swing
16 Gladiator - Propeller Loopingkarussell	35 The King - The best loop	55 Brauerei „Schumacher“ (brewery)	76 Konga Riesenschaukel
17 Aqua Velis	36 Riesenrad „Bellevue“	56 Happy Sailor	77 Hotel Edelweiss
18 Bar Lounge	37 Ghost Rider	57 Trödel-Markt (flea market)	78 Crazy Clown
19 Dr. Archibald - Virtual Reality Fahrgeschäft	38 Weinmühle (wine bar)	58 Anleger Fähre (ferry)	
	39 Wilde Maus XXL		

Düsseldorf, Juni 2022
Änderungen vorbehalten



Die Sendsaison in Münster geht weiter

Endlich wieder „Sommersend“

von unserem Mitarbeiter Thomas Brüggstraße

Lasst uns auf die Kirmes gehn – auf die größte Kirmes im Münsterland. Dreimal im Jahr ist „Send“: im Frühling, im Sommer, im Herbst und auch im Winter. Der „Send“, das ist Volksfestvergnügen für Groß und Klein, immer wieder ein unvergessliches Erlebnis für die ganz Familie. Vom 14. bis 18. Juli drehen sich jetzt wieder die Karussells auf dem „Sommer-Send“. Nicht nur Marktmeister Thomas Lehmkühl vom Ordnungsamt in Münster ist stolz auf die Veranstaltung: „Bis zu 200 Schausteller sind regelmäßig in Münster, bauen ihre Fahr- und Laufgeschäfte auf. Die Kulisse ist so schön wie nirgends sonst.“ Der „Send“ findet direkt auf dem Schlossplatz statt, vor der ehemals fürstbischöflichen Residenz, nah zur Innenstadt und an der „grünen“ Promenade.

Was wird alles aufgebaut

Hightech-Hochfahrergeschäfte für Abenteuerlustige ebenso wie die klassischen Fahrergeschäfte: Riesenrad, Autoscooter, Karussells, Belustigungsgeschäfte und Geisterbahnen, nostalgische und supermoderne Schaugeschäfte. Daneben wie immer ganz viele Angebote für Zuckerwatte, Bonbons, Lebkuchenherzen in allen Größen, Losbuden, Bierbuden, Weinstände, Spezialitäten vom Grill, Schnitzel, Pommes, Hamburger und Co., Waffeln, Pizza, Crêpes und mehr – alles präsentiert in einer einzigartigen Atmosphäre mit viel Glitzer und bunten Lichtern. Das ist Kirmes, das ist „Send“, das ist Münster. Ein Feuerwerk gibt es auch wieder dazu: Am Freitag, wenn es gegen 22.30 Uhr dunkel wird, lassen die Feuerwerker ihre knallbunten Lichterkaskaden am Himmel über Münster aufleuchten.

Wer ist alles dabei

Unter anderem Heitmanns mit dem Autoscooter „**Formel 1**“, Schneider mit dem „**Highway**“, Heitmanns mit dem „**Disco-Jet**“, die Firma Welte mit dem „**Break Dance**“, Ronny Deinert mit dem Überkopf-Fahrergeschäft „**Rock'n'Roll**“, Willy Ordemann mit dem einzigartigen „**Fire Department**“ und dem einzigartigen, integrierten drehenden Freifallturm, Göbels mit dem Riesenrad „**Grand Soleil**“, Cornelius mit dem Labyrinth „**Alcatraz**“, Hansteins beliebter Wellenflug, die Achterbahn „**Crazy Mouse**“ – Thilo Janßens drehender

Rollercoaster, Jörlings „**Disco Swing**“, das Hoch-Rundfahrergeschäft „**Take off**“ von Langenscheidt und, und, und ...

Eine schöne neue Tradition ist der Familientag. Am Donnerstag lockt der „Send“ ganztägig von 14 bis 23 Uhr mit einer Ermäßigung von 30 Prozent bei allen Fahr- und Belustigungsgeschäften. Verkaufsgeschäfte geben auf einen Hauptartikel 25 Prozent Rabatt. Keine Sorge, wer alleine unterwegs ist, profitiert vom „Familien“-Tag genauso. Das macht den „Send“ eben so sympathisch. Die Stadt verlost immer wieder Bummelpässe und erfreut damit glückliche Gewinner und daneben tun sich auch Schausteller zum „Send“ zusammen, um Aktionsbühnen zu bespielen – Stau-

nen und Mitmachen ist hier das Programm, das stets bestens ankommt.

Die Coronapandemie ist leider noch nicht zu Ende. Es gilt die Empfehlung, auf sich selbst und aufeinander acht zu geben, nicht leichtfertig zu sein. Es gibt aber keine strikten Vorschriften mehr, Maske zu tragen oder den Impfstatus nachzuweisen.

DER KOMET wünscht dem Münster „Sommersend“ ein gutes Gelingen.

Text: Thomas Brüggstraße ■



220709

Die Special-Effect & Lightshow:

- 10 Quadratmeter große Videoleinwand
- 14 Moving-Heads
- Mehrfarb-Laser
- Modernste LED-Technik
- 3 Spezial-Nebelmaschinen und vieles mehr!
- neuer grosser Laser
- drei 6 Meter hohe Flammeneffekte

FrediWELTE · Telefon 0174-8601000 · E-Mail: frediwelte@gmx.de



Der Send im Münsterland

KOMPLETT IM NEUEN LED-DESIGN

Der Top-Skooter auf dem Send!



24 Drifting-Chaisen

Fa. Heitmann – Münster
Telefon 0157-71332017

220664

Der Komet

wünscht den
Veranstaltern und
den Beschickern
ein gutes Gelingen,
und begeisterte
Besucher!



Münster Sommersend 2019



Grünpflanzen zur Verbesserung des Mikroklimas

Die erste Hitzewelle des Jahres trifft Deutschland. Einen effektiven und gleichzeitig attraktiven und nachhaltigen Schutz vor den hohen Temperaturen bietet die Begrünung von Häusern und Grundstücken. Wie das funktioniert und welche Möglichkeiten Eigenheimbesitzer oder Mieter haben, erklärt die Verbraucherzentrale NRW.

Bewachsene Fassaden können auf natürliche Art zur Kühlung von Häusern und Grundstücken beitragen. Durch die Beschattung mit Blättern von Wildem Wein oder anderen Fassadenkletterern kühlt die Luft am Haus ab. Außenwände heizen sich im Schatten des Blattwerks nicht so stark auf, die Temperaturen sowohl davor als auch im Inneren des Hauses bleiben angenehm.

Wie stark der Kühleffekt ist, hängt vor allem von der Dichte des Laubs ab. Bei Pflanzen, die an Rankgerüsten an der Wand hochwachsen, ist ein ausreichender Abstand zwischen Kletterhilfe und Wand sinnvoll, denn hier kann zwischen Pflanzen und Fassade ausreichend Luft zirkulieren und zur Kühlung beitragen. Auch Bäume und Sträucher beschatten das Haus und verringern gleichzeitig die Aufheizung und Austrocknung des Bodens.

Pflanzen sorgen zusätzlich für angenehmere Temperaturen, indem sie Wasser verdunsten. Bei diesem Prozess wird der unmittelbaren Umgebungsluft Energie in Form von Wärme entzogen, wodurch sie abkühlt. Vom Vorgarten bis zum Gründach ist dieser Effekt an



Mit viel Grün rund um das Haus kann man mit dem veränderten Klima besser zurecht kommen

allen begrünten Flächen spürbar. Besonders positiv wirken sich Fassaden-Begrünungen aus, da sie sich über alle Etagen des Hauses erstrecken.

Einen deutlichen Kühleffekt erzielen auch Dachbegrünungen, die man auf den meisten Garagen, Gartenhäuschen oder Carports anbringen kann. Der Gründachaufbau sorgt für angenehm frische Temperaturen unter dem Dach und kühlt das darunter parkende Auto.

Das Mikroklima am Haus wird maßgeblich durch die Gestaltung der Flächen darum herum beeinflusst.

Verfugte Pflaster und Schotteranlagen heizen sich in der Sonne extrem auf und kühlen nachts kaum ab. Anders bei bepflanzten Vorgärten: Pflegeleichte Stauden etwa sorgen mit einem dichten Bewuchs dafür, dass der Boden nicht so stark austrocknet und schaffen gleichzeitig durch Verdunstung angenehmere Temperaturen. Wo befestigte Flächen zum Gehen oder Befahren erforderlich sind, bieten sich versickerungsfähige Pflasterungen an.

Auch wer keinen privaten Vorgarten hat, kann aktiv werden: Vor Mehrfamilienhäusern gibt es oft Baumscheiben, die bepflanzt werden dürfen. Viele Kommunen bieten dafür sogar eine Förderung an. Neben dem kühlenden Effekt schaffen solche Flächen außerdem Nahrung und Lebensraum für Insekten und andere Tiere und werten das Straßenbild für die Menschen auf.

Entscheidend für eine wirksame Kühlung ist, dass die Pflanzen genügend Wasser zur Verfügung haben, besonders in den trockenen Sommermonaten. Für die Bewässerung bietet es sich an, aufgefangenen Regen zu nutzen. Dabei ist es vorteilhaft, größere Mengen Wasser auf einmal zu gießen, damit die Pflanzen kräftige Wurzeln in die Tiefe ausbilden. So können sie in regenarmen Perioden besser Wasser aus tieferen Bodenschichten erschließen und sind besser gegen Trockenheit gewappnet.

Bildquelle: Verbraucherzentrale NRW
PM: wid/asg ■

Immer mehr Rentenleistungen einkommensteuerpflichtig

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Rentner, die Einkommenssteuer zahlen müssen. Im Jahr 2021 haben in Deutschland 21,9 Millionen Personen Leistungen in Höhe von rund 350 Milliarden Euro aus gesetzlicher, privater oder betrieblicher Rente erhalten. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 0,6 Prozent oder 127.000 Rentenempfänger mehr als im Vorjahr.

Die Höhe der gezahlten Renten stieg im gleichen Zeitraum um 2,5 Prozent oder 8,5 Milliarden Euro. Knapp 65 Prozent der Rentenleistungen im Jahr 2021 zählten zu den steuerpflichtigen Einkünften (227 Milliarden Euro). Seit 2015 ist der durchschnittliche Besteuerungsanteil damit um 9,7 Prozentpunkte gestiegen.

Ursache für den Anstieg ist die Neuregelung der Besteuerung von Alterseinkünften im Alterseinkünftegesetz von 2005. Kernelement der Neuregelung ist der Übergang von einer vorgelagerten zu einer nachgelagerten Besteuerung der gesetzlichen Renten bis zum Jahr 2040. Demnach werden die Aufwendungen zur Alterssicherung in der Ansparphase schrittweise

steuerfrei gestellt und erst die Leistungen in der Auszahlungsphase steuerlich belastet. Welcher Anteil der Renteneinkünfte steuerpflichtig ist, richtet sich nach dem Jahr des Rentenbeginns: Je später der Rentenbeginn, desto höher ist der besteuerte Anteil der Renteneinkünfte. Außerdem steigt der Besteuerungsanteil auch durch Rentenerhöhungen, da diese komplett steuerpflichtig sind.

Diese Übergangsregelung ist Grundlage (steuer-)rechtlicher Diskussionen um eine verfassungswidrige Doppelbesteuerung von Renteneinkünften. Am 31. Mai 2021 hat der Bundesfinanzhof (BFH) hierzu Berechnungsgrundlagen festgelegt. Daraus ergibt sich, dass spätere Rentnerjahrgänge von einer doppelten Besteuerung ihrer Renten betroffen sein dürften. Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag vorgenommen, eine Steuerreform auf den Weg zu bringen, die die BFH-Vorgaben erfüllt und auch in Zukunft eine Doppelbesteuerung von Renten vermeidet.

Bei knapp 86 Prozent der steuerbelasteten Rentenempfänger - hierzu zählen auch hinterbliebene Eheleute und Kinder - liegen neben den Renten noch



Im Visier des Fiskus: die Rentner.

andere Einkünfte vor. Bei zusammenveranlagten Ehepaaren können das auch Einkünfte der Partnerin oder des Partners sein, die für die Besteuerung zusammenberechnet werden.

Bildquelle: wir_sind_klein / pixabay.com
PM: wid/wal ■

Schlechte Noten für G-7-Gipfel

Beobachter des G-7-Gipfels fällen ein vernichtendes Urteil über die Resultate aus dem Treffen der sieben Regierungschefs auf Schloss Elmau in Bayern. „Die Beschlüsse des Gipfels von Elmau sind Blendwerk, das vom historischen Versagen der G7 ablenken soll“, sagt Charlotte Becker, Leiterin Politik und Kampagnen bei Oxfam Deutschland.

Die zugesagten 4,5 Milliarden US-Dollar seien viel zu wenig, um die globale Nahrungsmittelkrise zu beenden und zu verhindern, dass Menschen weiter hungern. Um den Hunger zu beenden und die Hilfsaufrufe der Vereinten Nationen zu finanzieren, seien mindestens 28 Milliarden US-Dollar zusätzlich erforderlich.

Kritik kommt auch von einigen Wirtschaftswissenschaftlern. Insbesondere der Ökonom Prof. Dr. Heiner Flassbeck, einst Staatssekretär im Bundesfinanzministerium (Kabinett Schröder) und früherer Chefvolkswirt der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), lässt kein gutes Haar an

dem Gipfel: „Das G-7 Format ist eigentlich schon vor langer Zeit beerdigt worden, weil Anfang dieses Jahrhunderts einigen klugen Leuten klar war, dass G-7 und Weltwirtschaft einfach nicht mehr zusammenpasst.“

Die G-7 habe man im Westen nur wiedererfunden, um in den Zeiten der Krim-Krise Russland zu ärgern. „Denn man konnte Russland aus den G-8 ausschließen (was man bei der G-20 nicht konnte) und war wieder bei dem wunderbar alten und wunderbar belanglosen G-7 Format.“

Fatal an diesem Gipfel „der Industrieländer“ sei jedoch vor allem die vollständige Ignoranz gegenüber den Fehlern, die man selbst im Verhältnis zu den Ländern gemacht habe und jeden Tag mache, die man gerade jetzt gerne auf die eigene politische Seite ziehen wolle. „Noch immer dominieren in den entwickelten Industrieländern Überheblichkeit und offene Feindseligkeit gegenüber ärmeren Nationen, die in der Regel nichts anderes versuchen, als die eigene Armut

zu überwinden und dem offenkundigen Reichtum des Nordens durch Nachahmung etwas näher zu kommen.“ Der offene Kolonialismus sei zwar überwunden, aber der geistige Kolonialismus so gegenwärtig wie vor 200 Jahren.

PM: wid/wal ■



Iserlohn feiert

569. Kiliankirmes in Letmathe 15. bis 18. Juli

von unserem Mitarbeiter Thomas Brüggestraße

Alles wird teurer, Freifahrten und gut gekühltes Freibier werden es nicht – eine Stunde Fahrten zum halben Preis spendieren die Schausteller, das kühle Pils spendiert die Krombacher Brauerei zum offiziellen Startschuss der nächsten Kiliankirmes: Die Menschen dürfen nach zwei Jahren voller Zwangspausen wieder feiern gehen, und endlich dürfen sich auch wieder die Karussells drehen. Das muss gefeiert werden!

Die 569. Kiliankirmes in Iserlohn-Letmathe vom 15. Juli bis zum 18. Juli ist genauso Kult wie die 568 zuvor, das steht fest. Beginn ist am Freitag, 15. Juli um 16 Uhr an der Treppe zum Neumarkt. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr aus Drüppinghausen spielt den Begrüßungsmarsch, vom Sankt-Kilian-Dom herab läuten die Glocken weit ins Land, Bürgermeister Joithe wird eine schöne Ansprache halten, und dann geht es eins, zwei, drei ganz munter an den Faß-Anstich. Zehn Signalbomben werden gezündet: Sollen die Leute überall mal hören, dass eine der ältesten und schönsten Innenstadt-Kirmessen in Südwestfalen ab jetzt für vier tolle Tage eröffnet ist! Dann heißt es bei allen Fahrgeschäften der Kirmes: „Einmal zahlen, zweimal fahren.“

Mehr als 130 Vergnügungsbetriebe auf gut 20.000 Quadratmetern Kirmesfläche, das ist die Kilian-Kirmes 2022. Zehn Großfahrgeschäfte, eine Geisterbahn, eine große Familien-Belustigungsanlage, sieben verschiedene Kinderfahrgeschäfte und zahlreiche Imbiss- und Verkaufsstände haben aufgebaut.

Das gibt es unter anderem: Am Parkplatz am städtischen Saalbau: „Avengers“ von Hartz aus Langen, das neue Riesenrad „Panorama View“ von Cornelius aus Rostock. Aus 35 Metern Höhe hat man einen herrlichen Aus- und Weitblick. Aus Dortmund das „Kindersportkarussell“ von Isken.

Am Parkplatz der Sparkasse den „Hurricane“, ein neues Familienfahrgeschäft, eine Weiterentwicklung der „Walzerfahrt“ und ein Super-Erlebnis mit



Sucht-Potenzial, schreiben die Veranstalter. An der Marienstraße „Bungee Jumping“ von Brinkbäumers aus Greven. In der Friedensstraße die „Ballonfahrt“ der Firma Heitkamp. Am Parkplatz Realschule den „Break Dance No. 2“ von Bonner aus Witten, den „Kinder-Kettenflieger“ von Kreft aus Duisburg, „Time Factory“ von Hartmann aus Iserlohn. Am Neumarkt den „Auto-Scooter No. 1“, den „Hollywood Star“, die Geisterbahn „Scary House“, den „Flip-Fly“ von Clauß aus München und den „Love Express“ von Kreft-Wendler aus Duisburg.

Für die Kinder gibt es es das Kindersportkarussell von Isken, den Fliegenden Bus von Hirsch, den Kinder-Flieger „Disney Star“, den „Kinder-Kettenflieger“ von Kreft-Wendler, die Kinder-Acht-Schleife „Zauber der Fantasie“ von Schaak, die flotte „Sahara-Rallye von Meeß-Gussik. Dazu die Bungee-Trampolin-Anlage „Air Jump“ schon für Steppkes ab sechs Jahren.

In den Budenstraßen gibt es wie immer eine kulinarische Vielfalt, soweit das Auge reicht – und natürlich gibt es auch „Gewinne, Gewinne, Gewinne!“ Losbuden gehören dazu wie das Salz in die Suppe. Am Montag ist Familiennachmittag mit reduzierten Preisen, kostenlosem Kasperle-Theater und vielen Sonder-Angeboten.

Coronabedingt und mit Blick auf die erforderliche Vorplanungszeit wird es in diesem Jahr den üblicherweise von der Werbegemeinschaft Letmathe betriebenen „Bürgertreff“ im Festzelt nicht geben. Alternativ findet ein täglich wechselndes Unterhaltungsprogramm im und am städtischen Saalbau statt, der größere Räumlichkeiten bietet. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Freitag, 15. Juli:
von 16 bis 1 Uhr Kirmestreff

Samstag, 16. Juli:
von 15 bis 20 Uhr Kirmestreff, danach bis 1 Uhr Kirmesparty mit DJ

Sonntag, 17. Juli:
um 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst, ab 14 Uhr bis 1 Uhr Kirmestreff

Montag, 18. Juli:
11 bis 14 Uhr Bürgertreff, 15 bis 17 Uhr Kasperle-Theater mit „Valentinos Puppenbühne“, ab 18 Uhr bis 0 Uhr Kirmestreff zum Feuerwerk

Im weiteren Kirmesprogramm ist ein verkaufsoffener Sonntag, von 13 bis 18 Uhr geplant und natürlich findet wie jedes Mal am Montagabend das große Feuerwerk unter dem Motto „Letmathe leuchtet“ ab zirka 22.30 Uhr statt.

Bitte vormerken: „Letmathe leuchtet“, Höhenfeuerwerk, Montag, 18. Juli, gegen 22.30 Uhr, gezündet vom „Westfälischen Feuerwerk“ aus Herten.



Laden alle Kirmesfans herzlich ein zur Kiliankirmes 2022 v.l.n.r.: Paul Nowak, Werbegemeinschaft Letmathe, sowie von der Stadt Iserlohn OSD-Teamleiterin Laura Kickermann, Kirmesorganisator Thomas Johannsen, Ressortleiter Christian Eichhorn und Ordnungsamtsleiterin Angela Schunke.



DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN

Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:

Am Weidendamm 1A 10117 Berlin

Tel.: 030 5900 997 80 • Fax: 030 5900 997 87

Mail: mail@dsbev.de

www.dsbev.de • www.facebook.com/dsbev



DSB-Hauptvorstand berät in Berlin aktuelle Verbandsthemen

Präsident Albert Ritter: „Konstruktive Sitzung mit engagierten und emotionalen Diskussionen.“

Am 23. Juni 2022 trafen sich die Vorsitzenden der DSB-Mitgliedsverbände in Berlin zur 187. Hauptvorstandssitzung. Der Hauptvorstand ist das höchste Gremium des Verbandes zwischen den Delegierten tagen. Im Hotel Meliá Berlin, unweit der DSB-Hauptgeschäftsstelle, erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Tagungsprogramm. Über die zentralen Ergebnisse der Veranstaltung informieren wir in dieser und der folgenden Komet-Ausgabe.

Am Vortrag der Sitzung hatte sich das DSB-Präsidium mit Präsident Albert Ritter und den Vizepräsidenten Lorenz Kalb, Edmund Radlinger, Thomas Meyer, Kevin Kratzsch sowie Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg über aktuelle Verbandsthemen ausgetauscht und die Tagesordnung der Vorstandssitzung abschließend beraten.

Am 23. Juni eröffnete Präsident Ritter pünktlich um 11 Uhr die Tagung. Nach einer Begrüßung der Kolleginnen und Kollegen gab der Präsident das Wort weiter an Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg,

der in einem PowerPoint-Vortrag über die Arbeit der Hauptgeschäftsstelle in den vergangenen Monaten berichtete. Es folgt ein Überblick über die zentralen Themen:

Corona-Pandemie

Zu Beginn seines Vortrages hielt Hauptgeschäftsführer Hakelberg eine Rückschau auf die Entwicklung der Corona-Pandemie seit der letzten Vorstandstagung im Juni 2021, ihre Auswirkungen auf das Schaustellergewerbe und die Reaktionen des DSB. Frank Hakelberg verwies auf die vier Säulen, auf die sich die DSB-Arbeit konzentriert hätte: Zum einen – zu Beginn der Pandemie – der Einsatz für den Erhalt der Traditionsvolksfeste, zweitens die Einforderung staatlicher Hilfe, parallel dazu die Schaffung von alternativen Veranstaltungen, wie temporäre Freizeitparks, und viertens die Wiederöffnung des Spielbetriebs. Die Absage des größten Teils der Weihnachtsmärkte im November 2021 sei, so der Hauptgeschäftsführer, eine „schwere Katastrophe“ für die Unternehmen gewesen.

Der DSB habe sich aber auch in dieser Zeit mit Erfolg für eine Verlängerung der Überbrückungshilfen stark gemacht.

Verbundene Unternehmen

Zur drängenden Problematik der verbundenen Unternehmen führte der Deutsche Schaustellerbund in den vergangenen Wochen zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung und konnte seine Position erfolgreich vermitteln.

Arbeitskreis Fliegende Bauten

Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg informierte über die zentralen Ergebnisse der Tagung des Arbeitskreises Fliegende Bauten, der am 4. und 5. Mai 2022 erstmals seit zwei Jahren wieder zusammengekommen war.

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)

Frank Hakelberg verwies auf die Fortbildungsangebote und Programme, wie zum Beispiel Kransschulungen oder die TÜV-Module I bis III, die der BGN anbietet. Der DSB habe ergänzend ein Unterweisungshandbuch mit Hinweisen zu Arbeitskleidung, Helmpflicht etc. für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schaustellerbetriebe vor Ort entworfen, das auch in einer rumänischen und polnischen Übersetzung angeboten werde.

Arbeitskräftemangel

Der Mangel an Arbeitskräften ist ein Problem, das die Schaustellerbetriebe aktuell sehr beschäftigt und auch auf der Präsidiumssitzung im Vorfeld der Vorstandstagung intensiv diskutiert worden war. Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg informierte den Hauptvorstand über die aktuelle rechtliche Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt und verwies auf die Problematik bei der Vermittlung von Arbeitskräften aus Nicht-EU-Staaten, wie zum Beispiel Ländern des westlichen Balkans. Frank Hakelberg verwies in diesem Zusammenhang auf den Werbefilm des Deutschen Schaustellerbundes, der auch auf Polnisch und



Rumänisch zur Verfügung stehe und den die Schaustellerunternehmen nutzen können, um auf ihren Online-Plattformen und Webseiten für Stellenangebote zu werben.

Energiekosten

Auch der Anstieg der Energiekosten und die Folgen für die Schaustellerbranche ist ein Thema, mit dem sich das Präsidium aktuell sehr intensiv auseinandersetzt. Der DSB habe, betonte Frank Hakelberg, in den vergangenen Wochen Gespräche zu dieser Problematik mit Energieversorgern geführt und arbeite aktuell an einem Positionspapier.

VEMAGS

Das Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte, kurz: VEMAGS, ist das bundeseinheitliche Produkt zur Online-Abwicklung des Antrags- und Genehmigungsverfahrens für Großraum- und Schwertransporte aller 16 Bundesländer und des Bundes. Das Thema betrifft vor allem die Betreiber von Großfahrgeständen für deren Transport Sondergenehmigungen beantragt werden müssen. Wegen steigender Gebühren und einer uneinheitlichen

Handlungsweise habe sich der DSB, so erklärte Hauptgeschäftsführer Hakelberg, bereits vor einem Jahr mit dem Bundesverkehrsministerium, den Landesverkehrsministerien sowie allen Mitgliedern des Bundestagsverkehrsausschusses in Verbindung gesetzt, um in Gesprächen auf diese Problematik hinzuweisen. Weiterhin habe sich der DSB der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten e.V. (BSK) angeschlossen, einer Vereinigung, die sich schwerpunktmäßig mit diesem sehr komplexen Thema auseinandersetzt.

Die Bundesfachgruppe ist nach eigenen Angaben die mitgliederstärkste Vereinigung in Europa, wenn es um den Fachbereich rund um Großraum- und Schwertransporte geht. Sie vertritt engagiert die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen und ist im ständigen Dialog mit Industrie, Politik sowie Transport- und Logistikunternehmen an Land und zu Wasser. Zu ihren Mitgliedern gehören Unternehmen aus den Bereichen der Großraum- und Schwertransporte, Fahrzeugkrane, Montage und Begleitunternehmen zur Absicherung der Transporte wie auch Dienstleister, die sich auf entsprechende Branchenlösungen spezialisiert haben. Die BSK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Sachkundenachweis für Schießgeschäfte

Immer wieder wird an den Deutschen Schaustellerbund die Frage herangetragen, ob das Betreiben eines mobilen Schießgeschäftes auf dem Volksfest einen Sachkundenachweis erfordert. Diese Auffassung hegen, so Frank Hakelberg, neben einigen Veranstaltern auch einige Polizeidienststellen, wie eine Online-Recherche des DSB ergab. Der DSB habe sich mit dieser Frage an das Bundesinnenministerium gewandt, das nun bestätigt habe, dass ein Sachkundenachweis nicht erforderlich sei.

Schulprojekt BeKoSch – Mit Bildung zum Erfolg

Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg informierte über den erfolgreichen Verlauf der BeKoSch-Kurse in den Standorten Herne, Neumünster und Nidda. Einen besonderen Dank richtete er an die Firma MOHABA, die die Bildungsarbeit des DSB seit langem unterstützt.

In der nächsten Komet-Ausgabe berichten wir über den weiteren Verlauf der 187. Hauptvorstandssitzung in Berlin.

187. Hauptvorstandssitzung in Berlin



Diskussion aktueller Verbandsthemen.



Das Tagungshotel Hotel Meliá Berlin liegt in unmittelbarer Nähe der DSB-Hauptgeschäftsstelle im Zentrum der Bundeshauptstadt.



Präsident Albert Ritter begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorstandssitzung.



Sitzung des DSB-Präsidiums im Vorfeld der Vorstandstagung: v.l. Vizepräsident Edmund Radlinger, Vizepräsident Kevin Kratzsch, Präsident Albert Ritter, Vizepräsident Thomas Meyer und Vizepräsident Lorenz Kalb.



Diskussion aktueller Verbandsthemen.



Blick ins Plenum.

Tipps rund um das Thema Schaustellertransporte: Die DSB-Zugmaschinenfibel



Das jährliche Beschicken unserer Volksfeste und Weihnachtsmärkte mit unseren (Spezial-)Fahrzeugen ist nicht mit dem gewerblichen Güterfernverkehr von zum Beispiel Speditionen vergleichbar. Dem Deutschen Schaustellerbund ist es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gelungen, für Schaustellerinnen und Schausteller Ausnahmen und Befreiungen zu erwirken. Die DSB-Zugmaschinenfibel liefert Antworten auf die wichtigsten Fragen zu Schaustellertransporten. Von Berufskraftfahrerqualifikation, Durchgangsverkehr über Güterkraftverkehr, Maut und Schwerlastverkehr bis hin zu Großraum- und Schwertransporten bietet die Broschüre auf einen Blick hilfreiche Fakten für den Schaustelleralltag. DSB-Mitglieder können die Broschüre kostenfrei in der Hauptgeschäftsstelle per E-Mail unter mail@dsbev.de bestellen.

Rahmenvertragspartnerschaft mit EuroPrice Consulting



Für die Mitglieder des DSB gibt es ab jetzt neue Sonderaktionen von EuroPrice Consulting. Alle Informationen zu den exklusiven Angeboten unseres Rahmenvertragspartners finden Mitglieder des Deutschen Schaustellerbundes im Mitgliederbereich der DSB-Website www.dsbev.de

Werden Sie Mitglied im **DSB**

BITTE BEACHTEN!

DSB Gold Card 2021 – 2025!

Sie sind beim DSB als Aktivmitglied von Ihrem Regionalverband gemeldet und haben Ihre aktuelle DSB Gold Card noch nicht erhalten?



Dann liegt das vielleicht daran, dass Sie in der Zwischenzeit umgezogen sind, Ihr Name sich geändert hat oder der Hauptgeschäftsstelle Ihre aktuellen Daten noch nicht vom Regionalverband übermittelt wurden.

Deshalb:

Fragen Sie bitte einfach bei uns nach und **teilen Sie uns Ihre gültige Adresse** mit – am besten per E-Mail an: buchhaltung@dsbev.de oder per Fax an: 030/59 00 99-787; Telefon: 030/59 00 99-785.



Alles Wichtige im DSB-Mitgliederbereich!

Alle Infos und Dokumente zu wichtigen Schaustellerthemen von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zugmaschinen stellen wir DSB-Mitgliedern kostenlos im Mitgliederbereich zum Download zur Verfügung. Unter dem Stichwort **Fachthemen** finden Sie alles Wissenswerte rund um die Bereiche:

- Arbeitskräfte und Schaustellergehilfen
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Bildung
- DSB-Stellungnahmen zu Grundsatzfragen
- Fliegende Bauten
- Gewerberecht und Gaststättenrecht
- Lebensmittelhygiene
- Schaustellerfahrzeuge
- Steuern und Gebühren
- Urteile
- Volksfeste und Schaustellergewerbe (Erhalt und Sicherung)
- Vorträge Delegiertentage
- Verschiedenes

Wie komme ich in den DSB- Mitgliederbereich?

1. Rufen Sie die Seite www.dsbev.de/mitgliederbereich auf.
2. Geben Sie Ihren **Benutzernamen*** und Ihr **Passwort*** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Anmelden**
3. Klicken Sie auf [Hier geht es zu den Fachthemen](#) und wählen Sie Ihr Thema aus. Klicken Sie auf das gewünschte Dokument.
4. Speichern Sie das Dokument auf Ihrem PC, indem Sie in dem geöffneten Dokument in der rechten oberen Ecke auf das entsprechende Symbol für „Dokument Speichern“ klicken.

*Haben Sie Ihren Benutzernamen und/oder Ihr Passwort vergessen?

Dann klicken Sie auf [Kennwort vergessen?](#) und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein oder schicken Sie eine kurze E-Mail mit der Bitte um neue Zugangsdaten an: buchhaltung@dsbev.de, Telefon 030/59 00 99-785.

Sie sind DSB-Mitglied und haben noch keinen Zugang zum Mitgliederbereich?

Dann klicken Sie auf [„Registrieren Sie sich hier für den Mitgliederbereich!“](#), füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Konto erstellen**. Wir schicken Ihnen dann Ihre Zugangsdaten zu.

Schaustellerbund
bekannt und bewährt



European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

Diskussion europäischer Schaustellerthemen auf der DSB-Vorstandstagung in Berlin



Einmal jährlich findet die Vorstandstagung des Deutschen Schaustellerbundes statt.



Albert Ritter, Präsident der ESU und des Deutschen Schaustellerbundes, eröffnet die DSB-Vorstandstagung 2022.

Am 23. Juni traf sich der Hauptvorstand des Deutschen Schaustellerbundes in Berlin zu seiner jährlichen Tagung. Die Vorsitzenden der regionalen Verbände des Gründungsmitglieds der Europäischen-Schausteller-Union diskutierten neben nationalen Themen auch zahlreiche Fragen und Probleme, die das gesamte europäische Schaustellergewerbe und die Volksfeste betreffen. Die Corona-Pandemie

und ihre gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen bildete dabei einen Beratungsschwerpunkt. Präsident Albert Ritter verwies darauf, dass dieses Thema, ungeachtet der aktuellen Lockerungen, wohl auch in Zukunft Gesellschaft, Politik und Verwaltung beschäftigen werde. Das europäische Schaustellergewerbe sei von der Krise besonders betroffen. Erst seit Öffnung der Volksfeste im Frühjahr dieses Jahres – nach einem über zwei Jahre andauernden Berufsausübungsverbot – können die Schaustellerinnen und Schausteller wieder ihren Beruf ausüben. Ein sehr erfreuliches Signal sei, so Ritter, dass die Volksfeste überall gut besucht werden. Albert Ritter: „Die Menschen kommen zurück auf die Plätze und demonstrieren mit ihrem Besuch auch die Bedeutung der Volksfeste als Kulturgut. Die Schaustellerinnen und Schausteller haben mit ihrem Beruf eine klare gesellschaftliche Aufgabe: den Menschen Freude zu bereiten. Gerade in Krisenzeiten ist diese Aufgabe systemrelevant und von besonderer Wichtigkeit und Notwendigkeit.“

Der Mangel an Arbeitskräften bedeutet in alle europäischen Staaten ein großes Problem für die Schaustellerunternehmen und daher wurde dieses Thema auch auf der DSB-Vorstandstagung in Berlin intensiv beraten und diskutiert. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Schaustellerbundes, Frank Hakelberg, verwies auf die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union. Mit Nicht-EU-Ländern müssten sogenannte Drittstaatenregelungen abgeschlossen werden. Die einzigen Länder, mit denen das derzeit durchgeführt wird, sind die Länder des westlichen Balkans, wie Albanien oder Bosnien-Herzegowina.

Eine Vermittlung von Arbeitskräften scheitere aber, weil die Botschaften der Länder sehr viel Zeit für die Bearbeitung bräuchten.

Ein weiteres Grenzen überschreitendes Problem, dass auf der Sitzung in Berlin beraten wurde, sind die explodierenden Energiepreise, die der Schaustellerbranche sehr zu schaffen machen. Die Steigerung der Energiekosten und die damit verbundenen ökonomischen Folgen nannte Präsident Albert Ritter eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft.





Auszeichnung für Wenzel Bradac



Der Stadt Nördlingen wurde eine große Auszeichnung zuteil. Wenzel Bradac, der Präsident des bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und der Schausteller überreichte dem Nördlinger Oberbürgermeister David Wittner den Ehrenpreis für gelebte Volksfestkultur. Mit dieser Auszeichnung wurde das Engagement der Stadt Nördlingen und die gute Zusammenarbeit der Stadt mit den Verbänden geehrt. Diese gute Zusammenarbeit ist jedes Jahr ein Garant für eine attraktive Mess.

Oberbürgermeister David Wittner, Wenzel Bradac Präsident des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und der Schausteller und Uwe Kohler
1. Vorsitzender des BLV Bezirksstelle Krumbach.

Zur Wirksamkeit von § 8b Abs. 1 MB/KK 2009 für die Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung

-Urteil vom 22. Juni 2022 – IV ZR 253/20-

Der unter anderem für das Versicherungsvertragsrecht zuständige IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass eine wirksame Grundlage für Prämienanpassungen in der privaten Krankenversicherung in § 8b Abs. 1 MB/KK 2009 (Musterbedingungen 2009 des Verbandes der privaten Krankenversicherung; i.F.: MB/KK) in Verbindung mit den Tarifbedingungen des Versicherers enthalten ist. Dies betrifft Beitragserhöhungen, bei denen der Vergleich der erforderlichen mit den kalkulierten Versicherungsleistungen eine Abweichung über dem tariflich festgelegten Prozentsatz von 5 % ergeben hat, der gesetzliche Schwellenwert von 10 % aber nicht überschritten wird.

Sachverhalt und Prozessverlauf:

Der Kläger wendet sich gegen mehrere Beitragserhöhungen seines privaten Krankenversicherers, die er für unwirksam hält, und klagt daher unter anderem auf Rückzahlung der auf die Beitragserhöhungen gezahlten Prämienanteile. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das Berufungsgericht hat dies zum Teil abgeändert und die Beklagte unter anderem zur teilweisen Rückzahlung der Prämienanteile verurteilt. Dabei hat es angenommen, dass mehrere Prämienanpassungen wegen einer unzureichenden Begründung in den Mitteilungsschreiben zunächst nicht wirksam geworden seien. Weitere Prämienanpassungen hat es dagegen für endgültig unwirksam gehalten, da die

Beitragsanpassungsklausel in § 8b Abs. 1 und 2 MB/KK unwirksam sei. Soweit die Klage Erfolg hatte, richtet sich dagegen die Revision der Beklagten.

Die Entscheidung des Senats:

Der Bundesgerichtshof hat hinsichtlich der Prämienanpassungen, die das Berufungsgericht für materiell unwirksam gehalten hat, das Berufungsurteil nicht bestätigt. Für diese Erhöhungen besteht eine wirksame Prämienanpassungsklausel in § 8b Abs. 1 MB/KK in Verbindung mit den Tarifbedingungen des Versicherers. Zwar ist § 8b Abs. 2 MB/KK unwirksam. Diese Regelung weicht entgegen § 208 Satz 1 VVG zum Nachteil des Versicherungsnehmers von § 203 Abs. 2 Satz 1 VVG ab. Während nach der gesetzlichen Vorschrift eine Prämienanpassung zwingend voraussetzt, dass die Veränderung einer für die Prämienkalkulation maßgeblichen Rechnungsgrundlage nicht nur als vorübergehend anzusehen ist, sieht § 8b Abs. 2 MB/KK vor, dass der Versicherer bei einer nur als vorübergehend anzusehenden Veränderung von der Prämienanpassung absehen „kann“, d.h. auch in diesem Fall ist sie nicht ausgeschlossen.

Die Unwirksamkeit von § 8b Abs. 2 MB/KK hat aber nicht zur Folge, dass auch § 8b Abs. 1 MB/KK unwirksam und die darauf bezugnehmende Regelung in den Tarifbedingungen des Versicherers nicht mehr anwendbar wäre. § 8b Abs. 1 MB/KK weicht nicht zum Nachteil des Versicherungsnehmers von den gesetzlichen Vorschriften über die Prämienanpassung ab. Die Klausel enthält dieselben Voraussetzungen wie §

203 Abs. 2 VVG und erlaubt eine Prämienanpassung insbesondere nur bei einer Veränderung der Rechnungsgrundlagen, die nicht nur als vorübergehend anzusehen ist. Mit der Regelung des § 8b Abs. 1 MB/KK in Verbindung mit den Tarifbedingungen macht der Versicherer allein von der ihm in § 155 Abs. 3 Satz 2 VAG eröffneten Möglichkeit Gebrauch, den Schwellenwert für die Prüfung einer Beitragsanpassung von 10 % auf 5 % abzusenken.

Der Bestand der Regelung in § 8b Abs. 1 MB/KK wird auch durch die Streichung von § 8b Abs. 2 MB/KK nicht beeinträchtigt, da der Sinn der verbleibenden Regelung weiterhin aus sich heraus verständlich ist. Die Revision hatte zum Teil Erfolg und führte zu einer teilweisen Aufhebung des Berufungsurteils. Hinsichtlich mehrerer Nebenforderungen ist das klageabweisende Urteil des Landgerichts wiederhergestellt worden. Soweit das Berufungsgericht zu Unrecht von einer materiellen Unwirksamkeit der Prämienanpassungen ausgegangen ist und deren formelle Wirksamkeit noch nicht geprüft hat, hat der Bundesgerichtshof die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen, damit es diese Prüfung nachholen kann.

Mit Rat und Tat – die BGN-„Tausendsassa“ BGN-Hotline Betriebsbetreuung: 0621 4456 1517

Mannheim (bgn) — Im „Amtsdeutsch“ heißen sie heute Aufsichtspersonen, früher sogar „Technische Aufsichtsbeamte“. Tatsächlich aber verbirgt sich hinter dem bürokratischen Begriff der direkte und persönliche Draht jeden Betriebes zu seiner Berufsgenossenschaft – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGN-Prävention und erste „Ansprech“-Personen.

Denn in erster Linie sind diese BGN-Expertinnen und -Experten Ingenieure, Handwerks-Meister und Techniker. Sie sind vorrangig unterstützend und beratend in den Betrieben unterwegs. Auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Prozesse, Verfahren, Maschinen und Abläufe in den Unternehmen, beantworten sie Fragen zur gesetzlichen Unfallversicherung, zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz am

Arbeitsplatz. Sie helfen vor Ort den Arbeitsschutz in den Betrieben weiterzuentwickeln und jeder Unternehmer kann sich direkt an den für ihn zuständigen BGN-Betriebsbetreuer wenden. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der BGN-Prävention haben auch überwachende Aufgaben und hoheitliche Befugnisse. Sie sind Teil ihres gesetzlichen Auftrages und Grundlagen, ihrer Arbeit den manchmal notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Leicht zu finden

Die richtige Ansprechperson zu finden, dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: die Suche im Internet: www.bgn.de, Shortlink 1122, eine Anfrage an die e-Mail-Adresse: tad_bb_praevention@bgn.de oder einen Anruf bei der TAD-Hotline der BGN: 0621 4456 1517

Über die BGN:

Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) mit Sitz in Mannheim ist seit 1885 die gesetzliche Unfallversicherung für die Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Bäcker- und Konditorenhandwerks, der Fleischwirtschaft, von Brauereien und Mälzereien sowie von Schausteller- und Zirkusbetrieben. Alle Beschäftigten in diesen Betrieben sind kraft Gesetzes bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der BGN versichert – zurzeit rund drei Millionen Menschen in über 380.000 Betrieben.

BGN-Pressemitteilung vom 3. Juni 2022 ■

Zur Kennzeichnungspflicht von Süßigkeiten-Großpackungen, die kleinere Einzelpackungen enthalten

-Urteil des OVG Rheinland-Pfalz vom 02.11.2021
(6 A 10695/21)-

Süßigkeiten-Großpackungen, die ihrerseits kleinere Einzelpackungen enthalten, müssen mit der Angabe der Anzahl der enthaltenen Einzelpackungen versehen werden.

Der Entscheidung des OVG Rheinland-Pfalz liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die Klägerin stellt Zuckerwaren und Schokoladen-Spezialitäten her. Am 30. Juli 2019 führte das Landesamt für Mess- und Eichwesen des beklagten Landes Überwachungs- und Prüfungsmaßnahmen im Rahmen der Marktüberwachung durch. Hierbei bemängelte das Landesamt einige Produkte der Klägerin wegen unzulänglicher Kennzeichnung der Stückzahlangaben und leitete in der Folge ein Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Beanstandet wurde, dass die Großpackungen keinerlei Angaben über die Anzahl der darin befindlichen Einzelpackungen enthielten. Nachdem

auch die Kennzeichnung einiger weiterer Produkte der Klägerin vom Landesamt beanstandet und zum Gegenstand des Ordnungswidrigkeitenverfahrens gemacht worden war, erhob die Klägerin am 16. Juni 2020 Klage vor dem Verwaltungsgericht und begehrte die Feststellung, die Produkte ohne Angabe der in Verpackungen enthaltenen Stückzahl in Verkehr bringen zu dürfen. Diese Klage wurde abgewiesen. Gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts richtet sich die Berufung der Klägerin.

Das OVG Rheinland-Pfalz hält die Berufung der Klägerin für unbegründet und bestätigt insoweit das Urteil des Verwaltungsgerichts. Nach Ansicht der Richter:innen unterliefe die Klägerin mit ihren streitgegenständlichen Produkten vollständig dem Geltungsbereich der EU-Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV). Für Produkte der vorliegenden Art sehe Anhang IX Nr. 4 LMIV die Angabe der Nettofüllmenge in der Weise vor, dass die Gesamtnettofüllmenge und die Gesamtzahl der Einzelpackungen anzugeben seien. Der Argumentation der Klägerin, die Angabe der in der

Vorverpackung befindlichen Einzelstücke sei für die Verbraucher:innen ohne Relevanz, wenn die Gesamtnettofüllmenge bereits bekannt sei und mit Blick auf die „Aufteilung“ der Einzelstücke nur ein ungefähres Informationsinteresse bestünde, folgte das Gericht nicht. Vielmehr bringe der europäische Verordnungsgeber mit der Statuierung einer doppelten Kennzeichnungspflicht (Gesamtnettofüllmenge und Gesamtzahl der Einzelpackungen) die Wertung zum Ausdruck, die Angabe der Stückzahl sei neben der Gesamtnettofüllmenge sinnvoll. Dem Verordnungsgeber komme insoweit eine Einschätzungsprärogative zu. Des Weiteren sei die Angabe der Stückzahl auch für Verbraucher:innen eine durchaus sinnvolle Information, da für bestimmte Anlässe (beispielsweise einer feststehenden Anzahl an Gästen) diese Angabe häufig hilfreicher sei als die Angabe der Gesamtnettofüllmenge. **Datum der Urteilsverkündung:** 02.11.2021, **Aktenzeichen:** 6 A 10695/21, **Gericht:** OVG Rheinland-Pfalz,

Pressemitteilung des vzbv vom 22. Juni 2022 ■

39. Bundesverbandstag des BSM vom 6. bis 8. Februar 2023 in Hannover-Laatzten

Änderungen vorbehalten!

Datum	Uhrzeit	
Montag 6. Gesamtvorstand/GREA 14:30-18:30 Frauennachmittag Geselliger Abend	09:30-13:30	Fachbereiche gemeinsam ab 20:00
Dienstag 7. Fachbereich I 09:30-14:00 09:30-14:00 11:00-18:30 ab 14:00 15:00 16:00 17:45 18:30 19:30-23:30	09:30-14:00	Fachbereiche II, und IV Fachbereich III KMK BERiD Bus ab Hotel Gottesdienst mit Fahnenmarsch Rathausempfang Bus ab Rathaus Niedersächsischer Abend

Mittwoch 8.	09:00-10:00	
Pressekonferenz		
Plenumstagung	10:00-18:00	
KMK	10:00-14:00	
	ab 16:30	gemeinsame Sitzung KMK/Verbände/Eltern

Hotel
Es wurde ein Abrufkontingent vereinbart. Jeder Gast reserviert individuell unter Angabe des Stichwortes „BSM“ (bitte schriftlich mitteilen) möglichst **bis zum 18. Dezember 2022** zum vertraglich vereinbarten Sonderpreis direkt im Hotel. Buchen Sie möglichst frühzeitig, um den Sonderpreis zu erhalten! Danach verfallen 50% des Kontingents, ab dem 15. Januar 2023 die restlichen Zimmer.

H4 Hotel Hannover Messe, Würzburger Straße 21, 30880 Laatzten	
Einzelnutzung	94,00 € einschließlich Frühstück (6,60 €)
Doppelnutzung	104,00 € einschließlich Frühstück (13,20 €)
Tel. 0341 – 98389 364, E-Mail: reservation.hannover.h4@h-hotels.com	

Eine Stornierung bzw. Reduzierung ist dem Hotel grundsätzlich schriftlich anzuzeigen und gilt als akzeptiert, wenn das Hotel die Stornierungen bzw. Reduzierung schriftlich bestätigt hat. Eine Stornierung des bereits gebuchten Zimmers durch den Gast ist **bis eine Woche vor Anreise** kostenfrei möglich. Stand. 27. Juni 2022.

BSM-Pressinformation ■

Schon Mitglied im BSM?

Vom Anmelden bis zum völlig freien DOM

Entwicklungen des größten Volksfestes des Nordens

Wir erinnern uns an den Sommer 2021. Es war eine absolute Sensation, dass der DOM als zu dieser Zeit einziges regulär benanntes Großvolksfest wieder öffnete – wenngleich auch unter erheblichen coronabedingten Einschränkungen. Unter den allzu kurzen Zeitfenstern, in denen die Gäste über das Heiligengeistfeld schlendern konnten, litten vor allem Imbiss- und Ausschankbetriebe. Nur wer sich über eine App anmeldete und seine maximal drei Stunden andauernde Besuchszeit buchte, durfte das festliche Gelände im berühmt-berüchtigten Stadtteil St. Pauli betreten.

Im November/Dezember 2021 änderte sich einiges zum Positiven. Es lief aber auch nicht alles perfekt. Zum WinterDOM galt die 2G-Regel, die streng kontrolliert wurde, wodurch es bei dem ein oder anderen Eingang etwas chaotisch zu ging und sich sehr lange Warteschlangen bildeten. Hier mangelte es bei der Absprache der jeweiligen Eingangskontrollen. Hinweise, einen anderen Eingang zu nutzen, hätte vieles entzerren und vereinfachen können.

Beim vergangenen FrühlingsDOM waren nahezu sämtliche Coronaregeln aufgehoben worden – jedoch galt zunächst die allgemeine Maskenpflicht. Nach der ersten Woche der Spielzeit durfte man sich an der frischen Luft ohne Mund- und Nasenschutz bewegen. Lediglich in geschlossenen Räumen galt weiterhin die „Verschleierungspflicht“ der Atemwege.

Wieder traf es gastronomische Betriebe. Überall fiel die Pflicht des Tragens einer Maske nur nicht, wenn man sich auf den Weg zum Sitzplatz in einen Imbiss- oder Ausschankbetrieb machte. Dies wurde nicht so ganz klar in den regionalen Medien kommuniziert. Nicht wenige Besucher hatten zu ihrem Bummel über den Rummel ihre FFP2- oder OP-Maske daheim gelassen. Für diese Besuchergruppe war es durchaus kompliziert, genüsslich zu speisen oder etwas zu trinken. Dann musste man sich doch einen Happen auf die Hand nehmen und sein Getränk quasi im Vorbeigehen schlürfen. Da sowohl der WinterDOM als auch der FrühlingsDOM extrem gut besucht wurden, zeigten sich befragte Beschicker trotz der hier und da zu optimierenden Gegebenheiten sehr zufrieden mit den erreichten Umsätzen. Über lange Zeiten herrschte Hochbetrieb!

Geld ist aber nicht alles. Auf der positiven Seite wurde in Kurzinterviews erwähnt, wie dankbar das Publikum war, endlich wieder eine Großveranstaltung besuchen zu dürfen. In Small Talks betonten dies zahlreiche Gäste gegenüber den Schaustellern. Zudem gab es häufig Trinkgeld, was vor Corona so gut wie nie der Fall gewesen ist.

Überaus dankbar waren die Beschicker den Behörden gegenüber, dass die Standgebühren erlassen



Hochbetrieb auf dem Heiligengeistfeld.



Lightshow der Extraklasse am „DOM Dancer“.

wurden. Nach einer so heftigen Krise wie der der Coronapandemie war dies ein ganz deutliches Zeichen der Stadt Hamburg, welche Stellenwert die Schausteller in der Hansestadt genießen. Kompliment für diesen nicht unerheblichen finanziellen Schritt!

Auf der negativen Seite stand die in einigen wenigen Fällen mangelhafte Kommunikation mit einzelnen Mitarbeitern der Verwaltung und der Sicherheitsdienste. Einige Dinge hätten einfacher und unbürokratischer laufen können, wenn man mehr miteinander gesprochen hätte. Langjährige Beschicker des DOMs haben findige Ideen, wenn es um Probleme geht. Nur demjenigen, der offen spricht, kann geholfen werden.

Angesprochen werden muss auch ein klarer Bauschuldiger auf dem FrühlingsDOM. Drei Hochüberkopfgeschäfte hintereinander zu platzieren ist mehr als ungünstig. Solche Konstellationen sollten auf einer 16 ha großen Fläche zu vermeiden möglich sein.

Wo Kritik da auch Lob. Die Platzierung des neuen Freifallturms auf der langen Westseite in unmittelbarer Nähe des Stadions „Am Millerntor“ war großartig! Die DOM-Gäste spazierten mehrere Hundert Meter auf den Top Act zu, sodass sie immer wieder beobachten konnten, wie die Gondel mit den kippenden Sitzen aus rund 80 Metern Höhe in die Tiefe stürzte. Noch ein Kompliment: Die Werbemaßnahmen waren wieder einmal beispielhaft! Wer im Frühjahr die norddeutsche Hafenstadt bereiste, konnte weder übersehen noch überhören, dass der DOM über die Bühne geht. Angefangen beim Modell-Riesenrad am Ortseingang über Plakate und Banner, Reklame in Printmedien, ständige Berichte im Radio und auch im World Wide Web wurde die Werbetrommel gerührt, was das Zeug hält!

Schlendern wir noch einmal mit unserem geistigen Auge über das Heiligengeistfeld, wie es zwischen dem 25. März und dem 24. April bebaut war.

Starten wir, wie die meisten an der Haltestelle St. Pauli. Der erste Eindruck: endlich keine Zäune, keine Kontrollen, keine „Coronazelte“ mehr. Wie man es kennt und liebt, öffnete sich der freie Blick auf das Riesenrad. Wieder einmal bewegte sich dort im relaxten Tempo Willenborgs bayerische Anlage. Im strahlenden Gelb und der mit dem Hamburger Wappen verzierten Sonne wirkte das rund 50 Meter hohe Rad hier wahrlich majestätisch. Schräg gegenüber dann die erste Neuheit: Webers „Jetlag – The Ride“ drehte voll auf, bewegte seine Fahrgäste in den 125-Grad-Winkel und präsentierte nie zuvor gesehene Lichteffekte. Der Tivoli Remix zählte klar zu den am meisten beachteten Attraktionen der Frühjahrsausgabe. Ein paar Meter weiter folgte der erste echte

Evergreen der Hamburger Volksfeste: Nülkens Walzerfahrt „Viva Mexico“ ließ die Gondeln, die kunstvoll in mexikanischer Hutform gestaltet wurden, tanzen. Dazu Gute-Laune-Musik und schon war Stimmung angesagt. Aus selbigem Hause stammte auch die folgende Attraktion. 55 Meter misst die Turmkonstruktion des Riesenfliegers „Skydance“. Atemraubende Aussichtsflüge über St. Pauli. „Der große Irrgarten“ von Rasch machte seinem Namen alle Ehre. Mit einer Frontlänge von über 24 Metern und zwei Etagen voller Belustigungselemente zählt das Laufgeschäft klar zu den größten seiner Art. Einmal mehr war zu beobachten, wie viel Gaudi die Leute auch heute noch an Zerrspiegeln haben. Einen tollen Wasserspaß garantierte Vorlops „Atlantis Rafting“. Die Anlage, so ehrlich muss man sein, hätte seine Wirkung auf einem Kopfplatz besser ausspielen können als in der Reihe. Trotzdem: eine großartige Rafting-Bahn mit üppiger Dekoration, die bei dem überwiegend sonnigen Wetter gut frequentiert wurde. Dem Tonband der Kinderachterbahn „Kuddel der Hai“ zu lauschen macht einfach Spaß! Im typisch norddeutschen Slang klönen die Figuren so vor sich hin, dass es eine Freude ist und man einfach einsteigen und dabei sein möchte. Mit der Zusatzschrift „DOM Scooter“ wurde Harders „Bumper No.1“ versehen, wodurch deutlich wird, dass der Selbstfahrer zum festen Inventar des Großevents gehört. Viel LED-Technik verleiht dem Selbstfahrer eine moderne Optik. Der nächste Neuzugang fiel ebenfalls primär durch seine Illumination in Form von Leuchtdioden auf. Raschs Street Fighter Revolution „The Beast“ wird von Schwung zu Schwung in anderes Licht getaucht und wirkt dabei immer wieder neu. Zu den absoluten Lieblingen der hiesigen Achterbahnszene gehört Eberhards „Wilde Maus XXL“. Hier stimmt alles: die Optik, die Fahrt, der Bonus in Form eines riesigen Parcours – das ist ein perfektes Preis-Leistungs-Verhältnis für eine Kirmesattraktion. Als einzigartiger Propeller, der dank eines zusätzlichen Armes eine so ganz andere Fahrt bietet, ist Ottens „Chaos Pendel“. Mit dieser Loopingmaschine konnte ein weiterer spektakulärer Neuzugang für den DOM gewonnen werden. An der Stelle, an der man in den letzten Jahren die Sondereventfläche betrat, baute diesmal Greiers riesige Anlage „Dr. Archibald – Master of Time“. Das Geschäft mit der wohl wahnwitzigsten Front aller Zeiten überraschte diesmal mit einem neuen Film, der die Qualität seines Vorgängers noch einmal um Längen übertraf. Noch einmal Loopingaction war beim „Flip Fly“ von Clauß angesagt. Allein wie sich das Pendel des KMG Inversion nach vorn bewegte und schließlich den Überschlag vollbrachte, ließ

Dutzende Passanten den Kopf in den Nacken legen. Nebenan baute das Lachmuskel reizende Spaßhaus „Car Wash“ von Horlbeck. Endlich kann man sich einmal dem Vergnügen hingeben und zu Fuß durch eine Waschanlage spazieren – Prädikat: lustig! Die Tentakel von Krameyers „Big Monster“ bewegten sich diesmal auf der Innenseite der Nordkante des Geländes. Der ewig junge Schwarzkopf Polyp steht zu jedem FrühlingsDOM hoch im Kurs bei den Familien. Der etwas andere Musik Express folgte in Form von Ohlogges „Action“. Einerseits fühlt man sich durch die Thematisierung in die Hippie Zeit zurückversetzt, andererseits wirken die LED-Screens und die vielen modernen Lichteffekte schon fast futuristisch. Zeitlos ist die Fahrt über Berg und Tal so oder so. Auf einem neuen Standort baute Hansteins „Wellenflug“. Diesmal drehte das herrlich verzierte Kettenkarussell auf der Innenseite der Kreuzung unweit des Bunkers. Durch diese Platzierung entstand in diesem Bereich eine völlig neue Gesamtopik, die vor allem auf die ankommenden Gäste, die den Parkplatz an der nördlichen Feldstraße nutzten, wirkte. Gewiss hat die gewohnte Platzierung des Zierer Geschäftes an der Budapester Straße insgesamt mehr Vorteile (der Besucherstrom blickt länger auf das Karussell, der Durchgangsverkehr wird auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, viele DOM-Besucher haben sich an die Platzierung gewöhnt, Stichwort: Treffpunkt etc.), doch um den Gesamteindruck des Festes auch einmal zu erneuern, war es keine schlechte Idee, den Wellenflieger auch einmal umzuplatzieren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite tollten die Freibeuter in Schneiders „Pirates Adventure“. Zwischen Kanonendonner und künstlichem Unwetter wird man vom derben Piratenkapitän, seinem vorlauten Papagei oder gepeinigten Gefangenen durchs einzigartige Abenteuer begleitet. Ein Laufgeschäft völlig anderer Art ist der fast schon nostalgisch anmutende „Glacisrergarten“ von Schau. Seit knapp 60 Jahren lädt der Eigenbau zum witzigen Irrspiel ein. Als Kopfgeschäft für die Besucher, welche die westliche Feldstraße nutzten (eine weitere U-Bahn-Station ist dort direkt gelegen), fungierte Raschs einmalige „Geister-Fabrik“. Die interaktive Stockwerk-Geisterbahn unterscheidet sich grundsätzlich von allen anderen Gruselanlagen auf der Reise. Allein durch den Wettkampf, der in Freundes- oder Familienkreisen ausgefochten wird, wenn es darum geht, Ziele in der Bahn zu treffen, entsteht ein Riesen-Spaß! Interaktives Vergnügen ganz anderer Art war auf der gegenüberliegenden Seite zu beobachten. Dort glitten die neuen Drift Cars des „Super-Skooter“ über die große Fahrbahn der Verwandtschaft. Zu Discoklängen und Licht- und Nebel-effekten machte das Cruisen gleich doppelt so viel Spaß. Gemütlicher Fahrspaß für groß und klein war in Heitkamp-Krakors „Ballonfahrt“ angesagt.

Hier können noch Alt und Jung gemeinsam in aller Ruhe Karussell fahren. Die mit Abstand auffälligste Lightshow des riesigen Volksfestes lieferte einmal mehr Robert Raschs „DOM Dancer“ ab. Multicolor-LED-Scheinwerfer, 26 wetterfeste Moving Heads, grelle Blitzer, vier leistungsstarke Moonflower und Neon-Lichttechnik lassen diesen Breaker zum absoluten Ausnahme-Karussell werden. Da der Jugendmagnet auch exzellent verarbeitet wird, verweilen die meisten Teens weit länger als nur eine Fahrt an dem Geschäft und fühlen sich dort bestens aufgehoben. Die Top-Neuheit hatten wir bereits erwähnt: der „Freefall Extreme“ von Boos war spätestens nach der Pressekonferenz in aller Munde. Die in Teilen witzige und auf jeden Fall ansprechende, feurige Thematisierung ist das eine, die unglaubliche Höhe von 85 Metern das andere. Das charakteristischste Merkmal dieses Thrillrides jedoch sind die nach vorn kippenden Gondeln, die ein Garant für Magenkrübeln sind. Wer hier einmal Platz genommen hatte, hatte etwas zu erzählen! Wenige Schritte weiter folgte Pärpers „Love Dream“. Wer auch nur über den Hauch von Empathie verfügt, merkt augenblicklich, dass diese Berg- und Talbahn mit echter Leidenschaft betrieben wird. Der Neubesitzer steckt wahnsinnig viel Energie in sein generationsübergreifendes Geschäft – das Publikum und die Fahrgäste spüren das auch.

Viele Jahre sind vergangen, dass Renoldis „Höllensblitz“ auf dem Heiligengeistfeld gastierte. Dass die größte transportable Indoor-Achterbahn der Welt ausgerechnet nach der coronabedingten Zwangspause wieder mit von der Partie war, begeisterte! So vieles war neu: neue Holzvertäfelungen, neue Züge, neue individuelle Bügelvorrichtungen, neue Lichteffekte und einiges mehr. Ein echtes First-Class-Coaster-Adventure. Familie André Hans Schneider/Laura Nülken hat das „Geister-Schloss“ von Familie Schütze übernommen. Erste Umwandlungen waren bereits auf dem FrühlingsDOM zu erkennen und zu erleben. Einige Geister sind zu neuen Formationen zusammengebracht worden, es gibt neue Gruselwesen zu bestaunen und weite Teile im Innern sind neu verkleidet worden, sodass das Fahrerlebnis schauriger denn je ist. Weitere Neuerungen folgen in den kommenden Wochen. Zum DOM gehören seit Jahren drei Autoscooter. Der Schwarzkopf Vier-Säuler „Stardust“ von Vespermann & Hartkopf oHG vervollständigte das Trio am gewohnten Standort. Viel bewegtes Licht funktionierte die Fahrbahn zur Tanzfläche für die neuesten Autos um. Endlich trafen wir auf das Kulturkarussell vom Kiez. Gemeint ist Wilhelms „Shaker“, der mit seiner zunächst wippenden, dann wilden Überkopffahrt immer und immer wieder zu begeistern weiß. Fahrspaß pur für diejenigen, die auf der Suche nach Adrenalin sind. Etwas Unglaubliches spielte sich in Pluschies „Rotor“ ab. Menschen kleben an

der Wand! Des Rätsels Lösung lautet Fliehkraft und Reibungswiderstand. Durch schnelle Umdrehungen des Zylinders wird die Anziehungskraft der Erde überwunden, wodurch Fahrgäste an der Wand haften und für Minuten den festen Boden unter den Füßen verlieren. Auch nach fast 50 Jahren immer noch eine Faszination! Last but not least trat nochmals Familie Rasch in Erscheinung. In dem riesigen Laufgeschäft „Fuzzy's Lachsaloos“ trifft man auf so ziemlich jede Spaßstation, die jemals entwickelt wurde. Schiefe Ebenen, Drehteller, rollende Tonnen, sich bewegende Treppenstufen, Rollböden und so vieles mehr. Die Wahl zwischen Freifallturm und Riesenrutsche stellt das große Finale dar.

Kleinere Belustigungen fand man zudem in der Feldstraße in Form von Schlorfs verblüffenden „9D Virtual Reality“ und in Nähe des Riesenrades. Dort hatte Karin Tietjen ihren kleinen Wagen aufgestellt und trat einmal mehr als Wahrsagerin und Tarot-Kartenlegerin in Erscheinung.

Ganze 17 (!) Kinderattraktionen wussten die Kleinsten zu vergnügen. Ob hinterm Lenkrad, am Steuerknüppel oder in Begleitung mit den beliebten Ottifanten – der Nachwuchs hatte seinen Spaß! Freudige Gesichter und vor allem glückliche Gewinner erspähte man auch beim Basketball, beim „Woody“, beim Dosenwerfen, beim Entenangeln oder auch beim Loseziehen. Nicht eben wenige Automaten verteilten sich außerdem kreuz und quer über das riesige Gelände.

Hungrig musste niemand das Heiligengeistfeld verlassen. Raffinierte Pizza, ausgetüftelte Hamburger-Varianten, erstklassige vegetarische Speisen, gekonnt Gegrilltes, frisch belegte Fischbrötchen, amerikanische Corndogs und so vieles mehr stellte den DOM-Besucher vor die Qual der Wahl.

Einem frisch Gezapften stellt man sich auch in Hamburg nicht in den Weg. Neben verschiedenen Pils- und Weizenbieren stand das obergärige „Duckstein“ hoch im Kurs. Etwas Süßes zum Dessert? Das gehört bei einem Gang über den DOM dazu! Was es nicht alles gab – Zuckerwatte, Lakritze, Lebkuchenherzen, Popcorn, gebrannte Nüsse, professionell schokolierete Früchte, französische Crêpes, spanische Churros, holländische Poffertjes, die unverzichtbaren Schmalzkuchen und etliches mehr.

Der DOM ist und bleibt das Volksfest Nummer 1 im Norden und wir freuen uns schon jetzt auf die Zeit vom 22. Juli bis zum 21. August, wenn der SommerDOM auf der Agenda steht. Mehrere Neuzugänge und Comebacks werden dem Event ihren Stempel aufdrücken und zum Entdecken einladen – und all das ohne jegliche coronabedingte Einschränkung!

Text und Fotos: Dennis König



Ein Spektakulärer Neuzugang mit dem „Freefall Extreme“.



Die riesige „Wilde Maus XXL“.



Lightshow der Extraklasse am „DOM Dancer“.

Wegen außerordentlichen Erfolges verlängert

Nürnberger Frühlingsfest mit Zugabe

Die Veranstaltung am Dutzendteich, Ostersonntag begonnen, endete nach drei Wochen also 21 Spieltagen. Die alte Schaustellerweisheit „Wir machen Menschen glücklich“ hat wieder einmal recht behalten. Das zeigte sich an Rekordbesuchen, sogar an normalen Wochentagen war viel Betrieb. Wann immer das Wetter halbwegs passte, strömten die Menschen zum Volksfestplatz und besuchten ihre Schausteller.

Lorenz Kalb, Vorsitzender des Süddeutschen Schaustellerverbandes: „Ich, will zunächst einmal Danke sagen. Ein Dank aus tiefstem Herzen an unsere Besucher, die uns täglich gezeigt haben, dass dieses Volksfest so angekommen ist in der Stadtgesellschaft, wie wir uns das immer gewünscht haben. Wofür wir auch viele Jahre gearbeitet haben. Zur Bilanz: Dies war das erfolgreichste, beste, schönste Volksfest aller Zeiten. Unser Publikum hat uns seine Wertschätzung in Scharen und persönlich übermittelt und gezeigt. So etwas habe ich nie erlebt. Es war tatsächlich das beste Nürnberger Volksfest aller Zeiten. Das gilt auch für die Verlängerung, wo wir mit gezielten Familienevents einen Nerv getroffen haben. Am Abschluss-Wochenende schenkte uns noch mal das Wetter, seine Unterstützung mit Sonnenschein und so vielen glücklichen Menschen! Zum Abschluss ein wunderschönes Brillant-Hochfeuerwerk, mit dem wir uns beim Publikum bedankt haben.“ Simon Röschke, der zusammen mit Bruder Andreas als Wirte des neuen Gastronomiebetriebes „Volksfest Herzla“ auftraten: „Das war also unsere Volksfest-Premiere – und tatsächlich ist Volksfest etwas ganz anderes, man kann das nicht vergleichen, aber auch etwas Besonderes. Wir haben sehr viel gelernt, täglich. Vieles hat super funktioniert, bei anderem mussten wir Lehrgeld zahlen. Aber wir sind immer besser geworden und haben bereits neue Ideen. Wunderbar war unser Team, wir haben miteinander geschuftet und miteinander Spaß gehabt. Wir wollen weitermachen, jeder will im Herbst wieder mit dabei sein. Und wir freuen uns auch schon. Ein Dank an die Schausteller, die uns unterstützt haben.“

Auch der Tag für Menschen mit Behinderung fand wieder statt. Gefeierte wurde zeitgleich der 60. Geburtstag der Lebenshilfe. Mit dabei der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, der beim Anstich zur Eröffnung krankheitsbedingt absagen musste und jetzt den Rundgang übers Frühlingsfest mit Lorenz Kalb nachholte. Groß die Erwartungen an die erste Drohnenshow. Sowohl beim Publikum aus der Region wie auch bei überregionalen Veranstaltern. 50 Drohnen stiegen in den Himmel, zeichneten Figuren, wechselten die Farbe – eine einmalige Lichtperformance am Himmel über dem Dutzendteich. Ein Experiment digitaler Unterhaltungskunst. Die Resonanz der Besucher wie auch der Schausteller war durchwachsen. Einige sahen darin den zukünftigen Ersatz für die Feuerwerke, während andere auf das pyrotechnische Spektakel nicht verzichten wollen. Tatsache ist, dass eine faszinierende Drohnenshow mehr Elemente benötigt als gezeigt und dass es zum Finale eine Steigerung der Effekte braucht sowie unverzichtbar einen fulminanten dramaturgischen Schlusspunkt.

Aber sehen Sie selbst – scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und verfolgen Sie die Drohnenshow.



Lorenz Kalb (mit Urkunde), sein Stellvertreter Rudi Bergmann und die Volksfestkönigin Christina ehren Günther Beckstein (l.).

Foto: Bery Meyer/Südd. Schaustellerverband



Andreas Kunz (l.) vom „Geister-Schloss“ im Gespräch mit dem Oberbürgermeister Marcus König (M.) und dem Wirtschaftsreferenten Michael Fraas.

Foto: Helmut Bresler



Hilfe für die Ukraine. Foto: Bery Meyer/Südd. Schaustellerverband



Komet-Mitarbeiter Helmut Bresler (l.) im Gespräch mit dem stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger (M.) und dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann.

Foto: Dieter Zeitler



Christina Schneider (M.) erklärt wortgewaltig die Besonderheiten der neuen Achterbahn „Heidi- The Coaster“.

Foto: Helmut Bresler



Stimmung im Biergarten der neuen Festwirte Simon und Andreas Röschke.

Foto: Helmut Bresler



Aufmacher und Schlagzeile in der Nürnberger Presse.

Foto: Helmut Bresler



Der Bub vom Rummelplatz, der ein Weltstar wurde.

Foto: Bery Meyer/Südd. Schaustellerverband

Bereits zum 30. Mal fand die Auftaktaktion zum Frühlingsfest statt, um Mittel für einen guten Zweck zu stiften. Am Haupteingang werden Gutscheine zu je fünf Euro verkauft, mit dem mehrfachen Wert als Inhalt. Der Reinerlös geht diesmal als Spende an Nürnbergs Partnerstadt Charkiw in der Ukraine. Der Süddeutsche Schaustellerverband stockte den Betrag auf 5.000 Euro auf und übergab den Spendenscheck

beim Bieranstich. Auch ukrainische Flüchtlinge hat der Schaustellerverband mehrfach zu einem Bummel über den Volksfestplatz eingeladen.

André Eisermann (Foto) besuchte alte Freunde auf dem Nürnberger Frühlingsfest. Ein Servus hier, ein Hallo da! Lauter alte Freunde, wie es so ist unter Schaustellern. Der Rudi „Früchte“ Krug kennt ihn seit Kindertagen, der Peter „Gigerlas“ Lössel sowieso und



Unter neuem Besitz und im neuen Design – das Mondial-Riesenrad von Kipp. Foto: Helmut Bresler



Gelungene Werbepläne beim Riesenrad mit der lateinischen Übersetzung von „Nürnberg Frühlingsfest“. Foto: Helmut Bresler



Ein beliebter Programmpunkt für Romantiker und Fotografen: Ballonglücken in der Dämmerung mit Musik-Choreografie in Kooperation mit dem Verein Frankenballon. Foto: Bery Meyer/Südd. Schaustellerverband



In Nürnberg tobt die Diskussion um einen Ersatz-Spielort für die sanierungsbedürftige Oper. Der Platz im Inneren der Kongresshalle bietet sich an – darauf scheint es jetzt auch nach einer Jury-Entscheidung hinauszuweisen. Vor der Kongresshalle hätte es einen schmerzhaften Einschnitt in den Volksfestplatz bedeutet. Unvorstellbar! Foto: Helmut Bresler



Im Herbst 2019 startete die Neugestaltung des „Geister-Schlusses“. Ostern 2020 sollte die Premiere in Nürnberg sein – und jetzt wurde sie vom Publikum begeistert gefeiert. Foto: Helmut Bresler



Rund 30 Betriebe hatten für die Verlängerungswoche bereits Anschlussverträge und mussten abreisen. Der Umbau geschah an den beiden Ruhetagen Montag und Dienstag. Am Mittwoch gab es mit dem Familientag wieder einen voll bestückten, attraktiven Festplatz. Ein Nachrücker war das Kettenkarussell „Wolkenflug“ von Schwenold-Stey. Foto: Helmut Bresler



Ein optisch und akustisch überzeugender besonderer Nachrücker war die Konzertnotenorgel von Braun. Foto: Helmut Bresler



Mit einem bunten Musikprogramm punktete das Festzelt Papert. Foto: Helmut Bresler



Premiere für die Drohnenshow. Foto: Helmut Bresler



Hier geht es rasant über Kopf. Foto: Helmut Bresler



Finale mit einem klassischen Hochfeuerwerk – und viel Beifall beim Publikum. Foto: Helmut Bresler



Starker Zuspruch zum Auftakt. Foto: Helmut Bresler



Erstklassige Attraktionen auf dem Festplatz. Foto: Helmut Bresler



Nächtliche Impressionen im Lichtermeer. Foto: Helmut Bresler

der Allerbeste ist „der Lorenz Kalb, weil er dieses Leben lebt und liebt und alles für seine Leute gibt, weil er mit seinem Engagement alle übertrifft“, wie André Eisermann ohne Nachfrage verrät.

Der bayerische Ministerpräsident a. D., Günther Beckstein erhielt von Lorenz Kalb für seine vielfältigen Verdienste die Goldene Freundschaftsnadel, die erstmals verliehen wurde. Beckstein, bekennender Volksfestfreund seit Kindertagen, sprach den Schaustellern seinen Respekt aus, wie sie ihr Gewerbe trotz überbordender Bürokratie, trotz Schwierigkeiten wie Personalmangel immer wieder erneuern und am Leben halten. Im Anschluss wurden Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt, darunter Hans Wild für 70 Jahre und per Videoschleife Fritz Hoppe in Hamburg für 60 Jahre, gefolgt von Helmut Dinkel und Günter Perz, für jeweils 50 Jahre.

Text: Helmut Bresler,

Bilder: Helmut Bresler, Dieter Zeitler und Bery Meyer/Südd. Schaustellerverband.

Ein erfolgreiches Frühlingsfest in Stuttgart

Frühlingsfest „light“ wird zur erfolgreichen „Vollversion“ mit ca. 1,3 Millionen Besuchern

Nach zwei Jahren Zwangspause durch die Corona-pandemie fiel auch in Stuttgart endlich wieder die Entscheidung, ein Frühlingsfest durchzuführen. Da zu Beginn der Planungen noch mit zahlreichen Einschränkungen zum Zeitpunkt der Durchführung zu rechnen war, planten die Verantwortlichen eine „Light-Version“, die hauptsächlich ohne Bierzelte stattfinden sollte. Zudem wurde die Spielzeit von 23 auf 19 Spieltage verkürzt und auch die Öffnungszeiten angepasst. So war es dann auch die 82. Veranstaltung ging am 16. April an den Start. Dass die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen wurden, ahnte zu Beginn noch niemand.



Wahrzeichen des Frühlingsfestes: die „Stuttgarter Kanne“.



Die „Glasfabrik“ von Alina Moser wurde auf dem Stuttgarter Frühlingsfest feierlich gesegnet und feierte ihren Einstand.

Begonnen hat das Frühlingsfest am Karsamstag mit dem Fassanstich durch den Wasen-Bürgermeister Thomas Fuhrmann und startete dann bereits in eine grandiose Osterferienwoche mit vielen Besuchern und wesentlich mehr Familien als gewohnt. Andreas Kroll, Geschäftsführer der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft: „Das war schon eindrucksvoll, wie viele Familien das Frühlingsfest als neues Ausflugsziel für sich entdeckt haben.“ Laut Angaben von Marcus Christen, in Stuttgart-Abteilungsleiter: „Der erste Familientag war sensationell und wir hatten noch nie so einen vollen Festplatz wie in diesem Jahr und auch die Wochenenden waren ebenso perfekt.“ Das so unerwartet viele Menschen kamen, hatte wohl mehrere Gründe und sagen wir mal glückliche Umstände. Zum einen wollten die Menschen nach der Pandemie einfach wieder raus, ungetrübten Spaß ohne Masken haben, sich nicht mehr eingesperrt fühlen. Zweiter Punkt dürften wohl auch die guten Wetterverhältnisse gewesen sein und hinzu kamen noch die günstig liegenden Osterferien. Punkt Nummer drei: in Stuttgart fehlten ja in diesem Jahr bekanntlich die Bierzelte und man muss es an dieser Stelle tatsächlich sagen, dass auch bei unserem Besuch deutlich mehr Familienpublikum auf dem Platz war als in den Jahren vor der Pandemie. Die 82. Ausgabe des Stuttgarter Frühlingsfestes wird vermutlich die Einzige ohne Festzelte bleiben, denn wie Andreas Kroll mitteilte, werden die Veranstaltungsleitung gemeinsam mit den Schaustellerverbänden, den Sicherheitsbehörden, den Festwirten und der Stadt als Veranstalterin die Situation analysieren und dann mit den Vorplanungen für das nächste Jahr beginnen.

Der Aufreger

„Bilder an Schaubuden und Fahrgeschäften sind sexistisch und diskriminierend!“ Mit dieser Feststellung lieferten die Grünen einen Eklat der anderen Art während des laufenden Festes. Sie sind der Meinung, dass einige Bemalungen an Fahrgeschäften und Buden „diskriminierende und sexistischen Darstellungen publizieren“ und diese von den Geschäften entfernt oder übermalt werden sollten. Beispiele waren u. a. eine Deko-Statue mit nackten Brüsten oder Figuren mit Baströckchen. Ginge es also nach den Grünen, gäbe es zukünftig solche Bilder oder Figuren nicht mehr auf den Stuttgarter Festen und



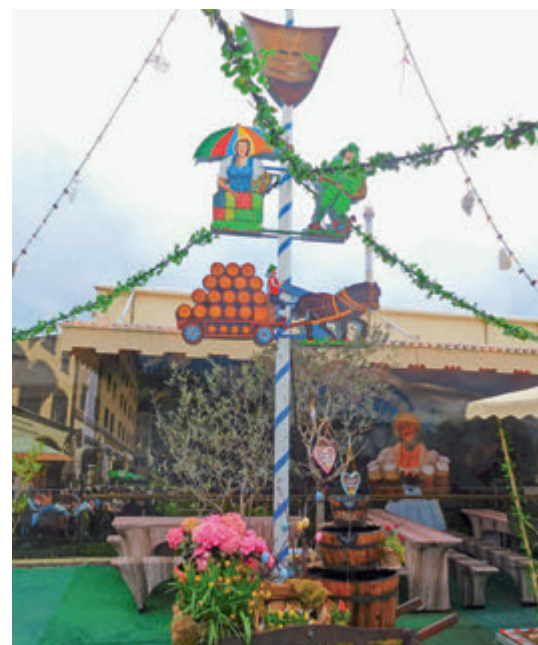
„Breaker-Power“ made by Kinzler.



Schöne Impression vom 82. Frühlingsfest in Stuttgart „light“.



Zwei Giganten: „Bellevue“ von Oscar Bruch jr. und der „Gladiator“ von Remco Kriek.



Wunderschöne Dekorationen konnte man überall auf dem gesamten Gelände entdecken.

da es städtische Veranstaltungen seien, müsse dies vertraglich so geregelt und formuliert sein, dass so etwas nicht mehr vorkomme.

Die Reaktionen darauf

Die Schausteller reagierten keineswegs positiv darauf und viele waren der Meinung, das sei lächerlich. Dennoch aber wurde auf dem Stuttgarter Frühlingsfest ein Treffen zwischen Grünen und dem Schaustellerverband organisiert, um die Problematik vor Ort diskutieren zu können. Die Stuttgarter Stadträtin Jitka Sklenárová zeigte sich über dieses Angebot zufrieden. Viele Leser kennen vermutlich das Geschäft „Märchen aus 1001 Nacht“ von Sabine Ernst. Dies war ein Geschäft von vielen, welches in den Fokus gerückt war. Sabine Ernst teilte die Kritik der Grünenpolitikerin nicht, was sie auch gegenüber dem SWR äußerte. „Die Bemalung ist weder diskriminierend noch sexistisch, sondern eben im orientalischen Ambiente gehalten“, so die Stuttgarter Schaustellerin. Dass Volksfeste durch die Meinung einzelner Personen durch solche Abbildungen einen schlechten Ruf in Deutschland bekommen und womöglich auch nicht mehr als familienfreundlich gelten, lässt Ernst nun die Brüste der Statue abkleben. „Ganz anziehen lasse ich sie aber nicht“, so Sabine Ernst weiter. Um auch weiterhin den Zulassungskriterien standzuhalten und keine Platzabsagen kassieren zu müssen, äußerten sich andere Schausteller ähnlich und werden wohl Kompromisse eingehen. Mark Roschmann äußerte sich etwas echauffiert dem SWR gegenüber: „Wenn da irgendeine Dame einen Büstenhalter braucht, wird sie ihn auch bekommen. Die Schausteller müssen sich



„XXL Krake“ aus Berlin in Stuttgart.

natürlich immer wieder modernisieren und erneuern“, so Roschmann. Er gab aber auch zu bedenken, dass das historische Volksfest eine Art Freilichtmuseum sei und da soll auch zur Schau gestellt werden, wie es früher war. Das findet er völlig legitim. Anschließend möchten wir uns noch den Worten von Kevin Kratsch, Vizepräsident des Deutschen Schaustellerbundes (DSB), der sich zur Kritik an der Gestaltung einiger Schaustellergeschäfte dahingehend äußerte: „Wir Schausteller sind weder rassistisch noch diskriminierend. Wir sind auf unseren Festen offen für alle Menschen, egal welcher Nation sie angehören. Wir leben die Gleichberechtigung in unseren Familien und wünschen uns einen offenen Austausch und Dialog.“

Der Festverlauf Den Verantwortlichen gelang es, wieder exzellente Reihengeschäfte, Imbissbetriebe, Ausspielungen sowie die attraktivsten Fahr- und Belustigungsgeschäfte zu verpflichten. In Stuttgart laufen alle Betriebe auf höchstem Niveau. Die kirchliche Segnung bekam der neue Glasirrgarten „Glasfabrik“ von Alina Moser, die sichtlich gerührt nach der langen Coronapause die Segnung durch Schaustellerpfarrer Martin Fuchs für ihren endlich in Erfüllung gegangenen Traum entgegennahm. Unter Max Eberhardt firmierte die ehemalige Kinzler-Maus auf dem Wasen-Gelände und überraschenderweise fehlte der „Transformer“ von Marc Schmidt gänzlich als Stammbesucher. Man darf aber beruhigend sagen, dass dieser Klassiker wieder auf dem Wasen im Herbst dabei sein wird. Wahrzeichen des Frühlingsfestes war Oscar Bruchs „Bellevue“ und herausragende Attraktionen der Skyline zugutekommend waren der „Infinity“ von Hoefnagels, der „Flyer“ von Boos, „Gladiator“ von Kriek, „Hangover“ von Schneider, „Hot Shot“ von Dölle/Rasch und „Best XXL“ von Zinnecker. Eher seltener, aber dieses Mal wieder mit von der Partie war die „XXL Krake“ von Müller aus Berlin, die auch wieder mit tollen Showfahrten zu überzeugen wusste. Auszugsweise seien noch genannt der „Break Dance No.1“ von Patricia Kinzler, „Flipper“ von Meeß, als Laufgeschäft das „XXL Fun House“ von Renz sowie natürlich die zahlreichen Kinderfahrgeschäfte, die auch einen sehr hohen Standard in Stuttgart erfüllten. Neben dem eigentlichen Frühlingsfest durfte auch der nostalgische Krämermarkt nicht fehlen, welcher auch wieder auf seinem gewohnten Areal zu finden war. Die Parkplatzsituation in Stuttgart war genauso vorbildlich wie üblich, das Parkticket



Lustiges Entenangeln von Familie Schmidt.

jedoch mit sieben Euro eher grenzwertig. Auch zwei Familientage wurden jeweils wieder mittwochs durchgeführt. Eher ungewöhnlich waren die vier Tage, an denen das Frühlingsfest geschlossen war. Dies war jedoch der Veranstaltung nicht abträglich und auch die angepassten Öffnungszeiten fielen nicht negativ ins Auge. Wie eingangs erwähnt, fielen die großen Festzelte komplett weg, diese wurden jedoch durch zahlreiche und gemütlich angelegte Biergärten sowie dem großen Almhüttendorf von Nina Renoldi kompensiert und wurden auch bestens und gerne von den Festbesuchern angenommen.

Fazit

Das Stuttgarter Frühlingsfest endete am 8. Mai mit einer Besucherzahl von rund 1,3 Millionen Gästen und war ein voller Erfolg. Die Polizei meldete weniger Gewalt und auch weniger Diebstähle sowie Raufereien. Für Jörg Schiebe, Leiter des Polizeireviers 6 Bad Cannstatt, war es ein ruhiges und entspanntes Fest. „Wir hatten deutlich weniger Einsätze – insgesamt waren es rund 60 % weniger“, teile er bei einem Pressegespräch mit. Hoffen wir, dass der Wasen im Herbst auch wieder an seine Erfolge anknüpfen kann.

In diesem Jahr findet auch wieder das landwirtschaftliche Hauptfest statt, welches vom 25. September bis 3. Oktober 2022 angesetzt ist.

Text und Fotos: Thomas Schmid ■

Hafenfest in Hennigsdorf

Das traditionelle Hafenfest in Hennigsdorf musste coronabedingt zwei Jahre pausieren. Nun gab es vom 24. bis 26. Juni dieses beliebte Fest wieder veranstaltet von der Lehrmann und Schmidt GmbH.

Der nur wenige Gehminuten vom S-Bahnhof entfernte Hafen an der Havel ist ein beliebtes Ausflugsziel und der Festplatz an der Hafestraße bietet ausreichend Raum für die Schaustellergeschäfte. Mittelpunkt war der 40 Meter hohe Turm-Kettenflieger von Jens Schmidt & Sohn, dazu kamen der Break Dance und der Scheibenwischer „Fabulous Las Vegas“ von Bredemeyer/Grochla und der Autoscooter von Fischer-Walkhoefer. Für groß und klein wartete die Familienachterbahn „Crazy Worm“ von Schaffeld auf ihre Fahrgäste, für Kinder standen außerdem zwei Rundfahrgeschäfte von Trumpf und Lehrmann sowie ein Bungee (Gachot) bereit. Abgerundet wurde das Angebot durch mehrere Reihengeschäfte: Schießen, Tütenangeln, Greifer, Ballwerfen, Entenangeln, Pink Date und natürlich die passenden Geschäfte mit Imbiss und Getränken bereit.

Ein Bühnenprogramm mit verschiedenen Bands, Popkünstlern, DJs und Kindershow lud an den drei Tagen ab Mittag zu Spaß und Unterhaltung ein, Höhepunkt war das Feuerwerk am Sonntagabend mit einem gut gefüllten Festplatz. Das extrem heiße Wetter mit über 30 Grad wirkte sich an den Nachmittagen allerdings negativ auf den Besuchsstrom aus.

Text und Foto: Dietmar Winkler ■



Text: Dietmar Winkler ■

Erneuter Verzicht auf Sondernutzungsgebühren

Der Senat von Berlin hat in seiner Sitzung am 28. Juni nach einer Vorlage der Umweltsenatorin erneut beschlossen, dass die Bezirksämter auch im 2. Halbjahr 2022 von der Erhebung von Sondernutzungsgebühren für Straßenfeste und Veranstaltungen absehen können.

In der Begründung heißt es, dass trotz der erheblichen Lockerungen die pandemiebedingte Situation der Schaustellerbetriebe weiterhin problematisch sei. Durch die Einschränkungen der vergangenen zwei Jahre - insbesondere durch Zugangsbeschränkungen, Begrenzung der Anzahl der Teilnehmer sowie Veranstaltungsverbote - sei die Schaustellerbranche wirtschaftlich besonders stark von der Krise betroffen. Auch mit dem Wegfall der Beschränkungen hätten die Schausteller weiterhin unter den wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise zu leiden.

Mit dem Verzicht auf die Sondernutzungsgebühr bis 31. Dezember 2022 will der Senat die Schaustellerbranche finanziell entlasten und sie bei der wirtschaftlichen Erholung unterstützen.

Großer Erfolg trotz Sturm und Evakuierung

Pilsting trotz nach 2 Jahren Coronapause dem Unwetter

Zwei Jahre musste das traditionelle Pfingstvolksfest im niederbayerischen Pilsting ruhen, doch 2022 gab es kein Halten mehr. Schon früh wurde beschlossen, die Veranstaltung stattfinden zu lassen, sofern die Gesetzgebung es erlaubt. Spätestens Ende März war die Sache klar und die letzten Schritte der Planung konnten abgeschlossen werden. Am 3. Juni war es dann so weit und das fünftägige Volksfest begann mit seinem bislang größten Auszug der örtlichen Vereine. Im Zelt angekommen konnte Bürgermeister Martin Hiergeist zum ersten Mal seit seiner Wahl das Fass anzapfen und Festwirt Ferdinand „Ferl“ Limbrunner eröffnete anschließend das Fest mit den Worten: „Mit drei Schlägen is o'zapft!“

Neue Auflagen sorgen für eine andere Aufstellung

Um den großen Besuchermassen gerecht zu werden, musste der Biergarten auf Anordnung der Gemeinde vergrößert werden. Dies hatte zur Folge, dass das Kinderkarussell „Fantasia“ von Josef Kollmann nicht mehr an seinem angestammten Platz vor dem Zelt stehen konnte, sondern an das andere Ende des Platzes umsiedelte. Durch das neue Vereinsheim und dem Umzug des Kinderkarussells hatte nun kein weiteres Rundfahrgeschäft auf der Seite mehr Platz. Glück im Unglück für Pilsting, denn dadurch wurde eine für den Ort völlig neue Attraktion verpflichtet: Pilstings erstes Riesenrad.

„Zeit is's worn!“ Eigentlich eine Ironie, dass erst im Jahr 2022 das erste Riesenrad auf dem Volksfestplatz zu finden war, denn seit vielen Jahren ziert ein Solches das Plakat des Festes. Das Familienrad „Luftikus“ von Johann Agtsch feierte erst in diesem Jahr in Konstanz am Bodensee Premiere. Somit war Pilsting gerade



Seit diesem Jahr auf Reisen: „Luftikus“ der Familie Agtsch.

einmal die dritte Station auf der Reise. Mit 17 Metern Höhe, 18 Metern Länge und 7,5 Metern Tiefe ist es sehr platzsparend, sodass alles auf einen Transportwagen passt und auch ein Packwagen ist nicht nötig. In den zehn Gondeln für jeweils vier Personen erlebten viele einmal eine ganz neue Perspektive, denn immerhin gab es bisher kaum eine Möglichkeit für die Einheimischen, ihren Ort von weiter oben zu betrachten. Dabei fanden sich Alt und Jung unter den Mitfahrern und alle waren sich über „ihr“ Riesenrad einig: „Zeit is's worn!“ Es wurde wirklich Zeit.

Belustigung an Fahr- und Spielgeschäften

Für die Besucher nicht mehr wegzudenken ist der Autoscooter der Familie Rilke. Seit fast 60 Jahren steht Lydia Rilke schon in Pilsting und ist der Dreh- und Angelpunkt, da der Autoscooter den Mittelpunkt des Platzes bildet. Die Chaisen wurden vor circa 20 Jahren ausgetauscht, doch noch immer stehen Leute an der Kasse und fragen, warum ihr alter Chip nicht funktioniert.

Zwar dauert es noch bis zum sechzigsten Jubiläum in Pilsting, doch nach 17 Jahren darf man den „Bavaria Dance“ von Alexander Thalkofer ruhig als Stammgast bezeichnen. Selbst strömender Regen hielt das überwiegend junge Publikum nicht davon ab, sich mit dem Hopser durchschütteln zu lassen.

Nicht nur Fahrgeschäfte sorgten für Unterhaltung. Beim Kugelstechen von David Neigert und an Franz Sonntags Verlosung forderte man sein Glück heraus, während man am Schützenhaus von Christian Diebold und beim Dosenwerfen von Olga Klimkeit-Kollmann sein Können unter Beweis stellen musste. Wobei auch hier immer ein Fünkchen Glück mitspielt.

Von der Riesenbreze bis zum Luftballon

Auf keiner Veranstaltung darf die Kulinarik zu kurz kommen. Mit Hendl Ernst, Fischbraterei Babel und Niedermeier Käse standen drei Klassiker der Volksfestgastronomie auf dem Platz. Doch auch anderweitig konnte der Hunger gestillt werden, denn die heimische Pizzeria und Metzgerei ließen sich so ein Fest ebenso nicht entgehen. Süß wurde es bei der Mandelbrennerei von Brigitte Zimmermann-Weber oder den Crêpes von Sabine Kraus.

Strahlende Kinderaugen gab es vor allem bei den Luftballons von Karl Kollmann und die Erwachsenen hatten zum ersten Mal die Möglichkeit, sich mit sogenannten Glubberl, also Holzwäscheklammern, mit eigener Gravur von Günther Volgger auszustatten zu lassen.

Erst der Pfingstmarkt, dann der Sturm

Der Pfingstsonntag begann traditionell mit dem Pfingstmarkt auf dem Marktplatz, bei dem sich heimische Geschäfte mit Marktkaufleuten mischten. Von handgefertigten Schnitzereien bis zum Trachtenzubehör war allerlei geboten. Doch die ersten dunklen Wolken trübten die Stimmung, sodass weniger los war als sonst üblich. Auch am eigentlich sonst stärksten



Volle Wege am Abend.



Kugelstechen und Mandelbrennerei neben dem Riesenrad und Autoscooter.



„Bavaria Dance“ zieht vor allem das jüngere Publikum an.

Abend des Volksfestes war es merklich ruhiger. Die ausgegebene Unwetterwarnung veranlasste viele, zu Hause zu bleiben. Trotzdem fanden sich an dem Abend 2.500 Besucher ein, als ab 19 Uhr ein schweres Unwetter mit Starkregen und Sturm über das Fest hereinbrach und die Evakuierung des Zeltes und des Festplatzes angeordnet wurde. Dank der guten Zusammenarbeit der Feuerwehr, Polizei und der Security gelang dies ohne große Zwischenfälle und alle fanden in den umliegenden Gebäuden Unterschlupf.

Am nächsten Morgen die große Erleichterung, als der Festplatz begutachtet wurde und sich an den Ständen und Fahrgeschäften nur kleine Schäden herausstellten, die bis zum Nachmittag allesamt behoben waren. Auch das Festzelt musste neu verankert werden, da der Sturm das Zelt mehrere Zentimeter angehoben hatte. Zum Glück konnte man ab Nachmittag den Festbetrieb wieder aufnehmen, denn normal ist der Montag der ruhigste von den fünf Tagen, doch diesmal wollten alle den verloren gegangenen Sonntag nachholen.

Auch der Familiennachmittag am Abschlusstag dienstags sorgte noch einmal für einen großen Zulauf. Alles in allem war das Pfingstvolksfest Pilsting ein voller Erfolg, das ohne das große Unwetter einen Ausschank- und Besucherrekord aufgestellt hätte.



Der traditionelle Pfingstmarkt mit Kunsthandwerk und Händlern.



Glück und Können brauchte man beim Dosenwerfen und am Schützenhaus.

Auf Heller und Barde

Historisches Mittelalterfest Arnstorf erfreute sich großem Zulauf



Lagerleben und Markttreiben mischten sich im Schlossgarten.

Drei Tage tauchte der Markt Arnstorf ein in die Welt des Mittelalters und feierte den Erhalt der Marktrechte, verliehen durch Herzog Heinrich den Reichen von Niederbayern-Landshut im Jahre 1419.

Das alle vier Jahre veranstaltete Spektakel wurde dieses Mal um ein Jahr nach vorne verlegt, da es sonst zeitgleich mit der Landshuter Hochzeit stattfände, welches pandemiebedingt auf 2023 verschoben werden musste. Umso besser für die Teilnehmer, denn zwei Jahre lang gab es keinerlei Mittelaltermärkte, nicht einmal im kleinen Rahmen. Da ist es nicht verwunderlich, dass so manchem Händler der Aufbau seines Verkaufszeltes schwer fiel oder das eine oder andere Zubehör erst wieder gefunden werden musste. Doch trotz mancher Anlaufschwierigkeit in den sonst gewohnten Alltag begann am Freitag, den 10. Juni abends das Lagerleben mit Ritterturnier, Gauklern und Spielleuten. Am Samstag startete das zugehörige Markttreiben, verteilt auf den gesamten Marktplatz, Hofmühle, Schlosshof und Schlossgarten. Das bunte Spektakel war schon voll im Gange, als um 13 Uhr Bürgermeister Christoph Brunner mitsamt Ratsmitgliedern und den Verantwortlichen des Mittelalterfestes die offizielle Eröffnung verkündete. Im Anschluss begeisterte die Fahnschwinger-Gruppe „Storico e Sbandieratori“ aus der Toskana auf dem Marktplatz die Besucher, gefolgt von jeder Menge Unterhaltung durch Gaukler, Artisten und Spielleuten. Zu jeder Menge Handgeklapper kam es bei der historischen Waffenschau, wo Protagonisten mit viel Witz und Humor zeitgenössische Waffen und deren Anwendung demonstrierten. Zu lachen hatte man auch bei den Gauklern, wie Jolandolo vom Birkenchwamm, der mit seinem Humor und unverwechselbaren Zauberkünsten die Leute trotz sommerlicher Temperaturen in seinen Bann zog. Man merkte sichtlich, wie das Publikum es vermisste, zusammen mit den Darstellern zu agieren, denn jeder machte bereitwillig mit und trug so zur Belustigung der Menge bei. Klar darf eines auf keiner mittelalterlichen Veranstaltung fehlen: Die Ritter. Auf dem Turnierplatz fanden Schaukämpfe mit und ohne Pferd statt. Highlight war dabei das an drei Tagen viermal abgehaltene 90-minütige Ritterturnier. Der Atem stockte vielen vor allem beim Tjost, bei dem die Ritter mit Lanzen bewaffnet aufeinander zu galoppieren und versuchen, sich vom Pferd zu stoßen. Um den Erhalt der Marktrechte gebührend zu feiern, bedarf es entsprechend vieler Marktkaufleute, die den Markt zu einem Markt werden lassen und auch ließen. Nicht nur die örtlichen Gastwirtschaften bauten sich authentische Buden, vor allem das fahrende Volk sorgte für den nötigen Mittelalterflair. Handgefertigte Gewandung und Schuhwerk sind schon fast ein Muss für die Besucher, die überwiegend in entsprechender Kleidung kamen und vor Ort ihre Garderobe noch erweiterten und sich mit Zubehör ausstatteten. Geschmeide in Form von Ringen und Halsketten fand man in allerlei Variationen und für den nötigen Halt der Gewandung fand man entsprechende Schnallen und Verschlüsse, die noch vor Ort angepasst werden konnten. Ein besonderer Duft, neben all den deftigen

Köstlichkeiten, wehte einem von „Der Nüssemacher“ von Walter Neumüller entgegen, der neben den Kirmesplätzen nun auch endlich wieder Mittelaltermärkte

ansteuern darf. Wer noch den passenden Umtrunk dazu benötigt, konnte an den entsprechenden Ständen die ein oder andere Sorte Met probieren, ehe man sich zum Kauf entschied. Ganz kleine Ritter und Burgfräuleins wollten bei der Bespaßung ebenfalls nicht zu kurz kommen. Ein handbetriebenes Karussell mit Fässern als Pferde hatte bislang wohl noch kein Kind gesehen und kindgerechtes Armbrustschießen auf kleine Figuren auf einer Burg sowie ein Würfelspiel gehörten ebenfalls zum Unterhaltungsangebot. Besonderer Programmpunkt war der traditionelle historische Festzug mit etwa 1.100 beteiligten Fußgruppen, Reitern und Fuhrwerken durch den Marktplatz am Sonntag. Nicht nur der sorgte für einen wahren Besucherzulauf, das ganze Fest war rundum gelungen und die Leute bekundeten ihre Freude über das Spektakel. So ist es kein Wunder, dass mit 28.500 Besuchern ein neuer Rekord aufgestellt wurde und „Auf Heller und Barde“ fester Bestandteil von Arnstorf ist und weiterhin sein wird.

Text und Foto: Romina Fellingner

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele kennen mich noch nicht, da ich noch ein ziemlicher Frischling beim KOMET bin. Doch ich wurde so herzlich von meinen Kolleginnen und Kollegen im Team aufgenommen, dass es sich bereits nach nur zwei Monaten so anfühlt, als wäre ich schon immer dabei gewesen. Gerade als ich diese Worte schreibe, wird mir selbst erst bewusst, dass es erst zwei Monate sind, dabei durfte ich schon so viel auf diese kurze Zeit erleben.

Dieses Wohlfühlen und diese Kurzweiligkeit ist nicht nur der Verdienst meiner lieb gewonnenen Kollegen. Auch draußen am Platz war ich vollkommen überrascht von der Freude, Herzlichkeit und Offenheit der Schausteller, sobald diese mein Namensschild mit dem Komet-Logo erblickten. Dadurch entstanden viele interessante Gespräche und Einblicke in die Welt der Kirmessen, die ich vorher so nicht erlebte.

Dabei wäre ich fast wortwörtlich in diese Welt hineingeboren worden! Vor 37 Jahren, genau am 30. Juni, hätte ich fast das Licht der Welt auf dem Volksfest in Landau an der Isar erblickt. Meine Eltern feierten mit dem Fußballverein meines Vaters im Bierzelt, als die Wehen plötzlich einsetzten. Mein Vater kam gerade mit einem Grillhendl ins Zelt zurück, für das dann logischerweise keine Zeit mehr zu essen war.

Dank der Feuerwehr konnte meine Mutter rechtzeitig direkt vom Zelt mit dem Auto abgeholt werden und nur kurze Zeit später kam ich im örtlichen Krankenhaus zur Welt.

Im Übrigen hatte mein Vater während der Geburt nichts Besseres zu tun, als meiner Mutter im Kreißsaal wegen seinem Hunger vorzujammern. Noch heute trauert er dem Hendl nach, dass er damals stehen lassen musste. Irgendwann erlaube ich mir den Scherz und bringe ihm eines vom Landauer Volksfest mit und überreiche es ihm mit den Worten: „Als Wiedergutmachung, dass ich dich damals vom Essen abgehalten habe.“

Selbst so viele Jahre später erinnern sich ein paar wenige Landauer an den Vorfall von damals und begrüßen mich lachend mit



„Volksfestkindl“. So kann man auch in Erinnerung bleiben, wenn man sich auch selbst gar nicht mehr an die Ereignisse erinnern kann, obwohl man mittendrin statt nur dabei war.

Einige Jahre später sollte sich wieder auf einem Volksfest mein Leben grundlegend verändern. Denn in unserem heimischen Pfingstvolksfest lernte ich die Liebe meines Lebens kennen. Das war vor zehn Jahren und seit nunmehr vier Jahren bin ich glücklich mit ihm verheiratet. Da soll noch einer sagen, dass man auf einer Kirmes keine wahre Liebe findet! Etwas, dass ich leider sehr oft zu hören bekomme und mit meiner Erfahrung nachweisbar widerlegen kann.

Solche und noch viel mehr Geschichten hat sicher jeder von Euch schon selbst erlebt oder auf den Plätzen beobachtet. Genau das ist doch, weswegen jeder so gerne auf den Festen unterwegs ist. Nicht nur der Arbeit wegen, sondern auch um das Glück anderer zu spüren und das Leben in allen Facetten zu feiern und zu genießen.

Auf dass es noch viel mehr solcher Happy Ends gibt und noch weitere wunderbare Geschichten entstehen.

Liebe Grüße aus dem Herzen Niederbayerns,

R. Fellingner

Romina Fellingner
- freie Mitarbeiterin der KOMET-Redaktion -

93. Aschaffener Volksfest

Fakten und Infos zur Veranstaltung in schwierigen Zeiten

Bekanntes, Bewährtes und auch Neues konnten die Besucher in den insgesamt 12 Festtagen vom 16. bis 27. Juni erleben. Weil in Bayern Fronleichnam ein Feiertag ist und Pfingstferien waren, konnte ein Tag länger gefeiert werden.

Das Festgelände war abwechslungsreich bestückt in vielen Variationen für groß und klein, Essen und Trinken, Glück- und Geschicklichkeitsspiele. Dazu das große Festzelt von Familie Widmann aus Landschut, „Maiers Biergarten“ aus Aschaffenburg und dem schönen lauschigen Biergarten „Zum Alten Bauer“ von René Bauer aus Worms. Die Bebauung auf dem wegen des bestehenden Corona-Testzentrums verkleinerten Festplatzgelände mit Willenburs Riesenrad und „Maiers Biergarten“ im Eingangsbereich Willigisbrücke und Vorlops „Rock & Roller Coaster“ und René Bauers Biergarten nach dem Eingangsbereich Mainuferstraße zeigte sich für das Publikum und für die Betreiber als gut gelungene Lösung.

Auch am Rahmenprogramm wurde nicht gespart. Bereits am Presserundgang zur Festeröffnung nahm Oberbürgermeister Jürgen Herzog teil und ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Bürgermeister Eric Leiderer am Riesenrad die „Aschaffener Gondel“ zu benutzen. Im Festzelt fand abends der traditionelle Fassanstich statt. Hier hatte nun endlich der bereits im Frühjahr 2020 gewählte OB Gelegenheit, mit 2 Schlägen das Festbier zum Fließen zu bringen und das Fest für eröffnet zu erklären. Höhepunkte in Aschaffenburg sind die Feuerwerke zur Eröffnung und zum Ende des Festes.



OB Jürgen Herzog, BM Eric Leiderer v.l.n.r.

Erwähnen sollte man hier eine Neuheit. Am zweiten Sonntag, 26. Juni, gab es im Festzelt einen ökumenischen Gottesdienst, gehalten von Pastoralreferentin Marion Eigenberger und Dekan Rudi Rupp, der gut besucht war.

Neu und zum ersten Mal in Aschaffenburg war Willenburs Riesenrad. Mitarbeiter Eric Schubert nannte uns dazu einige Daten: Gesamthöhe 45 Meter, 24 Gondeln à 8 Personen. Davon können zwei Gondeln von den Mitarbeitern ganz schnell zum Benutzen mit einem Rollstuhl umgerüstet werden. Die gesamte Beleuchtung ist eine moderne LED-Anlage und damit in den Abendstunden ein toller Blickfang. Eigentlich sollte das Geschäft bereits 2020 in Aschaffenburg



Gottesdienst: Dekan Rupp und Pastoralreferentin Marion Eigenberger.

Interview mit Sven Olaf Brüggemann

Leiter der Kongress- und Touristikbetriebe (KUT)

KOMET: Seit wann sind Sie und Ihr Amt für die Durchführung des Volksfestes zuständig?

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Seit 12 Jahren.

KOMET: Ab wann war klar, dass das Fest stattfinden könnte?

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Richtig planen konnten wir ab März 2022, als die Corona-Beschränkungen gelockert wurden und wir ohne Auflagen das Fest feiern konnten.

KOMET: Ein weiteres Problem war ja die Corona-Teststation, die schon sehr lange einen Teilbereich des Platzes beansprucht.

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Das ist richtig. Im Normalfall haben wir den gesamten Platz mit ca. 40 000 qm zur Verfügung. Diesmal blieben uns nur 27 000 qm. Das bedeutete, dass wir statt ca. 75 Betriebe diesmal nur 53 zulassen konnten,

KOMET: Warum konnte das Testzentrum nicht abgebaut werden?

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Die Stadt Aschaffenburg, der Landkreis, der Freistaat Bayern und der Bund waren hier beteiligt. Auch heute, Ende Juni 2022, steht noch nicht fest, ob und wie lange die Anlage betrieben oder wann sie abgebaut wird. Hier reden mehrere Behörden mit.

KOMET: Ab wann haben Sie dann nach den üblichen Bewerbungskriterien den ausgesuchten Betrieben eine definitive Zusage gegeben?

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Die Betreiber erhielten Ende April 2022 ihre Verträge. Es kamen auch alle bis auf Zwei, einer musste war coronabedingt absagen. Aber wir fanden kurzfristig Ersatz.

KOMET: War es schwierig, ein ausgewogen gestaltetes Festgelände zu planen?

Premiere haben. Aber dann kam Corona und so war erst jetzt der Start in der Stadt am Main möglich.

Raymond Armbrecht brachte das Fahrgeschäft „Nightstyle“ zum ersten Mal nach Aschaffenburg. Das Geschäft ist seit 2008 auf Reisen und brachte für die hauptsächlich jungen Besucher den besonderen Kick. Das Besondere ist die Fahrweise, die digital und damit individuell gesteuert werden kann. Laut Aussage des Betreibers ist dies zurzeit in Deutschland einmalig und weltweit in dieser Form nur dreimal unterwegs.



Die Corona-Teststation.



Sven Olaf Brüggemann.

Sven Olaf Brüggemann, KUT: Ja, denn es gab auch technische Probleme zu berücksichtigen, z. B. Strom- und Wasseranschlüsse oder wie können wir den Platz attraktiv gestalten und trotzdem eine Vielfalt an Geschäften bieten. Wir haben eine Zusatzquerung geschaffen um auch dort noch verschiedene Betriebe unterzubringen. Ich denke, dass wir aber dennoch eine gute Mischung für Alt und Jung gefunden haben.

KOMET: Danke für das Gespräch und die Informationen.

Das Gespräch führte unser Mitarbeiter Rainer Kuhn aus Aschaffenburg.

Foto: Rainer Kuhn

Ebenfalls neu in Aschaffenburg dabei ist „Freddy's Company“ von Hofmann-Jehn. Das Laufgeschäft bietet ca. 30 verschiedene Spaßelemente an. Kurios und auf „alt“ getrimmt ist eine Waschanlage und ein halber Trabi von 1989 aus der letzten damaligen DDR-Produktion. Das Geschäft wurde 2013 gebaut.

Samy und Karl-Heinz Wöbbeking waren mit ihrem Verkaufsgeschäft „Baumstriezel“ angereist. Die Schaustellerfamilie ist bereits in der 5. Generation unterwegs. „Baumstriezel“, so der Besitzer, sind seit ca.



Der Biergarten von René Bauer.

Foto: Redaktion

Interview mit dem Landshuter Festwirt Franz Widmann

KOMET: Wie oft waren Sie schon in Aschaffenburg?

Franz Widmann: Seit mehr als 20 Jahren.

KOMET: Wie viele Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb?

Franz Widmann: Inklusive Auf- und Abbau und dem kompletten Festbetrieb ca. 110 Personen.

KOMET: Da die Festplatzfläche in diesem Jahr kleiner ausfällt, sind Sie auch davon betroffen?

Franz Widmann: Ja, das Zelt ist insgesamt ca. 10 Meter kürzer. Man konnte aber und das ist neu, einen Teil des Zeltes öffnen und damit einen überdachten Biergarten zusätzlich zum vorhandenen Biergarten direkt am Main anbieten.

KOMET: Seit wann sind Sie mit Ihren Zelten in 2022 unterwegs?

Franz Widmann: Die erste Veranstaltung war das Starkbierfest in Landshut, nachdem die Coronaregeln aufgehoben wurden. Aschaffenburg ist nun der fünfte Festplatz.

KOMET: Wie ist zurzeit die allgemeine Geschäftslage?

Franz Widmann: Erfreulicherweise im Moment sehr gut. Das Publikum, besonders auch junge Leute, freuen sich, dass man nach über 2 Jahren wieder etwas unternehmen kann. Allerdings machen uns Schaustellern und nicht nur den Festwirten die geschäftliche Situation schon zu schaffen. Die Kosten laufen uns sprichwörtlich davon. Ich denke hier besonders an Strom, Gas, Wasser und Treibstoff. Ein Beispiel: Mein gesamter Festbetrieb umfasst ca. 780 Tonnen Material. Nicht eingerechnet sind Biergarnituren und Flüssiggas, das von heimischen Lieferanten kommt. Das entspricht 18 Transporte. Von Landshut nach Aschaffenburg waren das 18 Fahrten à 700 km, das ergibt rund 12.600 km. Und wer die Dieselpreise kennt, weiß, von welchen Summen wir in diesem Bereich sprechen.

KOMET: Das ist gigantisch. Wie sieht es mit dem Personal aus?

Franz Widmann: Auch hier habe ich große Schwierigkeiten, die richtigen Mitarbeiter für Küche, Service, Bierauschank, Betreuung der Toilettenanlagen, Auf- und Abbau u. a. zu finden. Gut, dass ich noch einen entsprechenden Mitarbeiterstamm habe. Bei den Bedienungen ist es extrem schwer, geeignete Kräfte zu finden.

KOMET: Wie ist es mit den Zulieferfirmen?

Franz Widmann: Auch hier haben wir täglich neu zu kämpfen, damit rechtzeitig Nachschub an Lebensmitteln und das zu bezahlbaren Preisen kommt. Die Lieferanten operieren hier sehr stark mit Tagespreisen. Zurzeit ist es ständig ein Kraftakt, z. B. Frittier- und Speiseöl in ausreichender Menge



Festwirt Franz Widmann.

zu bekommen. Auch bei den Brathähnchen ist es schwer, die Ware rechtzeitig und frisch zu erhalten.

KOMET: Eine Frage, die immer wieder bei Volksfesten auftaucht, ist der Bierpreis. In Aschaffenburg kostet die Maß dieses Jahr 11,30 €. Wer legt diesen Preis fest?

Franz Widmann: Die Brauerei, die speziell gebrautes Festbier liefert, nennt mir meinen Einkaufspreis. Danach unter Berücksichtigung aller Kosten entscheide ich dann den Verkaufspreis für die Maß Bier im Festzelt.

KOMET: Hat die Stadt hier ein Mitspracherecht?

Franz Widmann: Nein, das ist meine kaufmännische Entscheidung. Ich versuche jedoch, gerade in diesen Zeiten den Preis erträglich zu halten. Nebenbei bemerkt, auch in anderen Städten sind die Preise bei ähnlichen Festen vergleichbar.

KOMET: Bemerkt man einen Rückgang der Umsätze im Zelt?

Franz Widmann: In Aschaffenburg sind wir bis jetzt (das Gespräch fand 3 Tage vor Festende statt) durchaus zufrieden. Aber, und das ist richtig: Es wird insgesamt etwas weniger Bier getrunken und man geht nur noch 1 oder 2 Mal zum Fest. Auch die sogenannten „Kampfrinker“ sind selten geworden. Man gönnt sich eine frische Maß Bier, eine gute Brotzeit und nutzt das Angebot auf dem Platz. Aber, und das ist gut: Nachdem die Pandemie hoffentlich mit ihren schlimmen Auswirkungen vorüber ist, bin ich optimistisch, dass wir auch gut durch den Herbst kommen.

KOMET: Welche Feste stehen in nächster Zeit auf dem Plan?

Franz Widmann: Ein Highlight für mich ist jedes Jahr die „Lohrer Spessart-Festwoche“ in diesem Jahr von 29. Juli bis 7. August. Danach folgen u. a. noch die „Landshuter Bartlmädult“ und der „Barthelmarkt Oberstimm“ bevor dann diese Saison Mitte Oktober 2022 endet.

KOMET: Vielen Dank für das Gespräch

Das Gespräch führte unser Mitarbeiter Rainer Kuhn aus Aschaffenburg.

Foto: Rainer Kuhn ■



Das Eröffnungsfeuerwerk war ein besonderes Schauspiel.

Foto: Redaktion

15 Jahren bekannt und wurden in Prag entdeckt. Die Süßspeise kommt ursprünglich aus Siebenbürgen. Süßer Hefeteig wird auf einen Stab gerollt, mit Vanillezucker ummantelt und im Ofen erhitzt. Danach wird die fertige Rolle in zerkleinerte Haselnüsse, Krokant, Mandeln usw. gerollt und fertig ist ein schmackhaftes Naschwerk, das man sich am besten warm und direkt vor Ort schmecken lassen sollte.

Kurz vor Ende des Festes gab es wieder ein Pressegespräch. Polizei, Rotes Kreuz und Security waren mit dem Festverlauf sehr zufrieden. Es gab bis dahin keine besonderen Vorkommnisse. Auch die Schausteller, vertreten durch Richard Maier, Alex Markurth, Michaela Götzke, Eric Schubert und Franz Widmann zeigten sich über den Geschäftsverlauf sehr erfreut. Die einhellige Aussage war: „Gut, dass wir endlich wieder reisen und unseren Beruf ausüben können.“ Auch Sven-Olaf Brüggemann war sichtlich erleichtert, dass es gelungen war, ein Fest, wenn auch in kleinerer Ausführung, wieder stattfinden lassen zu können. Vielleicht wäre ein wenig mehr möglich gewesen, wenn das Wetter nicht mit neuen „Hitzerkorden“ bei 38 Grad eingheizt hätte. Bemerkenswert war der Eröffnungstag, er war der beste Tag des Aschaffener Volksfestes 2022. Der Grund dafür: Es war an Fronleichnam, in Bayern Feiertag, es waren noch Pfingstferien, dazu bestes Volksfestwetter, Fasanstich und das Feuerwerk am Abend. Das brachte schon am frühen Nachmittag so viele Besuche wie selbst vor Coronazeiten nicht. Zufriedenheit herrscht bei allen Beteiligten und 2023 soll es hoffentlich das 94. Aschaffener Volksfest in gewohnter Größe geben.

Text und Bilder: Rainer Kuhn ■



Verkaufsgeschäft „Baumstriezel“.



„Freddy's Company“.



„Nightstyle“.

89. Freudenberger Kerb

Ein Highlight im Wiesbadener Veranstaltungskalender von 16. bis 30. Mai

Der diesjährige 10. Geburtstag des Hessenlaubenplatzes wurde in einem angemessenen Rahmen gefeiert. Der Apfelweinanstich durch Herrn Martin Heil, der Firma Kelterei Heil sowie dem Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Wiesbaden, Herrn Jürgen Schürmann und das Pflanzen eines Apfelbaumes waren die Eröffnungsbotsen der Kerb, die der Vorsitzende der KCG Thomas Schreiner, begrüßen konnte.

Ein musikalisch umrahmter Abend sorgte für gute Stimmung im Biergarten der Familie Barth (Speyer) auf dem Hessenlaubenplatz. Der Festplatz war schon am Nachmittag sehr gut besucht. Der Platzmeister Thomas Schreiner und sein Stellvertreter Christopher Scherz hatten auch in diesem Jahr wieder einen attraktiven Festplatz zusammengestellt.

So waren in diesem Jahr neu dabei: Der Autoscooter der Fa. Laux, das Laufgeschäft „Happy Hour“ der Fa. Renz, die Kinderreisbahn der Fa. Schläfer und das Bungee- Trampolin von Ricky Schneider. Ein Highlight auf dem Festplatz war die Riesen-schaukel „Hip Hop Fly“ der Fa. Lagerin. Auch dabei waren wieder die Fa. Husar mit ihrer „Kindertraumwelt“, die Fa. Feuerstein mit ihrem Kinderflieger, die Fa. Sascha Barth mit seiner Kinderschleife sowie die Fa. Alexandro Bart mit dem Flugsimulator „Movie Ride“. Nach 4 Jahren Pause freuten wir uns wieder über das Gastspiel der Fa. Mike Spangenberg mit ihrem wunderschönen „Magic“. Dieses Familienfahrergeschäft ist bei den Besuchern



Bauchredner Klaus mit Willi.



Der Vorsitzende Thomas Schreiner bei seiner Begrüßungsrede.

der Freudenberger Kerb sehr beliebt. Zahlreiche Reihengeschäfte und eine kulinarische Meile rundeten den Festplatz ab. Die Fa. Yannick Baumeister feierte erfolgreich mit ihrer neuen Pizzeria ihre Geschäfts-Eröffnung auf dem Freudenberger. Insgesamt konnten 52 Geschäfte in diesem Jahr zugelassen werden. Es darf nicht vergessen werden, dass Wiesbaden-Freudenberger eines der kleinsten Stadtteile Wiesbadens mit ca. 900 Einwohnern ist.

Die offizielle Eröffnung der 89. Freudenberger Kerb wurde am Kerbe-Freitag durch den Einmarsch der KCG Freudenberger und zum ersten Mal mit dem „FreuBär“ dem neuen Maskottchen der KCG Freudenberger, sowie dem Bieranstich durch den Ortsvorsteher von Dotzheim, Herrn Harald Kuntze, begangen. Die karnevalistische Zahl 11 spiegelte sich auch in den Schlägen wider, ehe der erste Krug gefüllt werden konnte. Um 21.00 Uhr begann die 5. Freudenberger Mallorca-Party. Die „Spaßrebellen“ sorgten von Anfang an für echte Mallorcastimmung. Party Mann „Atze“ brachte zum ersten Mal an diesem Abend das Eventzelt zum Kochen. Der Stargast des Abends war Tim Toupet, der dann zum zweiten Mal das Eventzelt in den „Bierkönig“ verwandelte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Wiesbadener Sommer Karnevals, das Beste aus Wiesbaden, Mainz und Köln. Zur Eröffnung zog unter den Klängen des Narrhalla-Marsches die Stadtgarde Wiesbaden, der „FreuBär“, die Gastgeber KCG Freudenberger und rund 300 Personen von Abordnungen der Wiesbadener Fastnacht in das Eventzelt ein. Der 1. Vorsitzende, Thomas Schreiner gab den Abend mit einem

dreifach donnernden Helau frei. Hermann Preißig, der Moderator des Abends, konnte viele Akteure wie die „Dodos“ aus Dotzheim, die „Biebricher Waden“, Jürgen Finkenauer, Thomas Neger und die „Humbas“, Bauchredner „Klaus & Willi“, sowie die „Räuber“ aus Köln begrüßen. Der Sonntag lockte wieder viele Besucher an den Straßenrand der Siedlung Freudenberger, um den „Kerbeumzug“ der einem Fastnachtzug in nichts nachstand zu bestaunen, viele befreundete Vereine der KCG nahmen am Umzug teil. Im Anschluss gaben die teilnehmenden Musikzüge im Eventzelt ein kleines Konzert. Der Kerbe-Montag stand ganz im Zeichen der Familie. In der Hessenlaube konnte der Kinderclown „Filou“ zahlreiche Kinder verzaubern. Die KCG Freudenberger hatte an diesem Nachmittag einige Kinder ihres Nachbarn „Zwerg Nase – Haus für beeinträchtigte Kinder“ auf den Festplatz eingeladen. Diese erlebten zusammen mit dem „FreuBär“ ein paar fröhliche Stunden auf dem Freudenberger Kerbeplatz. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere Schausteller, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben. Ab 19.00 Uhr spielte in der Hessenlaube Rick Cheyenne zum Abschluss der Kerb auf. Ein Brillant Höhenfeuerwerk läutete gegen 22:44 Uhr den Schluss der 89. Freudenberger Kerb ein.

Wir danken allen Besuchern für ihr Kommen und freuen uns auf die 90. Freudenberger Kerb vom 1. bis 5. Juni 2023.

Text: Thomas Schreiner, Vors. KCG
Bilder: Otto Menges



Sänger Thomas Neger mit seiner Band die „Humbas“.



Platzmeisterpremiere mit zwei Jahren Verspätung

Schweinfurter Volksfest vom 17. bis 26. Juni



Neue Feuereffekte am „Starlight“.

Der „Nachholbedarf“ der Volksfestbesucher nach der Zwangspause und eine super Stimmung ließen das auf 10 Tage verkürzte Volksfest zu einem Erfolg werden. Schaustellersprecher Karl-Heinz Hartnagel bilanzierte ein „gutes Schweinfurt“. Im dritten Anlauf klappte es: Der neue Organisator, dem Corona zweimal die Premiere verhaseln ließ, konnte nun sein Debüt feiern. Manuel Nastvogel heißt der neue Platzmeister. Der 34-jährige Verwaltungsfachangestellte stammt aus Schweinfurt und ist bekennender Volksfestfan. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Schaustellern.

Ablauf

Mit zwei routinierten Schlägen stach Oberbürgermeister Sebastian Remelé das erste Fass Festbier im Festzelt von Michael Hahn (Bad Windsheim) an und startete damit am Tag nach Fronleichnam das 10-tägige Volksfest. Zuvor hatte BR-Moderatorin Irina Hanft mit kurzweiligen Interviews auf die Festeröffnung eingestimmt. Zu Wort kam natürlich auch Schaustellersprecher Karl-Heinz Hartnagel, der die Attraktionen seiner Kollegen ausführlich vorstellte. Täglich wechselnde Aktionen sind bisher eine Schweinfurter Spezialität gewesen. Als im Januar und März vor dem Hintergrund ständig neuer Inzidenz-Rekorde und des beginnenden Ukrainekrieges, das Volksfestprogramm nach der zweijährigen Zwangspause geplant wurde, hat man im Hinblick auf unvorhersehbare Einschränkungen den Ablauf verkürzt. Keine Feuerwerke, einen Tag weniger und täglich eine Betriebsstunde weniger. Ebenso fielen alle Rahmenveranstaltungen wie der Comedy-Frühshoppen, der Kindernachmittag oder das „Volksfest-Gesicht“ weg. Nur die Ladies-Night und der Familiennachmittag fanden statt. Die Einschränkungen sind jedoch nur einmalig vorgesehen, wie Volksfestreferent Jan van Lackum bestätigte. Künftig soll das Fest wieder in vollem Umfang gefeiert werden, also auch wieder an elf statt zehn Tagen. Nachdem sich in den sozialen Medien viele Besucher enttäuscht über das Fehlen der beliebten Feuerwerke gezeigt hatten, sorgten die Schausteller kurzfristig für ein anderes Highlight: eine Drohnenshow. Während am Eröffnungstag viele Festgäste kamen, litt das erste Wochenende unter tropischen Temperaturen, die zumindest den Stammesbesuchern nicht fremd sind. Die „Ladies-Night“ und der Familiennachmittag waren gut besucht. Die achtminütige Drohnenshow fand am vorgezogenen Abschlussstag statt und zog viele Neugierige zum Fest, auch wenn der Feuerwerkersatz von den Besuchern unterschiedlich bewertet wurde. Die fünfzig Showdrohnen starteten im benachbarten



Sonnenrad und Wellenflug.

Sachs-Stadion. So verabschiedeten sich die Schausteller diesmal nicht mit einem lauten und knallenden Feuerwerk, sondern einem eindrucksvollen Lichtspektakel, das durch abgestimmte Musik und einen Sprecher unterlegt war.

Besetzung / Platzierung

Insgesamt 405 Schausteller hatten sich für das Volksfest beworben. Die Bewerbungen beliefen sich somit auf ca. 80 % der Vorcoronazeit. Unverändert erhielten siebenundfünfzig Betriebe eine Zusage. Auf 788 Frontmetern reihten sich bekannte und bewährte sowie neue Attraktionen aneinander. Gegenüber der letzten Festaufflage waren ca. 21 Schaustellerbetriebe ausgewechselt worden. Die als Top-Attraktionen angekündigte Indoor-Achterbahn „Höllensblitz“ und das fabrikneue Rundfahrgeschäft „Pandora“ mussten kurzfristig ersetzt werden. Als weithin sichtbares Highlight feierte der 55 Meter hohe Booster „XXL-Racer“ von Goetzke-Bergmann eine glänzende Schweinfurt-Premiere. Das Geschäft war an der Westreihe des Platzes positioniert, ebenso wie der „Robotix“ von Sascha Lenzner. Anstelle des neuen Rundfahrgeschäftes „Pandora“ sprang die Fa. Langenscheidt mit dem Huss-Klassiker „Take Off“ ein. Als Ersatz für den „Höllensblitz“ wurde Münchs „Wilde Maus“ nach der Coronapause re-engagiert und auf dem nachfolgenden Kopfplatz platziert. Daneben die in bayrischem weiß-blau gehaltene KMG-Schaukel „XXL-Höhenrausch“ von Anja Goetzke. In der Ostreihe hatte erstmals der „Starlight“ von Marco und Katja Beinhorn aufgebaut. Neu an diesem Musikexpress, in den die Eigentümer viel investiert haben, waren drei Feuereffekte. Abends lenkten sie die Aufmerksamkeit der Besucher auf die meist gut gefüllte 60-sitzige Berg- und Talbahn. In der gleichen Reihe kamen auch die auf ihre Kosten, die einen Adrenalinkick suchten: Der beliebte „Black Out“ der Fa. Störzer, der nach fünf Jahren ein Revival feierte, hat hier aufgebaut. Auf der Nordseite traf man auf das „Sonnenrad“ von Barth, das für das traditionelle „Jupiterrad“ nach Schweinfurt geschickt wurde, den Wellenflieger von Blume und den Autoskooter von Distel, der zum Besucherstamm zählt. In der Kategorie „Schau + Belustigung“ gab es mit „Spuk – Der Geistercoaster“ von Siphema-Lütjens nach zehn Jahren ein Comeback der Geisterbahn mit drehenden Gondeln. Zum ersten Mal gastierte das Vier-Etagen-Laufgeschäft „Viva Cuba“ von Hartmann in der 55.000-Einwohnerstadt. Komplettiert wurde diese Sparte durch das Laufgeschäft „Psychodelic“ von Bechstedt und das Kino „Big Pictures 2.0“ von Sonntag. Für den Nachwuchs gab es



Immer gefragt: Steckerlfisch.

zahlreiche Attraktionen, wie die Schleife „Traumstraße A1“, „Käpt'n Jimmy“, „Kinder-Taxi“, „Beach Boats“ und „Magic Jumper“ von Trampoline. Die Kinder-Achterbahn „Crazy-Jungle“ ergänzte das um ein Karussell erweiterte Angebot an die Kids. Mit dem Springpferdekarussell „Evergreen“, das Kinder wie Erwachsene anspricht, wurde ein Stück „Jahrmärktsromantik“ lebendig. Neu im Bereich der Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiele war das Wasserpistolen-schießen „Aqua Fun Game“ von Patrick Bodem.

Die große Bühne im fränkischen Festzelt Hahn wurde verkleinert und in die Zeltmitte verlegt, was sich natürlich auch auf das Musikprogramm auswirkte: Es traten keine Showbands auf. Die in dieser Jahreszeit immer heiß begehrten Biergartenplätze vor dem Zelt konnten erweitert werden. Bei der Platzgestaltung hielt man sich an das bewährte „Schweinfurt-Konzept“ und hat keine neuen Wege eingeschlagen. Trotz der kurzfristig notwendigen Umplanungen war der Branchen-Mix ausgewogen.

Marketing

Das Schweinfurter Volksfest erstrahlt in neuem Gewand. Das von der heimischen Agentur Galano entwickelte Corporate Design soll insbesondere Familien und Kinder ansprechen und stellt durch ein Schwein, welches teilweise männlich mit Lederhose oder weiblich mit Dirndl daherkommt, eine direkte Assoziation zum Stadtnamen her. Es wird bei allen Werbemitteln eingesetzt, ob es Drucksachen, Anzeigen, Großwerbeflächen oder Banner sind. Der „Volksfesttaler“ mit einer 10%igen Ermäßigung und der „Studententaler“ mit sogar 20% Ersparnis waren wieder als „Kirmeswährung“ im Einsatz.

Fazit

Schaustellersprecher Karl-Heinz Hartnagel dankte der Verwaltung für ihren enormen Einsatz und hob hervor, dass man den Schaustellern auf Augenhöhe begegne. Aufgrund der hohen Strompreise habe die Stadt die Anschlussgebühren und die Gebühren für die Elektroprüfung übernommen. Er sieht dies als ein Zeichen der Wertschätzung für seinen Berufsstand. Die Entwicklung hin zum Familienfest beurteilt er positiv. Volksfestreferent Jan van Lackum zeigte sich sehr zufrieden. Trotz Temperaturen um 35 Grad kamen viele Besucher auch an den schwächeren Tagen. Er spürte einen „Durst“ nach dem Volksfest. Friedlich und ohne besondere Vorkommnisse ist das Fest zu Ende gegangen.

Text und Fotos: Wilfried Roßbach



Neuer Platzmeister Manuel Nastvogel mit Volksfestreferent Jan van Lackum (v.l.n.r.).



BR-Moderatorin Irina Hanft interviewt Schaustellersprecher Karl-Heinz Hartnagel.



Das erste Fass ist angezapft: OB Remelé, Festwirt Michael Hahn, Moderatorin Irina Hanft, Schaustellersprecher Karl-Heinz Hartnagel, Volksfestreferent Jan van Lackum, Ordnungsamtsleiter Peter Hoffmann (v.l.n.r.).

Ein heißes Fest nach der Coronapause

Das 37. Schlebuscher Volksfest mit großartigem Comeback

Nach zwei Jahren Pause durch die bekannten Probleme mit COVID-19 war es von Fronleichnam bis zum darauffolgenden Sonntag endlich wieder so weit. Das 37. Schlebuscher Volksfest, was ebenso das 602. Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Leverkusen-Schlebusch 1418 e.V. war, öffnete die Pforten.

Ob auf den Marktplätzen, in der Fußgängerzone oder im Wuppermannpark, alles, was man so vermisst hatte, wurde endlich wieder geboten und so sollte es in vielerlei Hinsicht ganz besonders werden.

Man darf nicht vergessen, dass auch der Leverkusener Stadtteil Schlebusch und damit große Teile des Festgeländes vor fast einem Jahr noch dem Hochwasser zum Opfer gefallen waren, was man zum Teil auch noch immer erkennen kann, auch wenn die meisten Schäden mittlerweile behoben wurden.

Auf dem Marktplatz am Klösterchen und daran anschließend auch noch in der gesamten Fußgängerzone konnte man über 100 Oldtimer bestaunen, was ein feiner Auftakt war, bevor man am eigentlichen Schlebuscher Marktplatz zur Kirmes gelangte, wo die Menschen nach zwei Jahren Verzicht sichtlich ihre Freude hatten.

Dafür, dass die Platzverhältnisse dort wirklich überschaubar sind, wurde vieles geboten. So konnte man die große Welle mit dem „Big Wave“ von Milz reiten oder viel Spaß in der „Time Factory“ von Hartmann-Griehs haben, wo es für manchen Besucher mit einer nassen Abkühlung losging, bevor man am Ende auf die Rolle genommen wurde, wenn man nicht aufpasste.

Der „Break Dance“ von Jürgen Klinge & Sohn fehlte selbstverständlich ebenfalls nicht und mit dem „X-Force“ von Mike Klinge & Sohn schaffte man es auf



Freude auf dem Schlebuscher Marktplatz.

Baumwipfelhöhe und konnte den Blick ein wenig über diesen schönen Teil von Leverkusen schweifen lassen.

Darüber hinaus gab es, neben vielen Gaumenfreuden, ebenso eine Auswahl an Kinderkarussells und spannenden Spielattraktionen. Es war tatsächlich für alle etwas dabei, was die vielen begeisterten Gesichter erklärte.

Die zwei mittleren der vier Tage waren mit weit über 30 Grad so warm, dass nicht ganz so viele Kirmesliebhaber vorbeischaute, was dann aber auch

verständlich war. Niemand beschwerte sich aber wirklich über das Wetter, denn wer dieses Fest kennt, weiß, dass es oft genug ziemlich verregnet daherkommt, dann doch lieber Sonne satt.

Mehr gab es schließlich noch im Wuppermannpark, wo es Fronleichnam um 11 Uhr, ganz traditionell, fast im Stil des Wacken Open Air, mit dem „Original Oberkrainer Sextett“ aus Slowenien begann. Beim täglichen Bühnenprogramm gab es eine kleine Abweichung vom geplanten Ablauf, denn „Vier Gewinnt“, die coronabedingt abgesagt werden mussten, wurden von „Hörgerät – rocken auf Deutsch“ vertreten.

Das Highlight der verschiedenen abendlichen Konzerte gab es ganz zum Schluss am Sonntagabend, und zwar mit dem Auftritt der „Höhner“. Dies war deshalb so besonders, da sich Henning Krautmacher mit diesem Gig von seinem Schlebusch, wo er herkommt, verabschiedete. Er wird die Band, die es in diesem Jahr seit 50 Jahren gibt, bald dann auch gänzlich verlassen.

An diesem Abend wurde noch einmal getanzt und gefeiert. Viele Besucher ließen es sich beim großen kulinarischen Angebot, was man im Park aufgefahren hatte, schmecken. Eigentlich war dies ein ganz eigenes Street Food Festival. Selbstverständlich waren ebenso viele Bierstände auf dem Gelände vor der Bühne verteilt, somit blieb keine Kehle trocken und dies bei einer wirklich anständigen Auswahl verschiedenster Braukunst.

Ganz zum Abschluss weinte dann der Himmel doch noch etwas, was für die Gäste allerdings mehr eine erfrischende Abkühlung war und kein Grund, früher den Heimweg anzutreten.

Am 11. Juni 2023 wird dieses Volksfest, was zu den traditionsreichsten in ganz Nordrhein-Westfalen zählt, dann fortgesetzt. Die Vorfreude darauf hat schon längst eingesetzt, obwohl man noch immer meint, den Duft von gebrannten Mandeln und dem Schwenkgrill in der Nase zu haben.



Henning Krautmacher und die „Höhner“ im Wuppermannpark.



„Time Factory“ von Hartmann-Griehs.



37. Volksfest in Schlebusch.



Oldtimer-Show in der Schlebuscher Fußgängerzone.

Text und Bilder: Thorsten U. Hülsberg

Neustart mit Balsam für die Seele

Pfingstkirmes in Bergisch Gladbach vom 4. bis 7. Juni

Ein Lebkuchenherz war das Symbol für die Rückkehr eines besonderen Vergnügens – der Kirmes! Mitten im Herzen der Kreisstadt des Bergischen Landes kehrte die Rummelfreude nach zwei Jahren Abstinenz aus allseits bekannten Gründen zurück. Verantwortlich dafür war neben einigen anderen vor allem Burkhardt Unrau, der sich für die zwei Kirmesveranstaltungen in der Stadt seit Jahrzehnten ins Zeug legt. Es ging wieder rund oder wie auf den Lebkuchenherzen stand „Wir sind wieder da!“ Zwei Jahre Kirmesabstinenz hatten bei den heimischen Besuchern für Entzugserscheinungen gesorgt. Bereits am Kirmesamstag wurden die Fahrgeschäfte und das sonstige Kirmesangebot gestürmt. Bis auf den wetterbedingten Rückgang am Kirmessonntag brummte es ab Montag wieder allseits. Selbst am Dienstag, dem Ausklangtag, waren Buden und Karussells trotz strömenden Regens bis zum Betriebsschluss gefragt. In Bergisch Gladbach bestätigte sich wieder, was derzeit auf vielen Volksfesten zu erleben ist. Die Kirmes ist wieder da und sie ist ein Phänomen! Der Nachholbedarf ist überall vorhanden. Bärbel Barth vom Autoscooter freute sich über viele Gespräche. „Viele Menschen haben sich gefreut und einfach nur gesagt schön, dass ihr wieder da seid.“

Schon die Eröffnung schlug große Wellen. Politische Prominenz hatte ihr Kommen zugesagt und NRW-Innenminister Herbert Reul stand mit Kirmesmacher Burkhardt Unrau, Neubürgermeister Frank Stein und Kreisdechant Norbert Hörter auf der Bühne, die Ruperts Frisbee-Karussell bildete. „Die Kirmes ist eine Riesenattraktion in unserer Stadt und was so vielen Menschen Freude bereitet, muss gut gepflegt werden. Ich freue mich, dass nach zwei Jahren Coronapause die Pfingstkirmes in ihrem alten Glanz wieder da ist. Als Bürgermeister bin ich streng genommen selbst der Veranstalter. Umso glücklicher bin ich, dass zur Verwirklichung eines so komplexen Ereignisses viele meiner Kollegen und Kolleginnen und insbesondere auch Ehrenamtler wie Burkhardt Unrau, sich gewaltig ins Zeug legen.“ Die Kirmesfans reckten die Hände und fingen die von der Bühne geworfenen Freichips. Ursprünglich war der Zeitrahmen für den Innenminister seitens der Landesregierung eng gefasst. Doch Reul war so begeistert, dass er das Bad in der Menge beim anschließenden Rundgang genoss, was seine Sicherheitsbeamten außerordentlich forderte. Die Pfingstkirmes bot mit sechs Großfahrgeschäften und sechs Kinderkarussells alles, was das Kirmesherz brauchte. Unrau als Platzmacher legt vor allem Wert darauf, dass der Charakter einer Familienkirmes erhalten bleibt. „Hier gehen drei Generationen über die Innenstadt. Die Kinder sind die Kunden von morgen und sollen hier Spaß haben“, so Unrau.

Unter den rund 60 Teilnehmern waren neben Günter Barths Autoscooter „Route 66“, Denis Ruperts „Frisbee“, Schneider-Krauses „Musik Express“, Wolfgang Wingenders Achterbahn „Ring Renner“ auch zwei Nostalgiegeschäfte mit Noack-Steuers Riesenrad und Josef Rosenzweigs Schwanenflieger. Kult ist hier Mario Wingenders „Break Dance“, der zweimal im Jahr Station macht. Zwischen Rathaus, Laurentius Kirche und Theater war natürlich neben



Über die Kirmestage knubbelte es sich auf der Kirmes.



Die Kirmes ist eröffnet und alle freuen sich über den Besuch des NRW-Innenministers Herbert Reul (2. von links). Foto: Privat

Kindertraum-Autoscooter, kleinem Kettenflieger, Babyflug, Nostalgie-Kinderkarussell und Schweinchenbahn noch viel mehr zu entdecken.

Die örtliche Presse griff das Thema Kirmes vor und während der Veranstaltung in zahlreichen Artikeln in allen Medien auf und spielte gut mit. Selbst nach der Kirmes war noch nicht Feierabend und es erschienen mehrere sachkundige Beiträge, was nicht unbedingt normal ist. Da ist wirklich gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet worden. Auch vorab durch die Detailinformationen und den Pressetermin des Schaustellervereins Bergisch Gladbach e.V. Besonders durften sich 180 Kinder aus ukrainischen Flüchtlingsfamilien freuen, die vom Verein „Wir in Bergisch Gladbach“ zum Kirmesvergnügen eingeladen wurden. Jeder erhielt einen Umschlag mit entsprechenden Gutscheinen, die eingelöst wurden. Die Idee kam dem Organisator Ferdinand Linzenich anlässlich des 40. Firmenjubiläums seiner Fitnessgruppe.

„Neustart mit Balsam für die Seele“ lautete einer der Aufmacher in der Tagespresse. Damit ist wohl alles gesagt zur Pfingstkirmes, deren Beschicker übrigens aufgrund des Entgegenkommens der Stadt kein Platzgeld bezahlen mussten. Es war die beste Kirmes seit Jahren und das gibt Hoffnung für die kommende familienfreundliche Kirmes im August im Bergischen Land. Denn die Laurentiuskirmes feiert dann ihr 180. Jubiläum. Dann steht wieder ein großes Riesenrad für den Blick aus der Vogelperspektive zur Verfügung – wenn alles klappt.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer ■



Kirmesmeile mit Noack-Steuers Riesenrad.



Nostalgie mit Rosenzweigs Schwanenflieger.



Mit Innenminister Herbert Reul auf Kirmesrundgang mit Ute und Burkhardt Unrau. Foto: Privat



Mit Schwung in die Kurve bei Wingenders „Ring Renner“.



Bauers Kindertraum-Autoscooter.



Kirmes an der Laurentiuskirche mit Timms Kinderflieger.

Erfolgreicher Pfingstmarkt in Germersheim

Nach zwei Jahren Corona-Abstinenz und wechselhaften Witterungsbedingungen eine erfolgreiche Veranstaltung



„Mal wieder rauskommen, Leute treffen, zusammen feiern und das Bad in der Menge genießen“ das waren im Kern die gängigen Aussagen, welche man immer wieder über die vergangenen Pfingstfeiertage auf dem Messplatz aufschnappen konnte.

So war es kein Wunder, dass der Germersheimer Pfingstmarkt in diesem Jahr deutlich mehr Bürger und Gäste als in den zurückliegenden Jahren angezogen hat. Dem tat im Übrigen auch die eher unbeständige Wittersituation erfreulicherweise keinen wirklichen Abbruch. Trotz aller Wettereskapaden ließen sich die Bürger und Gäste unserer Stadt den Besuch des ältesten Germersheimer Volksfestes nach zwei Jahren Corona-Abstinenz nicht nehmen. Auch Bürgermeister Schaile zeigte sich in seiner Eröffnungsrede erfreut über den regen Zulauf. „Es ist schön, dass unsere Veranstaltung so gut angenommen wird und somit auch die Schausteller, welche in der Corona-Zeit besondere Verluste und Entbehrungen hinnehmen mussten, Unterstützung finden“.

Der Messplatz verwandelte sich über die Veranstaltungstage in eine großartige und bunte Festmeile, welche bei Jung und Alt gleichermaßen für gute Laune und Abwechslung sorgte. Über die fünf Veranstaltungstage hinweg gab es auch allerhand zu erleben. Entgegen ersten Befürchtungen gelang es der Stadtverwaltung, den Festplatz lückenlos zu schließen und mit dem kurzfristigen Engagement



Bürgermeister Marcus Schaile beim Schießen.



des „Hollywood-Star“ sogar noch ein weiteres Familien- und Rundfahrtgeschäft anzubieten, welches als Neuheit von Beginn an gut angenommen wurde. Großer Wermutstropfen war allerdings der Ausfall der Berg- und Talbahn „Olympia-Express“, welche bereits seit vielen Jahrzehnten zu einem der beliebtesten Geschäfte auf dem Germersheimer Pfingstmarkt zählt. Der Maschinenschaden konnte leider nicht kurzfristig behoben werden und zwang den Betreiber somit, den Fahrbetrieb bereits am Eröffnungstag einzustellen. Für die „Jumper-Fans“ unter den Besuchern gab es hingegen ein ganz besonderes Wiedersehen. So war das einstige Kultfahrtgeschäft „Bayern-Wippe“ nach langen Jahren wieder einmal zu Gast auf dem Germersheimer Pfingstmarkt.

Es herrschte insgesamt eine gute und vergnügliche Stimmung unter den Festgästen und den Schaustellern. Am Samstag Abend wurden die Zuschauer für ihr Ausharren in den Abendstunden zusätzlich mit einem beachtlichen Boden- und Höhenfeuerwerk belohnt. Unter den fetzigen Klängen der Glam-Rock-Band „The Sweet“, endete die von der Firma „Pyro 2000“ choreografierte Show in einer geradezu fulminanten und zu den Musiktiteln passenden Himmelsexplosion. Danach verweilten noch viele Besucher auf dem Messplatz und genossen ausgiebig, was ihnen in den vergangenen zwei Jahren verwehrt geblieben war. Zu den Fahr- und Belustigungsgeschäften gesellte sich noch eine gelungene Auswahl an gastronomischen Angeboten. Vor allem stach hier die herrlich arrangierte Biergartenromantik des Speyerer Festwirts und Jungunternehmers Patrik Barth ins Auge. Am Pfingstsonntag und Montag gesellte sich zu den Schaustellern noch eine bunte Schar an Krammarkthändlern, welche traditionell die Zufahrtsstraße zum Messplatz säumten. Trotz des durchwachsenen Wetters attestierten die Schausteller abschließend einen sehr guten und insgesamt harmonischen Veranstaltungsverlauf. Dies führte dann letztlich zu einem schönen Ausklang mit Mittagstisch und ermäßigten Fahrpreisen am Familiendienstag.

Text: Red/Stadt Germersheim
Fotos: Otto Menges ■



Bürgermeister Schaile, Schausteller Patrick Barth und Marktmeister Christian Willy beim Fassanstich.



Marktmeister Christian Willy beim Bierzapfen für die Ehrengäste.

Pfingstmarkt in Worms mit neuen Ideen

Bei der 777. Auflage vom 4. bis 12. Juni ging das neue Konzept auf

Die Kisselwiese am Rhein war wieder der Veranstaltungsort für den neuntägigen Pfingstmarkt wie vor der Pandemie. Ohne große Gewerbeschau ging es diesmal mit einem neuen Konzept in den Pfingstmarkt nach dem Motto: „Weniger Gewerbeschau, dafür mehr Mess.“

Dicht an dicht durch Messehallen zu gehen, sei nicht mehr das Konzept der Zukunft, so Bürgermeisterin Stephanie Lohr bei der Eröffnung. Das Areal der Gewerbeschau wurde neu gestaltet. Waren hier früher die großen Gewerbezelte, zuletzt von der Messegesellschaft Koenitz GmbH mit Ausstellern, ist diese nun reduziert mit nur noch einigen Warenständen, Markthändlern und den Wechselbuden, die zum neuen Konzept gehören. Bekannt vom Weihnachtsmarkt können hier während der Veranstaltung wechselnde Anbieter ihre Angebote offerieren. Verwendet wurden hierzu die Hütten vom Weihnachtsmarkt. Auf dem Warenmarkt präsentierten sich über 30 Aussteller mit Gewürzen, Backwaren oder Hochprozentigem, mit Mode und Accessoires, Düften, Lederartikeln aber auch mit Kunsthandwerk. Wenige professionelle, bundesweit agierende Aussteller, dafür umso mehr regionale Händler waren vertreten. Der nun frei gewordene Platz wurde mit Schaustellergeschäften gefüllt. So war die Anzahl der Fahrgeschäfte zum Pfingstmarkt dieses Jahr auf einem Rekordhoch.

Geändert war der Ort der Eröffnungsveranstaltung. Im Jahr 2019 noch auf der Seebühne unter der B9-Brücke kam diesmal der Biergarten „Zum alten Bauer“ von René Bauer zum Zug. Emil Lehmanns einst für den Weihnachtsmarkt gebaute Aktionsbühne war mit eingebunden. Auf dieser Bühne fanden die Ansprachen und die Präsentation der neuen Backfischbraut durch „Bojemäaschter Markus Trapp vun de Fischerwääd“ statt. Da konnte Markus Trapp diesmal stolz sein, seine Tochter Kathinka ist die neue Backfischbraut. Oberbürgermeister Adolf Kessel war zur Eröffnung krankheitsbedingt verhindert, so übernahm Bürgermeisterin Stephanie Lohr als zuständige Dezernentin die Eröffnungsrede, gefolgt von Angelika Zezyk, Bereich Öffentliche Ordnung und Sicherheit, welche das neue Konzept erläuterte. Von der Landesregierung in Rheinland-Pfalz überbrachte Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, die Grußworte. „Es ist schön, wieder zusammenkommen zu können und nach zwei Jahren Pause den Pfingstmarkt gemeinsam zu eröffnen. Die letzten zwei Jahre waren anspruchsvoll und schwierig, aber wenn man zusammen anpackt und zusammensteht, kann man auch schwere Zeiten überstehen“, so die Ministerin. Das Eröffnungsprogramm der Kultur und Veranstaltungen GmbH begann mit dem Einmarsch des Fanfarenkorps Nibelungenstadt Worms e.V. Auf der Bühne führte bei Ansprachen und Tanzeinlagen Moderator Benjamin Müller durch das Programm, welches traditionsgemäß mit dem „Handnirscht“, einem kleinen Holzschiffchen, aus dem Wein von ausgewählten Personen getrunken wird, endet. Mit Michael Kissel



Eröffnungsrunde mit René Bauer, Michel Kissel, Edgar Lehmann, Emil Lehmann, Mario Roscher, Marco Beinhorn v.l.n.r.



Angelika Zezyk, René Bauer, Markus Rick, Hans-Joachim Kosubek, Ministerin Daniela Schmitt v.l.n.r.



„Handnirscht“ trinken mit René Bauer, Markus Trapp, Hans-Joachim Kosubek, Backfischbraut Kathinka, Ministerin Daniela Schmitt, Sparkassendirektor Markus Walden und Mitgliedern der „Fischerwääd“ v.l.n.r.



und Hans-Joachim Kosubek waren auch ehemalige Bürgermeister bei der Eröffnung anwesend. Präsentiert wurde auch die neue Pfingstmarktprinzessin.

Für den Pfingstmarkt ist die Stadt Worms zuständig und wird dabei unterstützt vom „Schaustellerverband Worms-Wonnegau e.V.“ mit dem ersten Vorsitzenden René Bauer und dem zweiten Vorsitzenden Markus Rick. Die Bebauung ist im Rundlauf ausgelegt. Beim Zugang aus der Stadt präsentierten sich dieses Jahr erstmals die Polizei, THW, Feuerwehr und Rettungsdienste mit einem Stand. Danach stand auf Kopf Kaplans „Bayrischer Wellenflug“. Im Rundlauf waren die Fahrgeschäfte „Starlight“ von Beinhorn, Massels „Polyp XXL“, Meeß' „Flipper“, Schramms „Disco Fieber“-Hopser und Lagerins „Hip-Hop-Fly“-Schaukel angeordnet. Nach langer Zeit mal wieder in Worms, Göbel/Olnhausens „Riesenrutsche“. Zum Laufen gedacht ist das Laufgeschäft „Happy Hour“ von Renz. Zur Stammesbesichtigung gehört Göbels „Millenium“-Autoskooter.

Im Rundlauf standen für die Kinder die Kindergeschäfte Schramms „Euro-Express“-Kinderbahn, „Star-Rallye“-Mini-Skooter, Gräffs „Südsee Zauber“, Büglers Märchenland und Hennis „Die lustige Seefahrt“ zur Verfügung. Ein großer Biergarten war

Winters „Grill-Stadt“-Biergarten und Süßwaren-, Imbiss- und Spielgeschäfte ergänzten das Angebot. Ein schöner Überblick auf den Festplatz ergab sich aus Göbels Riesenrad „Grand Soleil“.

Am Donnerstag war der erfolgreiche Familientag im Programm. Er wurde begleitet von Kinderanimationen, Luftballonkunst und original kostümierten Figuren aus Kinofilmen, Zaubershow und Kasperletheater. Am Pfingstmontag gab es auf der Wiese neben dem Festgelände eine Oldtimershow der Oldtimerfreunde Worms in Zusammenarbeit mit Platzmeister Thomas Mörbel, welcher aus seiner Sammlung ebenfalls Fahrzeuge ausstellte.

Insgesamt kam das neue Konzept überraschend gut an und wurde mit gutem Besuch quittiert. Gegen Ende zogen die Verantwortlichen der Stadt und die Schausteller eine positive Bilanz des Pfingstmarktes. René Bauer, Vorsitzender des Schaustellerverbandes, betonte, dass man unbedingt einen guten Markt braucht, um eine Veranstaltung in dieser Größenordnung attraktiv zu gestalten. Mit Sorgen blickt er allerdings auf die Preisgestaltung mancher Kommunen.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer



Göbels „Grand Soleil“ und Schramms „Star-Rallye“.



Kaplans „Bayrischer Wellenflug“.

Drohnenshow statt Feuerwerk

Alsfelder Pfingstmarkt 3. bis 7. Mai

Es gibt Feste, die durch einen konstanten Ablauf geprägt sind und solche, die durch ein vielseitiges und attraktives Programm die Besucher locken. Zur letzteren Gruppe zählt zweifellos der Alsfelder Pfingstmarkt. Denn es reicht nicht, wenn jeder Einheimische nur einmal das Fest besucht: Hier sind Mehrfachbesuche Pflicht und das ist eine Erfolgsgarantie. Das Programm stand diesmal im Zeichen des historischen Jubiläums „800 Jahre Stadtrechte“. Nach zwei Jahren Pandemie-Zwangspause zog es die Festgäste ab dem 3. Mai in Scharen zum Festgelände vor der Stadthalle. Mit Spannung erwartet wurde die innovative Open-Air-Drohnen-Show, die das Feuerwerk als bisherigen erfolgreichen Besuchermagnet ersetzte. Wetterglück sorgte für Rekordumsätze beim traditionsreichen Alsfelder Pfingstmarkt.

Ablauf

Die 7. Auflage des „wiederbelebten“ Festzuges, der angeführt von einem Brauerei-Gespans, zum Festplatz führt, sorgte für ein prall gefülltes Als-Zelt. Der Musikverein Leusel hatte hier schon vor Ankunft des Umzugs für ausgelassene Stimmung gesorgt. Bürgermeister Stephan Paule hat in der Pandemie den Fassantrieb nicht verlernt. Nach zwei Schlägen floss der extra eingebraute Gerstensaft „Helle Elle“ der Vogelsberger Landbrauereien. Auf die 2013 initiierte „99 Cent-Power-Hour“ hatte man diesmal verzichtet. Mit ihr wollte man in der Vergangenheit die „Sparfüchse“ anlocken, um schon beim Start einen vollen Platz zu haben. Die große Preisspanne zwischen den normalen Fahrpreisen und der Auftaktaktion führte zum Verzicht auf diesen Programmpunkt. Der Festzug bringt ja genügend Alsfelder zum Auftakt auf den Rummelplatz. Das ultimative Highlight und der Besuchermagnet am Pfingstmontag war die Drohnenshow, mit der sich die Organisatoren auf absolutem Neuland bewegten. Viele waren neugierig und wollten sie unbedingt sehen. Die 50 Hightech-LED-Drohnen starteten auf dem benachbarten Sportplatz und zauberten mit einer ausgeklügelten Choreografie gigantische Bilder an den Nachthimmel. Auch die „800“, Symbol des Stadtjubiläums, wurde in 80 bis 120 Metern Höhe an den Himmel projiziert. Das audio-visuelle Spektakel dauerte ca. acht Minuten. Auch wenn das technische Potenzial der Drohnen längst nicht ausgeschöpft scheint, war es ein tolles Erlebnis! Die Mehrkosten zum traditionellen Höhenfeuerwerk deckten örtliche Sponsoren ab. Überhaupt war der Pfingstmontag der besucherstärkste Tag. Der Dienstag stand im Zeichen eines Krammarktes und des „Familientags“ mit bis zu 50 % ermäßigten Fahrpreisen und Sonderangeboten an allen Verkaufsgeschäften. Im Festzelt begann ab 14 Uhr ein „Business Day“, an dem viele Betriebe früher schließen und die Mitarbeiter mit ihrem Chef ein kühles Bier in lockerer Atmosphäre genießen.

Besetzung / Platzierung

Wie bei anderen Kirmessen waren die Auswirkungen der Covidpandemie auf die Schaustellerbewerbungen deutlich spürbar, wie Generalunternehmer Heiner Distel bei einer Pressekonferenz im Vorfeld berichtete. Durch Geschäftsaufgaben und ähnliches nahmen die Bewerbungen um etwa 20 Prozent ab. 37 Betriebe einschließlich Festzelt waren beim „größten Volksfest der Region“ aufgebaut. Bei der Platzgestaltung war „Facelifting“ angesagt. Die traditionell für Hochfahrergeschäfte und Karussells vorgesehenen Plätze wurden getauscht, um dem Platz ein neues Antlitz zu geben und die beiden Hochgeschäfte mit großem Abstand zu platzieren. Die Sensation war der 55 Meter hohe



Die Ankunft des Festzuges am Festplatz: Heiner Distel und Bürgermeister Stephan Paule.



Pressekonferenz im Vorfeld des Festes: Die Organisatoren mit Generalunternehmer Heiner Distel (3. v.r.) und Festwirt Thomas Bronswyk (rechts).

Giant Booster „Apollo 13“ der Firma Küchenmeister mit seinem aufwendigen Themendesign. Die Adrenalinsüchtigen kamen bei einer Beschleunigung bis zu 5G voll auf ihre Kosten. Es war das erste Gastspiel eines Propellers auf dem Fünf-Tage-Fest. Nach drei Jahren Pause kam auch endlich wieder ein Riesenrad in die oberhessische Fachwerkstadt. Das 45 Meter hohe „Mon Amour“ von FTE Ahrend lockte von Weitem zum Volksfestspaß in die 16.000-Einwohner-Stadt. Seit letztem Jahr hat ein neuer Bahnhof dem Riesenrad zusätzliche Attraktivität verliehen. Schneiders wunderschöne Abenteuer-Simulationsanlage „Pirates Adventure“ begeisterte nach 14 Jahren wieder das Pfingstmarkt-Publikum mit Effekten rund um das Freibeuter-Thema. Wie bei seiner Alsfeld-Premiere stand das Familienpublikum in langen Schlangen an der Kasse. Bei der rasanten Fahrt in den Gondeln des „Disco-Jet“ von Fa. Heitmann kamen sich erstmals seit Beginn der Coronapandemie die Fahrgäste wieder näher. Das ultimative Kino- und Filmerelebnis gab es im „Big Picture 2.0“ der Fa. Sonntag. Die Simulationsanlage war bei ihrem Debüt am hinteren Eingang etwas ungünstig platziert. Im Innenring standen Schellbergs Nostalgie-Klassiker „Scirocco“, der nach drei Jahren re-engagiert wurde und der Autoskooter von Fa. Fehrlich. Den Branchenmix komplettierten der Jumbo-Flug, zwei Kinderkarussells, Imbissgeschäfte, Süßwarenstände, Schießwagen, Spielbetriebe und ein Ballonstand. Nach vier Jahren wechselte die Bewirtung des von der Stadt vergebenen Festzeltes. Mit Thomas Bronswyk, der von 2014 bis 2017 das Festzelt betrieben hatte, kehrte ein altbekannter und beliebter Gastronom zurück. Es war ein überwältigendes Comeback, was auch dem Programm und dem aufmerksamen Service zu verdanken ist.

Marketing

Der bei der vorletzten Festaufgabe neu eingeführte „Pfingstmarktgroßchen“ war wieder ein beliebtes Zahlungsmittel. Durch Sponsoring der Sparkasse und der Schausteller sparten alle, die die „Kirmeswährung“ in ihrem Portemonnaie hatten, zwanzig Prozent.

Fazit

Generalunternehmer Heiner Distel erklärte nach dem Pfingstmarktfinale, dass es ein „Rekordfest“ war. Er lobte die moderaten Fahrpreise seiner Schaustellerkollegen, die maximal um 50 Cent über den Vor-Pandemie-Preisen lagen. Das Riesenrad und der Scooter hatten ihre Preise sogar gehalten, obwohl nach der Zwangspause ein „Hype“ zu erwarten war. Ein Stammesbesucher berichtete von einer Kauflaune wie in Vorcoronazeiten. Er verzeichnete vor allem einen höheren Pro-Kopf-Umsatz. Hinsichtlich der gegenwärtigen Erfolgsserie auf den Festplätzen sagte er, dass er in der zurückliegenden Diskussion um die „Systemrelevanz“ Zweifel hatte, ob die Besucher noch mal wiederkommen. Nun sei er glücklich, dass die Besucher auf die Volksfeste strömen. Trotz der vielen Besucher, unter denen auch viele Neubürger waren, konnte der Sicherheitsdienst einen friedlichen Festverlauf bestätigen.



Blick vom Riesenrad.



Immer noch gefragt: Der altbewährte „Scirocco“.



Der neue Bahnhof des „Mon Amour“-Rades.



Kids meets Adrenalinjunkies: Ballonstand und „Apollo 13“.

Text und Fotos: Wilfried Roßbach

Menschen hinter der Kirmes

Oft bleiben die Menschen, die an der Kirmes beteiligt sind, im Hintergrund. Einige stellen wir hier stellvertretend vor.

Der rüstige **Theo Hardt** aus Köln ist mit Leib und Seele Schausteller, genauso wie Sohn Peter und seine Enkel. Mit seinem Slushstand gehört er zu der Kirmes im Bergischen Land. Sonst ist Hardt noch mit dem Ringwerfen und seinem Gastrobetrieb auf der Reise.

Mario Wingender jr. reist mit dem „Break Dance“ seines Vaters Mario und stellt ebenfalls die nächste Generation in der Familie dar, womit Kirmestradition weiterlebt. Hier auf der Kirmes hat der „Break Dance“ schon Kultstatus erreicht. Zum 175. Jubiläum der Laurentiuskirmes wurde eine besondere Chipsedition aufgelegt.

Dirk Timm hegt und pflegt sein Kindersportkarussell, Baujahr 1956, neben seinem neueren Kinderpressluftflieger. Das aus der Produktion von Wilhelm Hennecke stammende Karussell verfügt noch über die Originalfahrzeuge. Die Firma Hennecke stellte 1974 im niedersächsischen Uelzen den Karussellbau ein.

Burkhardt Unrau ist die Seele der Kirmes. Unrau wurde vor 70 Jahren an einem Samstag, dem 10. August, um 10 Uhr an St. Laurentius zur Kirmes geboren. Kein Wunder also, dass Kirmesblut in seinen Adern fließt und er viele Generationen von Schaustellern kennt. „Kirmessen sind Kulturgut und schützenswert“, sagt der Kirmesorganisator. Seit 42 Jahren



Theo Hardt ist mit dem „Slushstand“ dabei.



Dirk Timm kommt mit seinen Kinderkarussells gerne hier zur Kirmes.

hat er die Kirmes zur Herzenssache erklärt und ist der Organisator. Ohne Unrau geht in Sachen Kirmes nix in Bergisch Gladbach. Er musste sich aber in diesem Jahr eingestehen, dass ihm nach fast drei Jahren Abstinenz die Vor-Ort-Organisation nicht mehr so leicht gefallen ist. „Die Kleinigkeiten sind nach so einer langen Zeit nicht mehr in Erinnerung und wenn es nur darum geht, wo ein Kabel immer lag. Ich brauche alle und jeden für die Kirmes. Es muss ein Miteinander sein und wir müssen Gemeinsamkeiten finden. Mit weniger Egoismus kann viel mehr erreicht werden.“ Für Unrau gibt es in Sachen Kirmes nichts Größeres als freudige Kinderaugen und lachende Kinder auf dem Volksfest. Deswegen waren die vergangenen zwei Jahre auch hart für den engagierten Siebzigjährigen. Eine Absage der Kirmes wegen des Krieges in der Ukraine stand nicht im Raum. Nicht trotz, sondern auch wegen des Krieges fand die Kirmes statt. In allen Kriegszeiten hat es Kirmessen gegeben. Auf die Böllerschüsse zur Eröffnung wurde mit Rücksicht auf die vor dem Krieg Geflüchteten verzichtet. Unrau freut sich schon jetzt, wenn es in wenigen Wochen wieder heißt: Es ist Laurentius Kirmes in der Stadt!



Mario Wingender jr. hat den „Break Dance“ mit flotten Sprüchen voll im Griff.



Text und Fotos: Martin Wehmeyer ■



Timms Klassiker von 1956.



Timms Klassiker von 1956.

Der Komet

Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.



Hüpfburgenspaß für die ganze Familie

Der Hüpfburgenpark vom Circus Altano



Hüpfburgenpark vom „Circus Altano“ in Burscheid.

Was macht ein Zirkus eigentlich im Sommer? Diese Frage kommt auf, wenn man sich vor Augen hält, dass wohl nur wenige Menschen bei richtig heißen Temperaturen gerne für längere Zeit in einem Zirkuszelt sitzen mögen. Da ist es nur verständlich, dass man beim Zirkus im Sommer gerne eine Pause einlegt.

Spätestens seit Corona sind Pausen allerdings eher keine Option mehr, vor allem nicht in der Zeit des Jahres, wo zumindest noch etwas unternommen werden kann, ohne zu massiv unter den bekannten Auflagen leiden zu müssen. So war in den letzten Jahren auch in der bunten Zirkuswelt Kreativität gefordert und wurde selbstverständlich an den Tag gelegt, gehört es doch irgendwie zum Kerngeschäft.

Der Circus Altano entschied sich, so, einen Hüpfburgenpark entstehen zu lassen, was eine wirklich sehr tolle Idee war, da man so eine ganz neue Unterhaltungsform für die ganze Familie geschaffen hatte.

Man suchte sich ein Sommerquartier, in diesem Fall in Burscheid, wo man den Park auf der Wiese eines Bauern aufbauen konnte und damit Klein und Groß eine wirklich tolle Zeit schenkte. Mittlerweile ist der Hüpfburgenspaß weiter nach Neuss aufs Freizeitgelände Süd gezogen, wo man noch bis zum 24. Juli eine ganze Menge geboten bekommt.

Wer mag, bekommt bei dieser Sommerattraktion natürlich trotzdem Spaß im Zirkuszelt und einen Streichelzoo geboten, aber die Hauptattraktionen bleiben natürlich die unterschiedlichsten Hüpfburgen. Man sollte aber nicht glauben, dass sich der Spaß dabei nur auf ein bisschen Hüpfen bezieht.

Der Circus Altano bietet da noch sehr viel mehr. Für die Großen bedeutet dies vor allem viel Platz, wo man das wundervolle Sommerwetter einfach nur genießen

kann. Ob man dazu gemütlich mit Getränk, denn auch für Speis und Trank wird bestens gesorgt, am Tisch sitzen mag oder einfach nur auf einer Sonnenliege relaxen möchte, bleibt jedem selbst überlassen.

Für den Nachwuchs ist ausgiebig Raum für viel Spaß und Action gegeben, womit sich Langeweile von ganz allein erledigt. Da sind Kletterwände, wo man zum Bergsteiger werden kann. Man darf sich ebenso im seichten Wasser mit Krokodilen anlegen oder sich einfach auf riesigen Rutschen in die Tiefe stürzen.

Sollte dies noch immer nicht reichen, gibt es auch Parcours und weitere Spielmöglichkeiten, damit sich so richtig ausgetobt werden kann. Dies alles eben im Hüpfburgenformat, womit hinfallen gar kein Problem darstellt, sondern sogar richtig Freude bringt.

Für die Aller kleinsten gibt es noch einen Extrareich mit Bällebecken, Bobby-Cars und womit man sonst noch Spaß haben kann. Im Gesamten ist es wirklich ein idealer Ort, wo man den Sommer in vollen Zügen einfach nur genießen kann und nicht nur Kinderherzen zum Hüpfen gebracht werden.

Wie schon angedeutet wird auch, wo es sich anbietet, mit Wasser gearbeitet, so gibt es dann ausreichend Möglichkeiten, sich zwischendurch abzukühlen, was bei diesem heißen Wetter immer eine gute Idee ist.

So geht dann eben Zirkus im Sommer. Eine ganz neue, eine ganz wundervolle Erfahrung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.



Riesen-Rutschen-Spaß.



Wilde Tiere gibt es auch.

Text und Bilder: Thorsten U. Hülsberg ■

PUBLIC RELATIONS

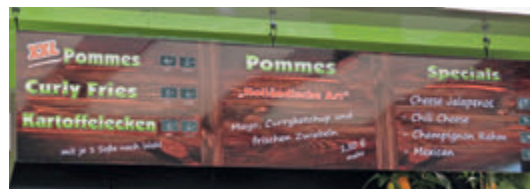
„Kartoffelfabrik“ feiert Premiere

-Anzeige-



Janine Bauer, Yve und Elija Blum.

Zum Wormser Pfingstmarkt gab es eine Neuanschaffung auf dem Festplatz am Rhein. Janine Bauer und Elija Blum präsentierten die grüne Küche „Kartoffelfabrik“. Erworben hatten sie es von Stany Walker.



Das Angebot.

Ganz in Grün gestaltet, betont das Geschäft die grüne Küche. Angeboten werden Kartoffelgerichte aller Art von den klassischen Pommes frites, Curly Fries bis zu Kartoffelecken in allen Varianten mit klassischen Soßen sowie in verschiedenen Varianten wie Thai Chili, Knoblauch, Barbecue, Joppie und Jalapenos. Ergänzt durch Specials wie z. B. Chili Cheese wird eine große Vielfalt angeboten und dazu sind alkoholfreie Getränke erhältlich. Es ist das erste Geschäft der jungen Familie, die eine Erfolg versprechende Premiere in Worms feierte.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer ■



„Kartoffelfabrik“ mit Janine Bauer und Elija Blum.

Lissi Haschmann – Goldene Hochzeit

Liebe Lissi! Die schönen Dinge, die ihr während der 50 Jahre erlebt, die habt ihr euch gemeinsam erstrebt. Nun soll die Gesundheit stets bei euch walten – dann könnt ihr euch noch viele schöne Jahre gemeinsam gestalten. Die besten Wünsche sendet dazu
Frauenbund Germania Dortmund

Christel Krause – Diamantene Hochzeit

60 Jahre Eheleben, fest vereint in Glück und Leid. Immer nur das Beste geben, ist schon keine Kleinigkeit. Es gratuliert recht herzlich zu diesem besonderen
Jubiläum Frauenbund Germania Dortmund

Mathilde Eberhardt – 90 Jahre

Am 16. Juli feiert unsere langjährige Schriftführerin Tilly Eberhardt ihren 90. Geburtstag. Man muss es einmal deutlich sagen! Hast viel geschafft in all den Jahren! Bist immer da, wenn man dich braucht und jung geblieben bist du auch! Dein Verein wünscht Dir vor allem eins, bleib uns gesund, treib's nicht so doll, dann machst du noch die 100 voll. Es grüßt dich der Vorstand und die Mitglieder vom
Schaustellerverband Hanau

Tilli Eberhardt – 90 Jahre

Am 10. Juli feiert unser Mitglied Tilli Ihren 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum senden alle Mitglieder und er Vorstand ganz herzliche Glückwünsche.
Frauenbund „Meenzer Gold“

Tilly Eberhardt – 90 Jahre

Die Arbeitswut ist sehr gedämpft Das meiste ist nun ausgekämpft. Man macht jedoch noch dies und das Und einiges auch noch zum Spaß. Die Freude am erfüllten Leben. Die sei nun lange noch gegeben Drum wünschen wir zu Deinem Feste, deine drei Lilien, nur das Beste.
Frauen-Geselligkeitsverein „Kinziger Perle“ Hanau

Peter Vorlop – 75 Jahre

Am 15. Juli wird unser Ehrenmitglied Peter Vorlop 75 Jahre alt. Peter Vorlop hat seit über 50 Jahren in unserer Region mit dem Autoscooter und mit Imbissgeschäften die Volksfeste in der Region bereist. Schon Anfang der siebziger Jahre, nach dem frühen Tod seines Vaters Wilhelm Vorlop stand Peter Vorlop in der Verantwortung für den Erhalt einer Volksfesttournee in unserer Region. Für diese Verdienste wurde Peter Vorlop zum Ehrenmitglied unseres Verbandes ernannt. Viele namhafte Volksfeste wurden über diese Jahrzehnte von Peter Vorlop für die Schausteller organisiert. Sein Rat und seine Erfahrung waren und sind bis heute gefragt. Ob über viele Jahre im Vorstand unseres Verbandes oder in beratenden Gremien in Goslar, Wolfsburg, Salzgitter und weiteren Städten wurde sein Wissen stets abgerufen. Erst in den letzten Jahren hat Peter Vorlop nach und nach seinen verdienten Ruhestand für sich und seine Frau Christa eingeleitet. Dennoch steht Peter Vorlop jederzeit auf Nachfrage mit guten Ratschlägen zur Verfügung. Der Vorstand und die Mitglieder gratulieren dir aufs herzlichste und wünschen dir noch viele Jahre Glück und Gesundheit!
Schaustellerverband Harz-Heide e.V. Sitz Braunschweig

Rositha Oppenborn – 70 Jahre

Wir wünschen Dir mehr Glück, als Du tragen kannst, mehr Geld, als Du ausgeben kannst, mehr Spaß, als Du haben kannst, mehr Liebe, als Du geben kannst. Liebe Grüße von Deinen Vereinsschwestern und Vorstand
Niedersächsischer Schausteller-Frauenverein e.V.

Petra Morawski – 60 Jahre

Unsere Vereinsschwester Petra Morawski feiert am 18. Juli ihren 60. Geburtstag. Liebe Petra, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Wir wünschen dir alles Liebe und Gute, viel Glück und Gesundheit. Es grüßt dich herzlichst dein
Frauenverein Noris Nürnberg

Benno Fabricius – 70 Jahre

Der Mann, der zupackt. Benno Fabricius feiert seinen 70. Geburtstag. Der Vorsitzende des Lüneburger Schaustellerverbandes setzt sich für seine Kollegen ein. Zeit für ein Dankeschön

Wer wissen will, wie geschätzt Benno Fabricius ist, besucht ihn am besten auf dem Hamburger Dom in der "Bauernschänke". Gleich neben dem Tresen seines Lokals steht ein Tisch, vier Holzstühle, die Runde kann gern um den nächsten Tisch erweitert werden. Da sitzen oft Schaustellerkollegen, Politiker, Leute aus Ämtern, Freunde und Partner aus der Wirtschaft. Sein Rat, sein Wort, aber auch seine Wünsche und Ideen finden Gehör. Als Vorsitzender des Lüneburger Schaustellerverbandes reicht sein Einfluss weit über die Stadt hinaus. Am 14. Juli feiert Fabricius seinen 70. Geburtstag. Die Liste der Gratulanten dürfte lang sein. Wie viele in seinem Beruf stammt Fabricius aus einer Schaustellerfamilie. "Mein Vater hatte ein Riesenrad mit zwölf Gondeln, es war das größte reisende in Norddeutschland", erinnert er sich. Dazu kam ein Stand mit Süßwaren. Der Vater starb früh, im Jahr 1961, die Mutter musste das Riesenrad nach Norwegen in einen Freizeitpark verkaufen. Mutter und Schwester machten mit dem Stand weiter. Benno machte, es war der Wunsch des Vaters, eine Lehre. Groß- und Außenhandelskaufmann, die absolvierte er in Lüneburg und Hamburg. "Doch ich wollte Schausteller werden, immer." Er half der Mutter, dazu arbeitete er an Wochenenden bei seinem Schwager in einem Imbiss, um ein paar Mark dazuzuverdienen. Keine rosigen Zeiten. 1975 machte er sich selbstständig mit einer umgebauten Kutsche als Verkaufswagen, das junge Unternehmen wuchs. Fabricius investierte. "Vor 35 Jahren habe ich die Bauernschänke von einer alten Dame in Hamburg übernommen", sagt er. Später erneuerte er sie komplett. Von der Süßwarenschiene verabschiedete er sich. Heute betreibt er mehrere Imbiss- und Schankbetriebe. Volksfeste und Weihnachtsmärkte in Hamburg, in Neukloster, in Goslar und natürlich im Lüneburger Land. Immer auf Achse. Und im Einsatz für die Branche. 1976 begann er als Schriftführer, dann wurde er zweiter Vorsitzender, seit 23 Jahren steht er an der Spitze des Lüneburger

Verbands. Matthias Mantau, sein Stellvertreter, lobt: "Ich habe viel von Benno gelernt. Wenn er eine Idee hat, davon überzeugt ist, setzt er sie um." Es sei nicht immer einfach, aber bereichernd und: "Er hört zu, wenn es Widerspruch gibt, denkt darüber nach und ist kompromissbereit." Der Lüneburger Martin Päppler sagt: "Ich kenne ihn solange ich denken kann. Aus dem Berufsverband ist er nicht wegzudenken. Er hält Kontakt zu Behörden. Er ist ein Bindeglied." Ja, einer mit klarer Linie: "Aber offen und gesprächsbereit." Dabei habe er auch das Wohl Lüneburgs im Blick: "Dass es die Sülfmeisterstage gibt, dass sich das Stadtfest weiterentwickelt hat, das ist auch Bennos Verdienst." Ebenso, dass es eine Weihnachtsstadt gibt. In Zusammenarbeit mit Stadt und Handel wuchs der Weihnachtsmarkt in die Straßen: Die Märchenmeile mit ihren Häuschen der zwölf klingenden Geschichten und Puppenspielen fußen auf Ideen und Initiative des Schaustellerverbandes. Die Schausteller gehörten zu den Gründungsmitgliedern Lüneburger Marketinggesellschaft, selbstverständlich vertreten sie dort ihre Interessen, aber es ist eben darüber hinaus ein Engagement für die Stadt. Selbstbewusst sagt Fabricius: Dass wir eine Bereicherung sind, zeigt der Besuch der Feste." Es kennt die Kritik an "Bratwurst-Benno", er nimmt es sportlich: "Die Besucher müssen zufrieden sein, nicht die Kritiker. Und bei dem Zuspruch gelingt uns das." In Hamburg haben Fabricius und ein Kollege einen überparteilichen Stammtisch gegründet: "Mein Vorbild war Lüneburg, wo Politiker nach der Ratssitzung noch ein Bier zusammen getrunken haben, auch wenn sie Kontrahenten sind. Das Gespräch zählte. Das machen wir in Hamburg auch. Auf dem Dom ist es ein Treff für Kollegen, Politik, Wirtschaft und Medien." Gut besucht, gut vernetzt, geschätzt. Auch weil Hamburg weiß, dass Hafengeburtstag und andere Feste Hunderttausende anlocken. Nötig ist die Kontaktpflege, denn auch wenn die Branche nach harten Corona-Jahren viel Zuspruch und gute Besucherzahlen erfährt, vermutet Fabricius mit mehr als einem halben Jahrhundert Erfahrung: "Das wird nicht ewig anhalten." Hohe Preise für Benzin, Heizung, Lebensmittel – das merke jeder im Portemonnaie und überlege, wo er sparen könne. Doch auch diese Herausforderung werden sie meistern. Wie so viele. Ans Aufhören denkt Fabricius nicht, doch nicht mit 70. "Das Feiern müssen wir nachholen", sagt er. An seinem Ehrentag sitzt er am Steuer einer Zugmaschine: Die Reise geht mit dem Betrieb nach Goslar. Aber bestimmt gibt es etwas Besonderes an diesem Tag. Dafür wird die Frau an seiner Seite Sorgen. Christel lächelt.

Carlo Eggeling – Journalist



Kostenlos ...

... werden im vergangenen Monat im „Komet“ erschienene Festausschreibungen bis auf Weiteres als Sonderdruck in der ersten Monatsausgabe zusammengefasst und wiederholt.

Feste, die bereits stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Für unterbliebenen Abdruck keine Haftung.

NEU! 2022 ERSTMALIG VOM

14.-23. OKTOBER

AUF DEM ULMER VOLKSFESTPLATZ.



DAS NEUE ULMER HERBSTVOLKSFEST.

WWW.KARUSSELLTAGE.COM

WWW.VMVGMBH.DE

Die VMV veranstaltet erstmalig das neue Herbstvolksfest in Ulm.

220602

ATTRAKTIVE FAHRGESCHÄFTE, BELUSTIGUNGS- UND SPIELGESCHÄFTE SOWIE IMBISS- UND GASTROKONZEPTE GESUCHT!

FÜR JEDE BEWERBUNG IST UNSER AUSGEFÜLLTES FORMBLATT TEIL 1 UND 2 SOWIE DIE EINWILLIGUNG ZUR DATENVERARBEITUNG IM RAHMEN DER DSGVO BEIZULEGEN.

FORMBLATT-DOWNLOAD: www.vmvgbh.de

INFO: Im Falle der Bewerbung mit mehreren Geschäften ist je Geschäft ein eigenes Formblatt auszufüllen und der Bewerbung beizulegen sowie für jedes Geschäft eine **Bearbeitungsgebühr von 15 € inkl. MwSt.** fristgerecht und **ausschließlich mittels Banküberweisung** zu entrichten. Beigelegtes Bargeld/Schecks werden nicht akzeptiert. Der Bewerbungseingang wird nicht bestätigt.

ACHTUNG: Bewerbungen ohne Formblatt Teil 1 und 2 sowie unvollständige oder nicht fristgerechte Bewerbungen werden nicht bearbeitet. Porto oder Rückumschlag sind nicht nötig! Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung / bestimmte Standplätze. Verträge ergehen nur in Schriftform. **Bitte beachten Sie die weiteren Informationen auf dem Bewerbungsformular.**

Alle Infos zu den Ulmer Karusselltagen finden Sie ab jetzt unter www.vmvgbh.de.

BEWERBUNG BIS 20.06.2022 BEI DER VMV GMBH · MARKTPLATZ 8 · 89073 ULM



Regensburger Dulten 2023

Maidult vom 12.05. bis 29.05.2023
Herbstdult vom 25.08. bis 10.09.2023

Die Stadt Regensburg beabsichtigt, vorbehaltlich der Entwicklung der Covid-Pandemie und den weiteren Entwicklungen des aktuellen Kriegsgeschehens in der Ukraine, während der genannten Zeiten ihre traditionellen Dulten auf dem Dultplatz Am Europakanal in Regensburg zu veranstalten.

Bewerbungen von attraktiven Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften, Warenverkaufsgeschäften sowie Fest-, Fisch- und Weinzelten, können **für jede der beiden Dulten und jedes Geschäft getrennt, bis 12. Oktober 2022** schriftlich an die **Stadt Regensburg, Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr, Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg**, eingereicht werden. Die Anmeldefrist ist eine Ausschlussfrist.

Die Bewerbung selbst muss mittels Formblatt (2 Seiten) der Stadt Regensburg erfolgen. Bewerbungen ohne Formblatt werden von der Auswahlentscheidung ausgeschlossen. Im Hinblick auf die dem Auswahlverfahren zugrunde liegenden Zulassungsbedingungen, empfehlen wir neben den im Formblatt abgefragten Angaben der Bewerbung, aussagekräftiges Bewerbungs- und Bildmaterial beizufügen. Abhängig von der Entwicklung des pandemischen und politischen Geschehens, sind ebenfalls detaillierte Hygiene- und Schutzkonzepte beizufügen. Fehlende oder lückenhafte Angaben können sich bei der Auswahlentscheidung zu Ihren Lasten auswirken. Das Formblatt können Sie unter o. a. Adresse mit einem ordnungsgemäß beschrifteten und frankierten Rückkuvert anfordern. Sie können sich das Formblatt auch herunterladen und ausdrucken: www.regensburg.de/dultbewerbung
Die Zulassungsbedingungen sind hier ebenfalls einzusehen.

Bereits zugesandte Bewerbungen bitten wir zu komplettieren. Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.

220668

220614

Oldenburger Weihnachtsmarkt 2022

Die Stadt Oldenburg ist Veranstalter des Oldenburger Lamberti-Marktes. Dieser wird seit 1972 auf dem Rathausmarkt und auf dem Schloßplatz zwischen dem alten Rathaus, der Lamberti-Kirche und dem Oldenburger Schloss abgehalten.

Im Jahr 2022 beabsichtigt die Stadt Oldenburg einen weiteren Weihnachtsmarkt auf dem neu gestalteten Oldenburger Waffenplatz zu veranstalten. Um sich vom Stil und vom Angebot des Lamberti-Marktes abzugrenzen, soll der „Weihnachtszauber am Waffenplatz“ als Weihnachtsmarkt in weißen Pagoden und mit einer außergewöhnlichen stilvollen Beleuchtung erfolgen. Die Pagoden im Format 5 x 5 Meter oder 4 x 4 Meter werden gestellt. Es sind auch doppelte Pagoden möglich. Gesucht werden gastronomische Betriebe und Verkaufsbetriebe der gehobenen Art mit einem ansprechenden Angebot. Bei gleicher Eignung werden Bewerbungen, die nachhaltige Aspekte berücksichtigen, bevorzugt.

Zusätzlich suchen wir auch noch Anbieter für den Lamberti-Markt, die Gegenstände vor den Augen der Besucher herstellen oder bearbeiten, wie z.B. Töpfer, Holzschnitzer oder andere handwerkliche oder künstlerische Arbeiten. Die Verkaufsstände auf dem Lamberti-Markt müssen selber mitgebracht werden und aus Holz sein. Sie müssen warmweiss beleuchtet sein.

Die Bewerbungen müssen folgendes enthalten:

1. Firmenbezeichnung, vollständiger Vor- und Zuname des Inhabers sowie die ständige Anschrift des Bewerbers mit Telefon- bzw. Faxnummer, Email-Adresse, Gewerbesitz, Steuernummer und zuständiges Finanzamt.
2. Eine genaue Beschreibung des Geschäftes, des Waren- und Leistungsangebotes und nach Möglichkeit ein Foto des Geschäftes
3. **Bewerbungen von handwerklichen oder künstlerischen Betrieben für den Lamberti-Markt müssen genaue Angaben über Frontlängen, Höhen und Tiefen der Geschäfte einschließlich der Überstände und ggf. Türen machen. Es ist eine Skizze des Geschäftes beizufügen.**
4. Nachweis der Haftpflichtversicherung.
5. In begründeten Fällen können weitere Unterlagen gefordert werden.

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2022

Bewerbungen die verspätet, unvollständig oder nach Aufforderung nicht ergänzt werden, können nicht berücksichtigt werden. Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder einen bestimmten Platz. Zulassungen und Absagen erfolgen schriftlich.

**Stadt Oldenburg,
Bürger- und Ordnungsamt, Marktverwaltung,
Pferdemarkt 14, 26121 Oldenburg**



WINTERZAUBER BERLIN

vom: 04. November
bis: 26. Dezember 2022

Berlin-Lichtenberg • Landsberger Allee • neben IKEA

Gesucht werden: Schaustellergeschäfte aller Art sowie Gastronomiegeschäfte
Bewerbungen mit den folgenden Angaben sind einzureichen:

- Name, Größe und aktuelles Foto des Geschäftes
- Grundrisskizze inkl. blinde Fronten, Erker, Deichseln etc.
- bei Warengeschäften genaue Sortimentsbeschreibung
- Stromanschluß in kW
- vollständige Anschrift des Bewerbers
- Kopie der Reisegewerbekarte, Steuernummer
- bei Gesellschaften Geschäftsführer*in
- verbindlicher, durchgehend angebotener Fahr-/Eintrittspreis

Carmen Blume &
Stephanie Wattenberg GbR
Langenberger Straße 7, 27798 Hude

Mobil: +49 (0) 178 500 33 00
(Carmen Blume)

Mail: post@winterzauber.berlin

220629



220659

PALMKIRMES RECKLINGHAUSEN

Größte Frühjahrskirmes in NRW

vom 24.3. bis 2.4.2023

Bewerbungen sind spätestens bis zum **30. September 2022**
an die Stadt Recklinghausen, BgA Jahrmärkte,
45655 Recklinghausen, zu richten.

Die Bewerbungen müssen folgende Angaben enthalten:

1. Vor- und Zuname sowie ständige Anschrift, Handynummer und E-Mail-Adresse.
2. Genaue Beschreibung über Art, Programm und Warenangebot des Geschäftes.
3. Maße des Geschäftes (Front, Tiefe, Höhe mit Vor- und Anbauten).
4. Stromanschlusswert des Geschäftes in kW.
5. Aktuelles Foto des Geschäftes.
6. Anzahl der mitgeführten Fahrzeuge, Pack- und Wohnwagen.
7. Fahr- bzw. Eintrittspreis bei Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften.

Verspätete oder unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt.

Die Bewerbungen zur Palmkirmes 2023 begründen im Falle der Zulassung keinen Rechtsanspruch auf einen bestimmten Platz.

Sollten Sie bis zum **15. Februar 2023** kein Vertragsangebot erhalten,
gilt dies als Absage.

Es wird gebeten, von persönlichen Besuchen und Vorsprachen abzusehen.

Eine Gewähr für die Durchführung und Dauer der Veranstaltung ist mit dieser Ausschreibung nicht verbunden.

Stadt Recklinghausen
Der Bürgermeister

Fahrgeschäfte und Attraktionen gesucht!

Die Stadt Weiden i.d.OPf. sucht für das Volksfest
vom **15.09. bis 19.09.2022**

noch dringend Fahrgeschäfte, Attraktionen und ein
Laufgeschäft/Geisterbahn.

Bewerbungen bis zum **30.06.2022** an das
Amt für Öffentliche Ordnung, Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
E-Mail: gewerbeabteilung@weiden.de

220616

503 Jahre Annaberger Kät vom 09. bis 18. Juni 2023

Schausteller mit modernen Fahr-, Schau-, Belustigungs- und Verkaufsgeschäften
können sich um die Zulassung bewerben.

Die Anträge müssen mindestens enthalten:

1. Ständig erreichbare Anschrift mit Telefonnummer.
2. Art des Betriebes:
 - a) Fahrbetrieb, genaue Bezeichnung; b) Schaubetrieb, genaue Bezeichnung und Programm; c) Belustigungsbetrieb, genaue Bezeichnung und Art der Belustigung; d) Spielbetrieb, Art der Ausspielung; e) Imbissbetrieb, Warenangebot sowie Angabe mit oder ohne Ausschank von Getränken.
3. Maße des Betriebes einschließlich der erforderlichen Betriebseinrichtungen.
4. Stromanschlusswerte in kW.
5. Anzahl der mitgeführten Fahrzeuge wie Pack- und Wohnwagen.
6. Aktuelles Farbfoto des Betriebes, bei Neuheiten ist ausnahmsweise eine ausführliche Beschreibung inkl. einer aussagekräftigen farblichen Darstellung bzw. eines Modells ausreichend.
7. Ein adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag oder Rückporto in Form von Briefmarken.

Anträge auf Platzüberlassung bitten wir bis spätestens **30. September 2022**

einzureichen an: Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz
Fachbereich Kultur, Tourismus und Marketing
Markt 1, 09456 Annaberg-Buchholz

Der Eingang der Bewerbungen wird nicht bestätigt.

Nicht berücksichtigt werden: Anträge, die verspätet eingehen; Anträge, denen kein Foto beigefügt ist; unvollständige Anträge; den Antrag ergänzende Angaben, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehen.

Zulassungen erfolgen ausschließlich in schriftlicher Vertragsform.

220601

Passauer Maidult vom 28. April bis 7. Mai 2023

sowie

Passauer Herbstdult vom 8. bis 17. September 2023



1. Die Passauer Dulten zählen zu den großen Volksfesten im südostbayerischen Raum. Hierfür werden attraktive Fahr-, Schau-, Belustigungs- und Warenverkaufsgeschäfte sowie Imbiss- und Süßwarenstände zugelassen. Bewerbungen für die Maidult sowie für die Herbstdult sind jeweils bis

spätestens 30. September 2022

schriftlich an die Stadt Passau – DSt. Veranstaltungen, Rathausplatz 2, 94032 Passau, zu richten.

2. Die Bewerbung **muss mittels Formblatt** der Stadt Passau erfolgen. Bewerbungen ohne Formblatt werden von der Auswahlentscheidung ausgeschlossen. Aussagekräftiges Bewerbungs- und Bildmaterial ist hinzuzufügen. Das Formblatt kann heruntergeladen und ausgedruckt werden von www.passauer-dult.de/ausschreibungen.html.

3. Verspätete, unvollständige und Anträge mit falschen Angaben werden nicht berücksichtigt. Bewerber, die Platzgelder, Gebühren oder Steuern irgendwelcher Art schulden, sind von der Zulassung ausgenommen.

4. Es wird darauf hingewiesen, dass Bewerbungen keinen Rechtsanspruch auf einen Platz bzw. im Falle der Zulassung auf einen bestimmten Platz begründen. Der Eingang der Bewerbungen wird nicht bestätigt.

5. Die Beschicker werden von einem Gremium ausgewählt. Zulassungen ergehen schriftlich in Vertragsform. Mündliche Abmachungen und Zusagen sind nicht rechtsverbindlich.

6. Zulassungen zur Maidult und zur Herbstdult werden erteilt bis zum 31.01.2023. Wenn bis zum Ende des Zulassungstermins kein schriftliches Vertragsangebot erfolgt, gilt dies als Absage. Qualifizierte Absagen werden gegen eine Verwaltungsgebühr von 60,- € zugestellt.

7. Sollte eine der Veranstaltungen aufgrund höherer Gewalt (Pandemie etc.) nicht durchgeführt werden können, lassen sich daraus keinerlei Ersatzforderungen ableiten.

8. Auskünfte erteilt: **Stadt Passau – DSt. Veranstaltungen, Herr Max Lindinger, Rathausplatz 2, 94032 Passau, Telefon +49 (0) 8 51 / 39 65 51**

220654



Festwirt gesucht

für das Volksfest der Stadt Weiden i.d.OPf. vom 15.09. bis 19.09.2022

Bewerbungen bis zum 30.06.2022 an das Amt für Öffentliche Ordnung, Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden, E-Mail: gewerbeabteilung@weiden.de

220615

Suche Flieger, Scheibenwischer oder kleines Fahrgeschäft für

Volksfest Hohenwart

vom 15. – 18.07.2022 und

Volksfest Lenting

vom 09.09. – 11.09.2022

Bewerbungen an **Walter Neumüller**, Hauptstraße 46, 89438 Holzheim, Telefon 0176/60124337

220646

Eberbacher Kuckucksmarkt

Fr. 25. Aug. - Di. 29. Aug. 2023



Der 86. Eberbacher Kuckucksmarkt wird mit seinen über 100 Schaustellern und Händlern wieder der Anziehungspunkt für viele Gäste aus der Metropolregion Rhein-Neckar, dem badischen und hessischen Odenwald, dem Kraichgau und dem Heilbronner Unterland sein.

www.Eberbacher-Kuckucksmarkt.de

Bewerbungen für den Eberbacher Kuckucksmarkt 2023 sind für Verkaufsgeschäfte und alle übrigen Geschäfte (Fahr-, Schau-, Spiel-, Belustigungs-, Schießgeschäfte, Verlosungen, Imbisse, Zelte)

bis spätestens 1. November 2022

schriftlich an folgende Adresse zu senden:

Stadt Eberbach
Stichwort: Kuckucksmarkt,
Leopoldplatz 1, 69412 Eberbach



Die Bewerbungen müssen enthalten:

1. Vor- und Zunamen des Bewerbers mit ständiger Anschrift und aktueller Handynummer.
2. Art des Geschäftes (bei Verkaufsgeschäften genaue Warenangabe erforderlich).
3. Platzbedarf in aufgebautem Zustand nach Frontlänge, Tiefe, Höhe, einschl. blinder Fronten, Markisen, Stützen, Vorbauten, Vordächern, Klappen und Ein- und Ausgängen. Bei Geschäften mit unterschiedlichen Maßen ist eine Grundrisssskizze beizufügen. Beim Platzbedarf (Frontlänge) ist ein Sicherheitsabstand von 0,5 m mit anzugeben.
4. Anzahl und Größe der Wohn-, Betriebs- und Packwagen
 - a) soweit sie während des Marktes unmittelbar am Geschäft verbleiben müssen
 - b) soweit sie außerhalb abgestellt werden können.
5. Anschlusswert in KW
6. Ein Lichtbild des Geschäftes (neuestes Datum)
7. Nachweis der Schaustellerhaftpflichtversicherung

Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes. Bewerbungsunterlagen werden **nicht** zurückgesandt.

220676

LIPPSTADT HERBSTWOCHE



in Lippstadt

14. - 22. Oktober 2023

LICHT · WASSER · LEBEN

Westfalens traditionsreiche Innenstadtkirmes mit verkaufsoffenem Sonntag

Platzbewerbungen für attraktive Fahrgeschäfte werden **bis spätestens 15. Dezember 2022**, für alle anderen Betriebe **bis spätestens 31. Januar 2023** erbeten an:

KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH, Lippstadt Marketing,
Frau Carmen Harms, Lange Straße 15, 59555 Lippstadt,
Tel. (02941) 9887803, Fax (02941) 9887808, E-Mail: info@kwl-lippstadt.de;
die Fest-Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.lippstadt.de

Die Bewerbungen müssen enthalten:

- Vor- und Zuname sowie ständige Anschrift des Geschäftsinhabers und erreichbare Telefonnummer.
 - Beschreibung und genaue Ausmaße des Geschäftes (Frontlänge, Tiefe und Höhe einschließlich Dachüberstände) sowie Anschlusswerte für Licht- und Kraftstrom in kW.
 - Anzahl und genaue Maße der mitgeführten Kühl- und Versorgungswagen.
 - Aktuelles Farbfoto des Geschäftes.
 - Anzahl der mitgeführten Pack- und Wohnwagen.
 - Genaues Warensortiment bei Imbiss- und Verkaufsgeschäften.
 - Nachweis der Schaustellerhaftpflichtversicherung.
 - Ablichtung der Reisegewerbekarte.
 - Angabe, ob ein Widerrufsverfahren hinsichtlich der Reisegewerbekarte anhängig ist.
- Verspätet eingehende oder unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Wird nach Ablauf der Bewerbungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen in Branchen festgestellt, die dem Veranstalter nach seinem Gestaltungswillen wichtig sind, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Bewerberliste aufnehmen. Bewerbungen – auch langjähriger Beschicker – begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.

Zulassungen ergehen ausschließlich schriftlich in Vertragsform und werden voraussichtlich wie folgt erteilt:

Fahr- und Schaugeschäfte, Ausschank und Festzelte **bis 31. März 2023**
Übrige Reihengeschäfte **bis 31. Juli 2023**

Mündliche Erklärungen sind ohne Rechtswirkung und begründen keinerlei Ansprüche. Telefonische Auskünfte über die Zulassung der Betriebe werden aus Gründen der Gleichbehandlung nicht erteilt.

Haftung als Folge von Ausfall, Verkürzung oder Verlegung der Herbstwoche wird nicht übernommen.

Eine Gewähr für die tatsächliche Durchführung ist mit dieser Ausschreibung nicht verbunden.

220642

Veranstaltungen 220611
der GKS eG 2022 in Köln
Herbst-Volksfest
 28. Oktober bis 06. November
 Gesucht werden attraktive Fahr-, Belustigungsgeschäfte
 sowie Geschäfte aller Art.
 Bewerbungsschluss: 30. Juni 2022. Als Einsenddatum gilt der
 Poststempel. Einschreiben werden nicht bearbeitet.
 Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit aussagefähigem
 Fotomaterial, Versicherungsnachweis und Reisegewerbekarte an:
Gemeinschaft Kölner Schausteller e.G.
 Siegburger Straße 66 - 50679 Köln - Telefon (02 21) 51 98 83
 Fax (02 21) 52 90 32 - E-Mail: gksege@t-online.de - Internet: www.gksege.de

BERLINER Winterpark
WIR SUCHEN ATTRAKTIVE GESCHÄFTE!
 11.11 - 18.12.2022
 AUF DEM ZENTRALEN FESTPLATZ
 *MO & DI GESCHLOSSEN

JETZT BEWERBEN!

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Rückporto getrennt für jedes Geschäft sind bis
 spätestens **17.07.2022** einzureichen an: Schaustellerverband Berlin e.V. • Rosenheimer Str. 5 • 10781 Berlin
 Tel.: 030 - 213 32 90 • Fax: 030 - 213 40 34 • info@svbev.de
 Verspätet eingegangene oder unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Der Veranstalter ist berechtigt, Bewerbungen ohne ausreichendes Rückporto nicht zu bearbeiten. Die Bewerbung begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz. Die Zusagen erfolgen schriftlich. Eine Haftung, dass die Veranstaltungen tatsächlich und zu den angegebenen Zeitpunkten stattfinden, wird nicht übernommen.

GALLUSMARKT KIRCHHEIM/TECK
 vom 4. bis 7. November 2022
Geschäfte aller Art gesucht!
 Bewerbungen an:
Karl Kritz KG, Fahrionstraße 27, 70469 Stuttgart
220686

ANSBACH 220650
 Regierungshauptstadt von Mittelfranken. 40.000 Einwohner
EILT: Kirchweih 2022
 vom 8. bis 12. Juli
GESUCHT: Fahrgeschäft / Riesenrad / Laufgeschäft
 Bewerbungen kurzfristig an:
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER STAMMBESCHICKER
Frank Eschenbacher, Altendettelsauer Straße 7, 91560 Heilsbronn
 oder **Sandra Besold-Hirt**, Philippstraße 42, 90431 Nürnberg

Erntedank- und Heimatfest 220632
WITZENHAUSEN
 vom 26. August bis 29. August 2022
GESUCHT WERDEN GESCHÄFTE ALLER ART
 Bewerbungen bis 30. Juni 2022 an: **Karl-Heinz Scheele**,
 Moosberg 6, 37688 Beverungen, Mobil 0171-5275925. Absagen werden nicht erteilt.

Großzelt
 für den 415. Oldenburger Kramermarkt
 vom 30.09. bis 09.10.2022 gesucht

Die Stadt Oldenburg ist Veranstalter des Oldenburger Kramermarktes. Seit 1963 wird der Kramermarkt auf einer Fläche von mehr als 90.000 m² auf dem Freigelände an den Weser-Ems-Hallen veranstaltet. Er lockt jedes Jahr mehr als eine Millionen Besucher an 10 Tagen auf den Festplatz.

Durch eine personalbedingte Absage des Großzeltbetreibers sucht die Marktverwaltung jetzt kurzfristig ein neues Großzelt. Erwartet wird ein thematisiertes Zelt in einer Größe zwischen 800 und 1.800 m². Das musikalische Programm sollte neben DJs auch Live-Bands umfassen. Die maximalen Maße betragen ca. 41 Meter in der Front und 45 Meter in der Tiefe. Zusätzlich zum Zelt sind auch die für den gastronomischen Betrieb notwendigen Toilettenanlagen zu stellen, die aber zusätzlich zur Zeltfläche aufgebaut werden können.

Bewerbungsschluss ist der 20. Juli 2022
 Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder einen bestimmten Platz. Zulassungen und Absagen erfolgen schriftlich.

Bewerbungen sind zu richten an:
Stadt Oldenburg, Fachdienst Sicherheit und Ordnung,
Marktverwaltung, Pferdemarkt 14, 26121 Oldenburg
E-Mail: ordnung@stadt-oldenburg.de

STADT OLDENBURG
220674

Neue Händler für Weihnachtsmarkt in der mittelalterlichen Reichstadt Mühlhausen gesucht ...

Die Stadtverwaltung Mühlhausen sucht noch attraktive Händler, Kunsthandwerker und Kreative für den traditionellen Weihnachtsmarkt in der Zeit vom 07.-11.12.2022 auf dem Untermarkt, Kristanplatz und Bachplatz.

Wir sind speziell auf der Suche nach Angeboten wie:

- Weihnachtsschmuck /-beleuchtung (Schwibbögen, Pyramiden, etc.)
- Fenster- / Baumschmuck
- Weihnachtliche Geschenke / Dekorationsartikel
- Wohnaccessoires
- Backzubehör / Ausstechformen
- Handgefertigte Produkte / Accessoires
- Leuchthäuser, Leuchtsterne
- Nostalgisches Kinderriesenrad o.ä. kleine Familienattraktionen
- Backstube zum Mitbacken für Kinder

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens **30.09.2022** an:
 Stadtverwaltung Mühlhausen • Referat 2 • Kultur und Sport/Ehrenamt/Klimaschutz • Marktmeisterin Christin Sander
 Ratsstraße 25 • 99974 Mühlhausen • Tel.: 03601-452429 •
 Fax: 03601-452230 • Mail: christin.sander@muehlhausen.de

220656





*„Ich habe eine Träne in den Ozean vergossen.
Erst wenn sie gefunden wird, werde ich aufhören, Dich zu lieben.“*

Fritz Karl Malfertheiner

* 5.9.1939 † 15.6.2022

Du warst der Fels der Familie.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Gusti
Ralf und Marion
Marlon und Lara
Gil und Pascale
Michael und Tonita
Ralf, Robert und Anna

40223 Düsseldorf, Fleher Straße 138
Trauerfeier und Beisetzung haben am 27. Juni auf dem
Düsseldorfer Südfriedhof stattgefunden.

Danksagung

Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserem geliebten Familienoberhaupt die Ehre des letzten Geleits erwiesen haben und seiner in Wort und Schrift sowie mit Kränzen und Blumen gedachten. Unser besonderer Dank gilt den Fahnenabordnungen, sowie Herrn Schaustellerseelsorger Torsten Heinrich für die würdige und stilvolle Art der Bestattung und die Erinnerungen an sein Leben. Auch den Kollegen Albert Ritter und Ronny Schütze danken wir herzlich für Ihre lieben Worte in der Trauerhalle und am Grabe.

220717

Die Erinnerung bleibt

Auch nach 3 Jahren ohne Dich,
vermissen wir Dich wie am 1. Tag.
Wir lieben Dich.

Dieter Wilmering

27. Juni 2019

Du wirst ewig in unseren Herzen bleiben.

In Liebe Deine Renate
Deine Söhne
Deine Schwiegertochter
Deine Enkelkinder
Dein Urenkel



220724



*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe
in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

Vinzenz Erath



MICHELSTADT

Michelstädter Bienenmarkt 2023

Der 67. Michelstädter Bienenmarkt findet in der Zeit vom 26. Mai bis 4. Juni statt

Bewerbungen für Verkaufsgeschäfte und alle übrigen Geschäfte (Fahr-, Schau-, Spiel-, Belustigungs-, Süßwaren-, Eis-, Verlosungen, Imbisse, Festzelte) können **bis spätestens 1. September 2022** schriftlich bei der **Stadt Michelstadt**, Kulturamt, Marktplatz 1, 64720 Michelstadt, eingereicht werden.

Die Bewerbungen müssen folgendes enthalten:

- Vor- und Zuname des Bewerbers mit ständiger Anschrift und aktueller Handynummer/E-Mail.
- Nachweis Haftpflichtversicherung
- **Art des Geschäftes:**
 - a) ausführliche Schilderung der Betriebsart
 - b) Beschreibung des Programmes bei Schaustellungen
 - c) Angaben der Waren bei Verkauf
 - d) Genaue Maße des Geschäftes (einschl. Stützen, Vorbauten und andere Bauteile, die bei der Platzzuteilung berücksichtigt werden müssen; Grundskizze (Bauplan des Geschäftes)
 - e) 1 Farbfoto des Geschäftes aus neuester Zeit
 - f) Stromanschlusswert (Licht- und Kraftstrom)
 - g) verbindliche Fahr- und Eintrittspreise für Kinder und Erwachsene bei Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften.
- Bei Verkaufs- und Messegeschäften bzw. Messeständen wie Ziffer 3 und genaue Bezeichnung der zum Verkauf gelangenden Warengattung.

Den Bewerbungsunterlagen ist ein adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag DIN-A4 (1,60 €) beizufügen.

Nicht berücksichtigt werden: Bewerbungen, die verspätet eingehen und unvollständige oder falsche Angaben enthalten; denen kein Foto beiliegt oder nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehen.

Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes. Frühere Zulassungen - auch langjährige Beschicker - haben keine Gewähr dafür, dass Betriebsausführung und -gestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters zur Durchsetzung der Festkonzeption entsprechen. Alle Zulassungen erfolgen schriftlich in Vertragsform. Mündliche Absprachen sind nicht rechtsverbindlich. Bewerbungsunterlagen werden **nicht** zurückgesandt. In Zusammenhang mit der Bearbeitung der Bewerbung speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben möglicherweise personenbezogene Daten. Mit Einreichung Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Speicherung und Verarbeitung ein. Rückfragen unter 06061/74-620 oder per E-Mail an: kulturamt@michelstadt.de

Eine Haftung dafür, dass die Veranstaltung tatsächlich oder auch zu dem angegebenen Termin stattfindet, wird nicht übernommen. Standplätze werden unter Vorbehalt, dass eine Pandemie (Corona oder ähnliches) die Durchführung dieser Veranstaltung zulässt, vergeben.

220704



Volksfeste Ingolstadt

Ingolstädter Pfingstvolksfest 2023
vom 26. Mai bis 4. Juni 2023

Ingolstädter Herbstvolksfest 2023
vom 22. September bis 3. Oktober 2023

Zulassungsgesuche sind bis spätestens **31. August 2022** schriftlich bei der **Stadt Ingolstadt**, Kulturamt, Ziegelbräustraße 7, 85049 Ingolstadt, einzureichen.

Später eingehende und unvollständige Bewerbungen und Bewerbungen, die per E-Mail eingehen, werden nicht berücksichtigt. Ein Anspruch auf Zulassung oder Platzzuweisung besteht nicht. Für jede Veranstaltung muss eine separate Bewerbung eingereicht werden. Die Bewerbung muss enthalten:

A) Bewerbungsanforderungen

1. Genaue und ständige Anschrift mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse
2. Art des Geschäftes mit Fotografie zum Zeitpunkt der Bewerbung, ausführliche Schilderung der Betriebsart bei Neuheiten
3. Genaue Maße des Geschäftes (einschließlich Stützen und Vorbauten)
4. Anzahl der mitgeführten Wohn-, Versorgungs- und Packwagen, PKW und Zugmaschinen. Gesonderte Benennung der zur Betriebsbereitschaft und -sicherheit unbedingt beim Geschäft abzustellenden Einheiten
5. Notwendige Versorgung (Anschlüsse an das Wasser- und Kanalnetz, insb. Art der einzuleitenden Abwasser, z. B. Fäkalien)
6. Nummer und Ausstellungsbehörde des gültigen Prüfbuches
7. Nachweis einer gültigen Reisegewerbekarte
8. Nachweis der Betriebshaftpflichtversicherung
9. Benennung der Fahr- und Eintrittspreise
10. Nachweis über die Zertifizierung im Umgang mit Flüssiggas

Andere, als in der Bewerbung angegebene Waren und Gegenstände sind nicht zugelassen.

Bewerbungen mit Bioprodukten im Angebot sind wünschenswert.

B) Zulassungsmittelteilungs-/absagen

Die Mitteilungen über Zulassung bzw. Nichtzulassung laufen für das **Ingolstädter Pfingstvolksfest 2023** voraussichtlich bis Ende Februar 2023

und

für das **Ingolstädter Herbstvolksfest 2023** bis voraussichtlich Ende Mai 2023. Vor diesen genannten Zeitpunkten werden, zur Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes, keine Auskünfte über Zulassungen, Ablehnungen oder Platzierungen erteilt.

C) Veröffentlichung

Name und Geschäftsart von zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern können für Werbezwecke veröffentlicht werden.

D) Bewerbungsunterlagen

Bewerbungen werden nicht zurückgeschickt.

220705

Norderneyer Markt

vom 28. Juli bis 7. August 2022

Suche: Babyflug, Eisgeschäft, Fisch-Imbiss, Berliner-Wagen

Fa. Karl-Heinz Langenscheidt, Telefon 0163-8008185

220703



Ahlener Kirmes

Maikirmes

28.04 - 02.05.2023

STADT AHLEN

Herbstkirmes

29.09. - 03.10.2023

Bewerbungen sind für jede Veranstaltung getrennt bis zum **31.10.2022** bei Stadt Ahlen, Fachbereich 3, 59225 Ahlen einzureichen.

Nach der z. Zt. geltenden Zulassungsrichtlinie muss die Bewerbung folgendes enthalten:

- Anschrift, Telefonnummer und Kopie der gültigen Reisegewerbekarte des Bewerbers
 - Art und Beschreibung des Betriebes
 - Sämtliche Maße des Betriebes einschließlich der erforderlichen Betriebseinrichtungen
 - Nachweis über den Abschluss einer Haftpflichtversicherung
 - ein aktuelles Farbfoto des Betriebes
 - Stromanschluss des Betriebes in Kilowatt
- Nutzen Sie die Bewerbungsunterlagen auf unserer Internetseite

Stadt Ahlen - Kirmes



220712

Suche Scheibenwischer

Zuschriften unter Nr. 220718 an den Komet.

Verkaufe gut eingeführte Gastronomiehütte

mit Weihnachtsmarkt in Oberschwaben, wegen Geschäftsumstellung. Angebote unter **Nr. 220714** an den KOMET.

Suche Kinderkarussell

auf Mittelbau, bevorzugt Dietz. Angebote werden vertraulich behandelt. **Manfred Kraus, Telefon 0177- 2446922**

220708

GESUCHT: Ambitioniertes junges Schaustellerpaar

zur Anstellung in betriebsleitender Position zum selbstständigen Reisen mit modernem Verkaufsgeschäft. Überdurchschnittliches Gehalt, Anstellung ganzjährig und langfristige Zukunftsperspektive! Zuschriften unter der **Nr. 13542** an den KOMET.

Kirchweihen in Heidelberg

Rohrbach 2. bis 4. September 2022

Kirchheim 9. bis 11. September 2022

Für die Kirchweihen werden attraktive Geschäfte aller Art gesucht.

Bitte bewerben Sie sich bis zum **31. Juli 2022**.
Legen Sie bitte neben den üblichen Unterlagen auch ein aktuelles Bild des Geschäftes bei.

**Stadt Heidelberg, Bürger- und Ordnungsamt, Gewerberechtsabteilung
Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg,
Telefon (0 62 21) 58-1 74 30, Fax (0 62 21) 58-1 79 80**

Zusagen ergehen ausschließlich in schriftlicher Form.
Absagen werden nicht gesondert mitgeteilt.

220719

Traditionsfest in RV-Berg

vom 5. August bis 8. August 2022

Gesucht: Schaukel, Verlosung, Schießen, Karussell, Mandeln
Josef Vogt Telefon 0751-63250, Mobil 0171-7703740

220726

Aalener Weihnachtszauber

vom 21. November 2022 bis 23. Dezember 2022

Gesucht: Weihnachtspyramide, Vollimbiss, Crepes, Schokofrüchte, Mandeln, vegetarische und vegane Angebote, sowie Kunsthandwerk.

Bewerbungen an: Georg Löwenthal Veranstaltungen GmbH, E-Mail: georg.loewenthal@t-online.de

220722

Heidenheimer Herbst-Winterdorf

vom 14. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022

Gesucht: Vollimbiss, Burger-Spezial, Kartoffelchips, vegetarische und vegane Food-Angebote, Süßwaren, Mandeln, Crepes, Baumstriezel, Schokofrüchte.

Bewerbungen an: Georg Löwenthal Veranstaltungen GmbH, E-Mail: georg.loewenthal@t-online.de

220723

VERKAUFE • VERKAUFE • VERKAUFE

komplett rustikal eingerichtetes Ausschankgeschäft

aus Altersgründen, Fahrzustand 5 Meter, aufgebaut 8x5 Meter, mit zugelassenem TÜV, auf Tandemachse 3,5 Tonnen. Das Geschäft ist im Betrieb in NRW zu besichtigen. Zuschriften unter der Nummer **220706** an den KOMET.

Ihre Anzeige erreicht uns rund um die Uhr



Fax: **0 6331/31480**
E-Mail: **anzeigen@komet-pirmasens.de**

HERBERT'S BACKKARTOFFELN



Wir empfehlen uns für Ihre Veranstaltungen

Tel. 0171-6500026

Ihre Geschäftsempfehlung im Sonderteil

• **augenfällig platziert** • **zu Top-Konditionen**

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

Der Komet
06331/5132-13 oder 5132-20
anzeigen@komet-pirmasens.de

KURZ & AKTUELL

Im Juli-Heft „test“ stellt die Stiftung Warentest das Ergebnis einer Untersuchung von Mineralwasser mit hohem Kohlensäuregehalt vor. Von den 32 Mineralwassersorten sind acht gut, darunter sechs günstige Handelsmarken. Allerdings haben die Tester eine vermehrte Zunahme von Spurenstoffen aus der Umwelt festgestellt. Ein Bio-Produkt verstößt gegen die Kriterien für Bio-Mineralwasser, neun der 32 Proben sind betroffen mit Spuren von Süßstoffen oder Abbauprodukten von Pestiziden und Waschmitteln. Mögliche Ursachen können sanierungsbedürftige Brunnen oder überstrapazierte Brunnen sein. Die gefundenen Mengen sind zwar gesundheitlich unbedenklich, stellen aber die Bezeichnung natürliches Mineralwasser infrage. Eine Bewerbung „klimaneutral“ bedeutet nicht, dass ein Mineralwasser emissionsfrei ist. Im besten Falle vermeiden oder senken Anbieter Treibhausgas. Wasserfilter versprechen weiches Wasser, weniger Kalkbeläge und mehr Teegeuss. Wenn überhaupt, schaffen die Filter das nur für wenige Liter. Die Stiftung Warentest kommt zum Ergebnis, dass Filter

meist unnötig sind. Alle acht getesteten Filter enthalten schon nach wenigen Litern Durchlauf so wenig, dass ihr Einsatz kaum gerechtfertigt ist. Nur ein Filter hat knapp die Note befriedigend erhalten, die Übrigen sind nur ausreichend, einer mangelhaft. Im Test waren auch 31 Zahnpasten, fünf sind sehr gut. 21 Produkte enthalten jedoch den Farbstoff Titandioxid für strahlendes Weiß. Dieser wird ab August 2022 für Lebensmittel verboten, da er im Verdacht steht, das Erbgut zu schädigen, darf aber in Kosmetika weiterverwendet werden. Da er beim Putzen jedoch mit verschluckt werden kann, empfiehlt Warentest, Zahnpasten ohne Farbstoff zu verwenden. Von den getesteten Pasten schützten vier nicht ausreichend vor Karies, diesen Schutz halten die Tester aber für unverzichtbar. Von 12 getesteten Kombi-Kinderwagen schneiden nur zwei gut ab – die beiden günstigsten. Da solche Kinderwagen den Nachwuchs vom Baby- bis zum Kleinkindalter bequem transportieren sollen, sind bei den anderen Modellen verschiedene Mängel und Nachteile festgestellt worden, die zu Abwertungen führen. Werkzeuge

und Elektronik mieten statt zu kaufen, kann Ressourcen sparen und Fehlkäufe verhindern. Zur Probe sind bei Baumärkten und Spezialisten fünf Schleifgeräte und bei zwei Online-Mietdiensten je fünf Tablets gemietet worden. Der Test zeigt: Alle Geräte haben im Test funktioniert, aber nicht immer waren die Geräte zum Wunschtermin verfügbar, die Onlinereservierung und die Abholung kostet Zeit, teilweise waren die Geräte auch unvollständig. Ein Elektronik-Anbieter scheiterte bei der juristischen Prüfung. Im Ergebnis kann bei keinem Anbieter ein gutes Qualitätsurteil erreicht werden. Weiter im Test für das neue Heft sind auch Tablets, Staubsauger mit Kabel oder Akku, Gefriergeräte, Passwortmanager, Fernsehhilfen für Menschen mit Hör- oder Sehschwäche, Videosprechstunden in der Telemedizin und Mittel gegen aktinische Keratose, dem weißen Hautkrebs. Alle Tests sind im Internet abrufbar.

Text: Dietmar Winkler ■

Geburtstagsliste

(* = Ehrenmitglied, ** = Ehrenvorsitzender)

Änderungswünsche können bis zum 15. eines Monats berücksichtigt werden. Vereine und Verbände, von denen wir länger als zwei Jahre nichts hören, werden aus der Geburtstagsliste genommen. Deshalb sollten wir auch dann informiert werden, wenn während des genannten Zeitraumes keine Veränderung eingetreten ist. Für fehlerhafte oder unterlassene Eintragungen übernehmen wir keine Haftung.

BLV – Bezirksstelle Aschaffenburg

23.7. Helmut Höfling.

Schausteller-Frauenverein „Zirbelnuss“, Augsburg

11.7. Hannelore Spicker*, 26.7. Tanja Zehle.

Schwäbischer Schaustellerverband Augsburg

1.7. Bruno Noli, 2.7. Dieter Kapfinger,
3.7. Tom Kaiser, 6.7. Christian Roßmayer,
7.7. Klaus Peter Miller, 9.7. Markus Hoffmann,
12.7. Erik Christ, 14.7. Michael Zehle, Sally Zehle,
15.7. Thomas Mayr, Uwe Meeß, 16.7. Anna Diebold,
18.7. Sabine Adam, 19.7. Michael Gail,
23.7. Armin Kreis, 26.7. Burkhard Greiner.

Schaustellerverband Bad Kreuznach

6.7. Gerhard Friedt, Mario Wingender, Patrick Sauer,
10.7. Nico Metz, 11.7. Judith Hummerich-Brakhuis,
15.7. Sascha Lütteke, Thomas Schmidt,
16.7. Michael Hausmann, 22.7. Gilbert Nielsen,
24.7. Gotthard Heppenheimer, Mario Roscher,
26.7. Heinz-Jürgen Marx.

Geselliger Verein der Schaustellerfrauen, Berlin

2.7. Trixi Neupert.

Schaustellerverband Berlin e.V.

2.7. Trixi Neupert, 8.7. Rolf Müller,
9.7. Edmund Radlinger, 13.7. Monika Müller,
21.7. Corinna Müller, 26.7. Katharina Roden,
28.7. Peter Bloch.

Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller e.V.

3.7. André Nowel, 15.7. Michael Beske-Pohlmann,
19.7. Rolf Raschke, Mike Ahrend, 31.7. Nicole Friedrich.

Club reisender Schaustellerfrauen, Bielefeld

1.7. Inge Schweinefuß-Scorziello, 17.7. Jaimee Kaiser.

Schaustellerverein Bielefeld

1.7. Inge Scorziello, 11.7. Maurice Kaiser,
8.7. Marcelo Rodriguez-Perez, 20.7. Torsten Lübke,
26.7. Thomas Luxem, 30.7. André Wittler-Schneider.

Fußball- und Geselligkeitsverein Bitburg-Trier

2.7. Christina Sturm, 5.7. Marion Gehlen,
5.7. Sascha Tippelt, 11.7. Judith Hummerich-Brakhuis,
16.7. Manfred Raskob, 17.7. Thomas Thiel,
26.7. Wolfgang Fischer.

Fachverband reisender Schausteller, Brandenburg

3.7. Andre Nowel.

Schausteller-Frauenverein „Okerperle“, Braunschweig

24.7. Petra Blume, Vivien Wilhelm.

Schaustellerverband Region Harz und Heide, Braunschweig

18.7. Alois Weber, 26.7. Irna Werges.

Verband der Schausteller und Marktkaufleute Bremen e.V.

2.7. Manfred Jipp, 3.7. Ronny Weber,
4.7. Johannes-Nicolaas Uivel, 7.7. Wolfgang Müller,
8.7. Philipp Fertig, 11.7. Mario Wimmert,
11.7. Lucas Steinecker, 12.7. Karl-Heinz Hollmann,
18.7. Dietmar Peisdersky, 23.7. Mario Haberkorn,
28.7. Anton Fischer, Helga Müller.

Bremer Schausteller Frauenverein

4.7. Christel Kirchecker, 11.7. Catharina Traber,
12.7. Stefanie Janßen, 19.7. Frauke Wenig,
24.7. Annette Hempen, 25.7. Susanne Klugmann,
27.7. Alexandra Ausborn, 28.7. Helga Müller,
29.7. Laura Lemon, 31.7. Martina Janßen.

Geselligkeitsverein der Schaustellerfrauen, Bruchsal

3.7. Kerstin Spangenberg.

Mittelsächsischer Schaustellerverband, Chemnitz

19.7. Sven Kiehl, 19.7. Jeannette Wolf,
23.7. Beatrix Walz, Heidrun Tschou,
23.7. Jens Berndt.

BSM „Kreisstelle Niederelbe-Cuxhaven“ e.V.

7.7. Klaus Piepenschneider, 30.7. Hubert Hinsch.

Rhein.-Westfäl. Frauenbund „Germania“, Dortmund

3.7. Renate Fichna, 14.7. Heike Arens,
16.7. Doris Hellmann*, 17.7. Ariette Bügler,
18.7. Theresia Hartmann, Kira Küchenmeister,
21.7. Melanie Lichte, 22.7. Ursula Betti,
22.7. Angelika Müller-Stahlschmidt*.

Schausteller-Verein „Rote Erde“, Dortmund

2.7. Albert Ritter, 3.7. Wolfgang Eder*, Renate Fichna,
5.7. Monika Schoeneseifen, 10.7. Otto Wendler,
10.7. Gilbert Marquis jr., 16.7. Hans-Otto Fritz Hirsch,
17.7. Henriette Bügler, 18.7. Kira Küchenmeister,
22.7. Angelika Müller-Stahlschmidt*, Ursula Betti,
28.7. Patrick Arens, 28.7. Damian Schmitz,
30.7. Andrea Wolff, 31.7. Wesley Hornig,
31.7. Markus Heitmann II.

Dresdner Schaustellerverband

12.7. Lothar Heintze, 19.7. Bernd Schubert,
22.7. Thomas Bachmann, 28.7. Andreas Thieme.

Frauenbund „Rur-Gold“, Düren

2.7. Christina Strum, 5.7. Marion Gehlen,

Geselliger Schausteller-Frauenverein, Düsseldorf

4.7. Claudia Kaiser, 14.7. Anke Smikalla,
16.7. Jennifer Fellerhoff, 17.7. Stefanie Kinzler,
28.7. Susann Hoppe.

BLV – Bezirksstelle Erlangen

10.7. Grete Wittmann, 30.7. Joseph House,
31.7. Lorenz Müller.

Frauenbund „Assindia“, Essen

10.7. Gerda Meeß, 23.7. Martina Kalwa.

Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet von 1919 e.V.

1.7. Karl Heinz Barkhofen, 2.7. Albert Ritter,
3.7. Max Müller, 5.7. Jaqueline Benna,
10.7. Sabine Louwen, 14.7. Anke Smikalla,
17.7. Gerd Sperlich, 19.7. Franz Michael Müller,
21.7. Klaus Wilhelm, Simon Kubisa,
30.7. Yvonne Ritter, 31.7. Dietmar Arndt.

Lausitzer Schaustellerverband Geschäftsstelle Forst/Lausitz

1.7. Jürgen Scheit, 9.7. David Schmidt,
11.7. Rocco Sperlich, 18.7. Alfons Gaßmann,
19.7. Albert Sperlich, 23.7. Roy Schmidt,
25.7. Sylvio Sperlich.

Frauenbund „Mainperle“, Frankfurt

16.7. Tilly Eberhardt, 17.7. Bärbel Klemmer-Schmitt.

BLV – Bezirksstelle Fürth

1.7. Anna Pauline Drliczek, 5.7. David Reinhardt,
9.7. Dieter Helmberger, 10.7. Sven Gahrau,
10.7. Mezian Mimon, 14.7. Gerti Gundel,
16.7. Lara Theresia Störzer, 17.7. Josef Oroz,
23.7. Thorsten Niebuhr, 27.7. Norbert Braun,
30.7. Friedrich Döbler, 31.7. Doris Grauberger.
Schaustellerverband Mittelhessen, Gießen
1.7. Bernd Rockel, 5.7. Sascha Tippelt,
15.7. Herbert Kreuser, 18.7. Jürgen Uhl.

Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt

11.7. Maurice Kaiser, 27.7. Wilfried Altrogge*,
Schausteller-Frauenverein „Westfalia“, Hagen
14.7. Heike Arens.

Hagener Schaustellerverein

2.7. Nadine Luxem, 3.7. Diana Deinert,
11.7. Maurice Kaiser, 14.7. Heike Arens.
Fachverband Schausteller Sachsen-Anhalt, Halle
4.7. Joachim Polle*.

Bürsten-Club Hamburg von 1950

2.7. Manfred Jipp, 10.7. Adolf Fischer.
Hamburger Mädchenclub „C'est si bon“
2.7. Petra Rasch, 4.7. Petra Voß.

Nordischer Frauenverein „Hammonia“, Hamburg

4.7. Christel Kirchecker, 21.7. Jutta Schneider.

Hummel-Club Hamburg von 1931

28.7. Anton Fischer.

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller, Hamburg

2.7. Manfred Jipp, 3.7. Robin Schwerin,
3.7. Nadine thor Straten Wolf, 4.7. Petra Voß,
7.7. Wolfgang Müller, Carlo Heitkamp,
10.7. Kimberley Mantau, 13.7. Wilhelm Hemberger jun.,
13.7. Rosita Oppenborn, 14.7. Jessica Hemberger,
14.7. Janny Vespermann, 16.7. Hartmut Ahrens,



*Familienanzeigen,
und Gratulationen
Glückwünsche...*

...gehören in die einzige und älteste Fachzeitung
für Schausteller und Marktkaufleute

Der Komet

Postfach 22 61 68930 Pirmasens
Telefon 0 63 31/5 132-0
Fax 0 63 31/3 14 80

22.7. Peter Heitkamp, 24.7. Marcel Stey,
27.7. Frank Weiß, 28.7. Manuela Sass,
30.7. Mike thor Straten Wolf.

Schaustellerverband Hamburg von 1884

4.7. Christel Kirchhecker, 5.7. Carl Schultze,
7.7. Alexander Karow, Carlo Heitkamp,
9.7. Rico Rasch, 10.7. Adolf Fischer, Kimberly Mantau,
14.7. Angela Bruch, Benno Fabricius,
21.7. Benjamin Schmuck, 25.7. Jan Veldkamp jr.,
25.7. Sascha Wilmering.

Schaustellerverein „Hand in Hand“, Hamm

5.7. Gertrud Altrogge, 8.7. Marcelo Perez Rodriguez,
21.7. Hildegard Sperlich,
22.7. Angelika Müller-Stahlschmidt,
22.7. Liane Seonie, Gilbert Nielsen,
27.7. Wilfried Altrogge

Frauen-Geselligkeitsverein „Kinzigperle“, Hanau

12.7. Roswitha Göbel, 16.7. Mathilde Eberhardt*.

Damen-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau

11.7. Monika Eiserloh, 18.7. Tanja Roie,
20.7. Nadine Goltz, 24.7. Manuela Schramm,
24.7. Manuela Vespermann.

Herren-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau

29.7. Wolfgang Eiserloh

**Landesverband Niedersachsen-Süd der Markt- und
Schaustellerbetriebe - Bezirksstelle Hannover -**

2.7. Hendrik Müller, 3.7. Petra Anvari,
5.7. Sylvia Hanstein, 6.7. Katja Stieg,
14.7. Catharina Armbrecht, 15.7. Alwin Trumpf,
20.7. Otto Wendler, 23.7. Verena Stange,
31.7. Jan Vorwieger.

**Niedersächsischer Schausteller-Frauenverein,
Hannover**

6.7. Katja Stieg, 13.7. Rosita Oppenborn,
16.7. Amanda Scheer, 23.7. Verena Stange,
25.7. Angelika Bienert.

Schaustellerverband Niedersachsen, Hannover

2.7. Hendrik Müller, 21.7. Klaus Wilhelm,
23.7. Verena Stange, 24.7. Vivien Wilhelm,
26.7. Vincenzo Pastore

Mitteldeutscher Schaustellerverein, Herford

9.7. Edmund Radlinger, 11.7. Maurice Kaiser,
14.7. Frank Berghaus, 29.7. Willi Perl.

**Schaustellerverein Tecklenburger Land,
Sitz Ibbenbüren**

13.7. Michelle Hartz, 19.7. Marlon Klaasen,
23.7. Angelo Kanzler, 31.7. Nico Recker,
31.7. Martina Janssen.

BLV – Bezirksstelle Ingolstadt

1.7. Bruno Noli, 14.7. Roswitha Pfafflinger,
18.7. Theo Scherrle, 25.7. Frank Uwe Bartz,
29.7. Andre Hübsch, Rosa Schwer.

**Schaustellerverband „Barbarossa-Pfalz-Saar“,
Kaiserslautern**

7.7. Peter Schmidt, 16.7. Manfred Becker,
19.7. Chantal Henn, 21.7. Karin Igel,
27.7. Adolf Raab, 28.7. Stefan Ofrara.

Schausteller-Kegelclub

„Lauterer Hechte und Sternschnuppe“

15.7. Melanie Schmitt, 16.7. Manfred Becker,
19.7. Chantal Henn, 25.7. Tosca Böhmer.

**Schausteller-Frauenverein „Pfälzer Mädcher“,
Kaiserslautern**

1.7. Angelina Schneider, 19.7. Chantal Henn,
24.7. Martina Barth.

Frauenbund „Fidelia“, Karlsruhe

2.7. Nadine Böhme, 9.7. Roswitha Scheffel,
14.7. Ursula Benz*, 20.7. Michaela Wagner,
21.7. Karin Igel*, 23.7. Anita Hirsch,
31.7. Martha Gunz*.

Schaustellerverband Kassel-Göttingen

7.7. Oliver Jehn, 13.7. Andreas Butters,
14.7. Maik Zwanziger, Zeny Seitz.

**Verband reisender Schausteller Pfalz
Landau/Neustadt**

14.7. Michael Schlemmer.

Frauenverein „Isaria“, Landshut

6.7. Mina Kollmann, 7.7. Cornelia Zeilbeck,
11.7. Medy Heppenheimer, 27.7. Heidi Harry,
27.7. Sophie Lemoine.

Verein reisender Schausteller Ostfriesland, Leer

2.7. Ralf Langenscheidt jun., 3.7. Pascal Böltes,
6.7. Willi Cornelius, 12.7. Fritz Braun jun.,
13.7. Axel Wilken sen., Frank Plümer,
17.7. Lars Langenscheidt, 19.7. Thomas Wilken,
21.7. Axel von Halle, 22.7. Fritz Braun sen.
23.7. Angelo Kanzler-Kampen, 28.7. Dieter Eden.
Schausteller-Frauen Bund Gemütlichkeit, Leipzig
2.7. Gabriele Malige-Ortmann, 7.7. Birgit Schleinitz,
15.7. Lilli Vogl.

Leipziger Schaustellerverein

2.7. Gabriela Malige, 5.7. Axel Sehning,
7.7. Oliver Jehn.

Schaustellerverein Lippstadt e. V. gegr. 1990

17.7. Peter Anton jr., 20.7. Sandra Dreyer,
24.7. Peter Anton sr.

Schaustellerverband Lübeck

1.7. Matthias John Werner Piehl,
9.7. Ingo Lauenburger, 13.7. Frederik Möhlmann,
25.7. Amandus Piehl*, 31.7. Manfred Sascha Belli.
Frauenbund „Rheinperle“, Ludwigshafen
9.7. Bärbel Walker, 19.7. Christine Bunk,
24.7. Martina Barth, 23.7. Anita Hirsch.

Schaustellerverband Lüneburg und Umgebung e.V.

4.7. Christel Kirchhecker, 14.7. Benno Fabricius,
19.7. Robert Paulsen.

Frauenverein „Einigkeit“, Magdeburg

16.7. Edith Sell.

**Verein selbständiger Gewerbetreibender,
Markt- und Messereisender, Magdeburg**

12.7. Helmut Kumbier*, 29.7. Christopher Bartossek.
Frauenbund „Meenzer Gold“, Mainz
6.7. Erika Lotz, 7.7. Anneliese Barth,
11.7. Judith Hummerich-Brackhuis,
16.7. Tilli Eberhardt, 24.7. Martina Barth,
25.7. Simone Bauer.

Frauenbund „Einigkeit“, Mannheim

2.7. Nadine Böhme, 9.7. Barbara Walker, 11.7. Rita
Schlott, 14.7. Käthe Reitz, Janine Raadschelders,
15.7. Renate Golz, 16.7. Bärbel Klemmer-Schmitt,
17.7. Ruth Kleinlein, 19.7. Christine Bunk,
20.7. Michaela Wagner, 21.7. Gertraud Hötz,
21.7. Corinna Müller, Anita Hirsch,
24.7. Alexandra Schimmel.

Mannheimer Schaustellerverband

2.7. Wilfrid Simon Gruppe, 7.7. Peter Schmidt,
11.7. Rita Schreiber-Schlott, 15.7. Thomas Schmidt,
15.7. John Walker, 16.7. Ronny Lorenz,
19.7. Maria Pandel.

**Damen-Schausteller-Kegelclub „Fortuna“,
Mannheim**

9.7. Barbara Walker, 16.7. Susanne Diebold,
20.7. Michaela Wagner, 23.7. Anita Hirsch.

BLV – Bezirksstelle Memmingen

1.7. Ulrich Mitschka, 7.7. Klaus-Peter Miller,
16.7. August Zinnecker.

Verein reisender Schausteller Minden-Lübbecke

7.7. Hermann Schauerjans,
11.7. Monique Osthold-Laubinger,
27.7. Johann Gerste, Tanja Lohmeyer,
28.7. Karola Sebening.

**Bayerischer Landesverband der Marktkaufleute
und der Schausteller, München
Fachbereich Warenhandel**

1.7. Patrick Acktun, 2.7. Philippine Kiebl,
3.7. Christine Mayr, 7.7. Günter Bretz,
10.7. Bernd Schulz-Leyk, Christl Hochreiter,
10.7. Beate Löw-Weinlein, 12.7. Karin Hoffmann,
15.7. Alexander Silijanovic,
17.7. Anna-Maria Fahrenschohn, 19.7. Stefan Vogler,
19.7. Petra Bretz, 22.7. Kalr-Leopold Danninger,
23.7. Marlene Forster, 24.7. Annemarie Franz,
24.7. Heinz Göcke, 28.7. Christian Benedikter.

Frauenverein „Die gemütlichen Münchnerinnen“

10.7. Christl Hochreiter, 13.7. Diana Deller,
19.7. Petra Bretz.

Schausteller-Frauenbund „Münchner Kindl“

4.7. Liesl Barth, 17.7. Stefanie Kinzler,
24.7. Valentina Dräger, 28.7. Sabine Franzl,
29.7. Rosa Schwer.

Die Münchner Schausteller im BLV

2.7. Edmund Eckl, Stefan Kübler,
4.7. Manfred Zehle sen., 6.7. Toni Pletschacher,
11.7. Alexander Stey, Alfons Egon Kaiser,
13.7. Leonhard Erhardt,
17.7. Anna-Maria Fahrenschohn, 19.7. Adolf Stey,
21.7. Claus Rudolf Konrad, 29.7. Rosa Schwer,
31.7. Peter Schöninger.

Frauenverein „Fleißige Biene“, Neumünster

14.7. Anke Wulfes, 19.7. Frauke Wenig,
21.7. Jutta Schneider, 24.7. Simone Johannsen.

**Schaustellerverband Schleswig-Holstein,
Neumünster**

1.7. Michal Wundsam, 7.7. Carlo Heitkamp,
17.7. Gerhard Zander, 21.7. Benjamin Schmuck.
Schaustellerverband Nordhorn
12.7. Fritz Braun jun., 13.7. Hannelore Hempen,
22.7. Fritz Braun sen., 30.7. Johann Eylering.

Süddeutscher Frauenverein „Noris“, Nürnberg

3.7. Ulla Michel, 10.7. Lilo Schumann,
18.7. Petra Morawski, 19.7. Heidi Besold,
29.7. Emma Kreis, 30.7. Angelika Weiß,
31.7. Elisabeth Hartnagel.

Schaustellerverein Offenbach Stadt und Land

16.7. Horst Ferling, 24.7. Thorsten Groß.

Schausteller-Frauenverein „Frohsinn“, Oldenburg

5.7. Chantal Wimmert, 8.7. Nadine Leimberger,
9.7. Ulrike Wilken, 11.7. Catharina Traber,

Der Komet
Aktuell und informativ.
Mit Fachartikeln und einem umfassenden Anzeigenteil
mit immer neuen Ausschreibungen von Veranstaltungen.

36 Ausgaben im Jahr
Alle **10** Tage neu!

13.7. Hannelore Hempen, 19.7. Erika Düsberg,
24.7. Annette Hempen, 28.7. Helga Müller,
29.7. Mandy Bern, 30.7. Friedel Hansla,
30.7. Ingrid Leder.

**Schausteller-Frauenverein „Hasestrand“,
Osnabrück**

8.7. Christa Kronlage, 13.7. Yvonne Welte,
15.7. Waltraud Waldmann.

Schaustellerverband Weser-Ems, Osnabrück

7.7. Philipp Derleh, 8.7. Friedel Hartz,
11.7. Bernhard Jürgensmeier jun., 13.7. Ingo Kortkamp,
22.7. Fritz Braun, 22.7. Hubert Welte, Carsten Wieland,
26.7. Benno Hesse, Christan Welte jun.,
28.7. Anton Fischer, Wilhelm Stippich.

Ostfriesischer Schausteller-Frauenverein „Isabella“

1.7. Caran Wilken, 11.7. Katharina Traber,
13.7. Hannelore Hempen.

Schaustellerfrauenverein „Einigkeit“, Ostfriesland

9.7. Ulrike Wilken, 30.7. Jutta Leimberger.
Schaustellerverein Paderborn
3.7. Harald Perl, 6.7. Alexander Häßler,
10.7. Mario Risse, 16.7. Vincenzo Pastore,
17.7. Rene Hammecke, 19.7. Marlon Klassen,
21.7. Susanne Thelen, 22.7. Marlis Kohlwes,
26.7. Marcel Tränkler, 29.7. Willi Perl.

**Brandenburgischer Schaustellerverband
„Sanssouci“, Potsdam**

22.7. Marco Freiwald, 24.7. Thomas Holtz

**Schaustellerverband Mecklenburg/Vorpommern,
Rostock**

3.7. Sebastian Rathsack, 4.7. Alexander Börner,
5.7. Silvia Hanstein, 7.7. Rainer Taube,
9.7. Robin Thiede, 10.7. Adolf Fischer*,
17.7. Lars Langenscheidt, 19.7. Peter Holtz,
22.7. Sascha Zenker, 23.7. Andreas Roggelen,
23.7. Silvio Köllner, 24.7. Thomas Holtz.

Thüringer Schaustellerverein, Rudolstadt
1.7. Dieter Schmidt, 7.7. Oliver Jehn, 11.7. Rene Otto,
16.7. Stephanie Schieck-Plaener,
24.7. Hartmut Sobotta.

Frauenbund „Saarstern“, Saarbrücken

5.7. Lorene Schraut, 12.7. Mandy Sonnier,
15.7. Chantal Schultz, 16.7. Silvia Buhmann,
27.7. Fathira Nock, Christiane Schraut.

Schaustellerverein „Soester Börde e.V.“

4.7. Anton Lemoine, 20.7. Otto jun. Wendler,
22.7. Gilbert Nielsen, Liane Seoni,
27.7. Wilfried Altrogge, 28.7. Willi Stippich.

Schaustellerverband Rhein-Ruhr-Wupper, Solingen

28.7. Gloria Fischer.

Schaustellerverband Speyer

13.7. Sandy Andreas Marquitz, 24.7. Martina Barth,
25.7. Ingo Schneider.

Schaustellerverband Ostbayern, Straubing

21.7. Manuel Neigert, 29.7. Carmo Neigert.

Schwäbischer Frauenbund, Stuttgart

15.7. Ilse Dettinger, Elke Weeber, 26.7. Sabine Wekerle,
28.7. Claudia Timaric, 30.7. Erika Riekert.

Stuttgarter Schausteller-Frauencub „Heiterkeit“

5.7. Carolin Pandel.

SNZ Geselligkeitsverein, Stuttgart

15.7. Ilse Dettinger, 19.7. Siegfried Klein.

Schaustellerfrauenverein „Thüringer Herzchen“

10.7. Stefanie Sperlich.

Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel, Trier

14.7. Angela Bruch.

Geselligkeitsverein „Fidelia“, Ulm

1.7. Bruno Noli, 10.7. Heiner Burger, Willi Pagliarucci,
10.7. Christian Wagener, 12.7. Ernst Stamer,
13.7. Walter Neumüller, 16.7. Manfred Becker,

16.7. August Zinnecker, 17.7. Mike Weeber,
17.7. Holger Klemm, 19.7. Adolf Stey, 21.7. Uwe Wöhrle,
26.7. Burghard Greiner, 27.7. Peter Brumbach.

Frauenverein „Ulmer Spatz“

20.7. Jona Böhm

Verein reisender Schausteller, Vechta

4.7. Anton Lemoine, 10.7. Dieter Scheele,
14.7. Ralf Böker, 26.7. Markus Elsässer,
31.7. Rudolf Osthold.

Frauenbund „Drei Lilien“, Wiesbaden

6.7. Bettina Blum, 16.7. Tilly Eberhardt,
20.7. Heidi Bucher.

**Schausteller-Frauenverein „Martha“,
Wilhelmshaven**

9.7. Maricca v. Seggern, 13.7. Hannelore Hempen,
17.7. Mandy Röper, 21.7. Loreen Stevens,
31.7. Sandra Bösel, Martina Janssen.

Frauenverein „Ruhrperle“, Witten

1.7. Karin Aufermann, 28.7. Ilona Lütge-Hedtmann.

Frauenbund „Nibelungen“, Worms

9.7. Barbara Walker, 10.7. Charlotte Schneider,
13.7. Anja Weiss, 15.7. Helga Strebel,
16.7. Bärbel Klemmer, 19.7. Christine Bunk,
20.7. Heidi Bucher, Michaela Wagner,
21.7. Corinna Müller, 23.7. Anita Hirsch,
24.7. Alexandra Schimmel, 25.7. Simone Bauer.

Kegelverein „Wormser Backfische“

9.7. Bärbel Walker, 19.7. Christine Bunk.

Frauenverein „Sachsenperle“, Zwickau

2.7. Trixi Neupert, 23.7. Trixi Walz.

Zwickauer Schausteller Verband e.V

1.7. Peter Walz, 22.7. Sylvia Pfrezschner,
23.7. Beatrix Walz, 26.7. Robert Schuder.

ABO-AUFTRAG

Ich möchte ab sofort
die Fachzeitung
„Der Komet“ beziehen!

Der Komet

Bestellschein bitte einsenden an

KOMET
Druck- und Verlagshaus GmbH
Postfach 22 61, 66930 Pirmasens

- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für ½ Jahr (18 Ausgaben) zum Preis von 81 €
- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für 1 Jahr (36 Ausgaben) zum Preis von 162 € (Ausland 184 €)
- Den entsprechenden Betrag habe ich überwiesen an KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
Konto bei der HypoVereinsbank Pirmasens
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69, BIC: HYVEDEMM485
- Der Betrag kann nur in Deutschland abgebucht werden von
IBAN: _____ BIC: _____
bei: _____
- Bitte senden Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Belieferung erfolgt aus steuerlichen Gründen erst nach Zahlungseingang. Der Bezug gilt zunächst nur für den bezahlten Zeitraum. Er verlängert sich automatisch, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Wichtig: Mir ist bekannt, dass diese Vereinbarung widerrufen werden kann, wenn innerhalb von 10 Tagen eine Mitteilung an KOMET Druck- und Verlagshaus, Postfach 22 61, 66930 Pirmasens, abgesandt wird. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Name Straße

PLZ, Wohnort Datum/Unterschrift

ALUMINIUM

Riffelbleche, glatte Bleche
(auch Zuschnitte),
Profile, Rohre, Winkel, Flachmaterial
usw.



Zu verkaufen: Kisten

- gebraucht, stapelbar -
- 1,20 x 0,80 x 0,50 m
oder 0,60 m hoch
- 0,55 x 0,37 x 0,60 m
- 0,37 x 0,25 x 0,40 m

NE-Metallhandel GmbH & Co. KG
Zur alten Wiese 30, Eingang Siemensstraße
33415 Verl/Kaunitz
Tel. (0 52 46) 93 11 63, Fax (0 52 46) 93 11 65
info@ne-metallhandel.com
http://www.ne-metallhandel.com

13135-1

12899-4

AUTOMATEN

GACK

Spiel- u. Freizeitgeräte GmbH

BRÜSELER STR. 28 • BAD BENTHEIM • GERMANY
TEL.: +49 (0)5924 789 70 • E-MAIL: INFO@GACK.DE **WWW.GACK.DE**

13295-32

**Hüpfburgen
Action Games
Popcorn, Zuckerwatte
& Crêpes**
neu - gebraucht - günstig
Tel. 06352 700 850 www.eventdepot.de

12048

SCHINDEL DÄCHER

aus Glasfaserkunststoff
in mehreren Ausführungen

Wir liefern auch verschiedene Wandelemente

www.budendaecher.de

59872 Meschede - Telefon 0291/20040-100

12375c

Bertazzon-Agentur Deutschland

B
BERTAZZON

- Autoscooter
- Pferdekarussells
- Musik-Express
- Matterhornbahn
- Wellenflieger
- Kinderschleifen

Ingenieurbüro Dr. Roland Ondra GmbH
Telefon: (08231) 348069 www.ing-ondra.com

Sachverständigenbüro Lucht
Personenzertifizierter Sachverständiger für Kfz-Schäden
und Bewertungen sowie Schadenermittlung, Bewertung
von fliegenden Bauten

Euro-Zert Zertifikats nr.: ZN-2014-04-23-0401
Überwacht durch SVG Office GmbH - Certified Expert DIN EN ISO/EC17024
E-Mail: udo-lucht@t-online.de - Handy: 01 72 - 88 14 961

Alles dreht sich? Um Sie!

Wert- und Schadengutachten
zu Schaustellerobjekten

Sachverständiger

Mobil 0172 - 26 880 98
info@sv-brandt.de

Reinhard Brandt

www.sv-brandt.de

Schausteller-Versicherungen

- Kinderfahrgeschäfte für Kinder bis 7 Jahre ab 185,- €
- Weihnachtsstand Imbiss/Verkauf 50,- €
- Trampolin (auch Bungee-Trampolin) 185,- €
- Schau- und Imbissbuden 109,- €
- Hüpfburgen und Waterball 250,- €
(jährliche Versicherungsprämie zzgl. 19% Versicherungssteuer)

Linke & Kalkbrenner GmbH - Versicherungen - Tel. 0821 51 00 71
Whatsapp: 0176 47 18 60 98 - Email: info@LUKV.de

**Der
Anzeigenteil**
ist der richtige Platz
für Ihr Angebot!

Präsentieren Sie
Ihr Geschäft
im redaktionellen Teil

Ihre Anfrage erreicht
uns per E-Mail unter
**redaktion@
komet-pirmasens.de**